

Results
of
Dr. E. MJÖBERGS
Swedish Scientific Expeditions
to
Australia 1910—13.

2.

Ameisen.

Beschrieben von

Dr. A. FOREL.

Mit 3 Tafeln und 6 Figuren im Texte.

Mitgeteilt am 13. Januar 1915 durch CHR. AURIVILLIUS und Y. SJÖSTEDT.

1 S.-F. Ponerinæ Lep.

Amblyopone australis ER. — ♀ Blackal Range, Mt. Tambourine, Malanda, Herberton ♀♀ (Queensland).

Amblyopone australis ER. v. *minor* n. v. — ♀. L.: 5,2—6,2 mm. Unterscheidet sich vom Arttypus durch ihren breitem Knoten, der gut $1\frac{1}{2}$ Mal breiter als lang ist. Die Geisselglieder sind auch etwas kürzer, das achte und neunte so dick als lang. Der Kopf ist ferner glatter, etwas weniger dicht punktiert und die Farbe etwas dunkler.

♀ L.: 10—10,5 mm. Die gleichen Unterschiede wie beim ♂, aber der Kopf mit entsprechend stärkeren Skulptur.

♂ L.: 6,3 mm. Fühler und Beine ganz schwarz (rot bei *australis* Typus), die Flügel etwas dunkler und der Kopf etwas schmaler und mit konvexerm Hinterrand.

Mt. Tambourine (Queensland). Diese Form dürfte vielleicht Ähnlichkeit mit *nana* EM. aus Neu Seeland haben; das

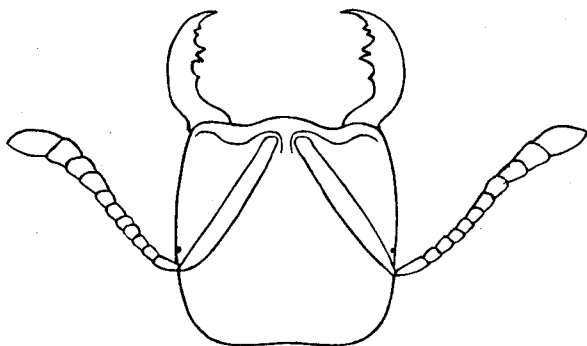
♀ ist aber grösser und der Knoten ist bei ♀ und ♂ gleich geformt, wie bei *australis*.

Onychomyrmex EM. Schienen ohne Spornen. ♀ (Fig. 1). Die Kiefer haben nur eine Reihe Zähne, wie bei *Amblyopone* sens strict und nicht zwei wie bei *Stigmatomma*. Aber sie sind stark gekrümmt am Aussenrand. Der Clypeus ist am Vorderrand, wie bei *Stigmatomma*, mit einer Reihe regelmässiger kleiner Zähne versehen und recht kurz. Die Stirnleisten sind einander ganz genähert, sodass sie nur eine schmale Rinne zwischen sich lassen. Stielchen wie bei *Amblyopone*. Krallen gross.

Onychomyrmex Mjöbergi n. sp. (Tafel 1, Fig. 7; Textfig. 1) — ♀. L: 3,6—4,2 mm. Kiefer glatt, glänzend, zerstreut punktiert, mit langem, stark gekrümmtem Aussenrand und Endzahn, ausserdem mit 5 Zähnen, von welchen der zweite und der dritte (von der Basis aus gerechnet) am längsten sind. Clypeus mit einem Vorderlappen dessen allein undeutlich gezählter Vorderrand geradlinig ist. Kopf rechteckig, um $\frac{1}{6}$ länger als breit, vorn ganz wenig breiter als hinten mit gerundeten Hinterecken und nur minimal konvexen Seitenrändern und Hinterrand (letzteren in der Mitte sehr seicht konkav). Die ganz kleinen Augen bestehen aus einer Fazette und liegen deutlich hinter der Mitte. Der Fühlerschaft erreicht den hintern Kopfviertel. Das erste und das letzte Geisselglied sind länger als dick, alle andern Geisselglieder sind deutlich dicker als lang. Pronotum vorn gerundet, länger als breit; ebenfalls die rechteckige Basalfläche des Epinotums. Das kleine Mesonotum ist schmaler als Pronotum und Epinotum, aber fast dreimal (nicht ganz) breiter als lang. Thorax-Rücken fast horizontal, kaum konvex. Abschüssige Fläche des Epinotums etwas kürzer als die Basalfläche, schief, ganz gerundet in die Basalfläche übergehend. Thoraxnähte tief, ohne eigentliche Einschnürungen zu bilden. Der Knoten ist vorn fast so gerade gestutzt als bei *Amblyopone* aber gegen oben etwas mehr gerundet. Er ist etwas, aber nicht viel, breiter als lang, oben konvex, hinten ganz mit dem Postpetiolus verlötet. Er bildet aber nach unten einen etwas längern und schmälern Stiel

als bei *Amblyopone australis*. Dieser Stiel ist senkrecht und endigt unten mit einem rechteckigen, etwas durchscheinenden Lappen. Hinterleib nach dem Postpetiolus stark eingeschnürt. Stachel sehr lang. Beine durchaus nicht verdickt.

Glatt und glänzend. Nur sehr zerstreut punktiert; am Kopf, besonders vorn, sind die Punkte etwas zahlreicher. Abstehende Behaarung am Körper ziemlich kurz, etwas ungleich, rötlich gelb, an den Gliedern etwas schief. Pubescenz fast ganz fehlend; nur an den Schenkeln ist die Behaarung fast anliegend. Bräunlich rot. Pygidium, Fühler und Beine heller, mehr gelblich.



Textfig. 1 («Inez Forel delin.»).

Kopf von *Onychomyrmez Mjöbergi* FOR n. sp. ♀.

Herberton und Atherton. Cedar Creek (Queensland).

Lebt in faulenden Stämmen in dem dichten Regenwalde (MJÖBERG).

Onychomyrmez Hedleyi EM. (Tafel 1, Fig. 3) — ♀ L: 3,9 mm. Schlanker als die vorige Art sonst aber sehr ähnlich. Nur der sehr lange Endzahn der Kiefer ist stark nach innen gekrümmt. Die Kiefer sind länger und scharf längsgestreift, Kopf um mehr als $\frac{1}{4}$ länger als breit, sonst gleich geformt. Die Augen sind grösser und haben einige, vielleicht 8, aber undeutliche Fazetten. Sie liegen hinten am dritten Fünftel des Kopfes. Der Fühlerschaft überragt den hintern Sechstel des Kopfes (es fehlt vielleicht zweimal seine Dicke um den Hinterrand zu erreichen, etwas weniger). Alle Geisselglieder sehr deutlich länger als dick. Thorax wie

bei *Mjöbergi*, aber seine Teile konvexer; sie schnüren deutlich das Profil ein und das Mesonotum ist nur etwas breiter als lang. Die abschüssige Fläche des Epinotums ist viel kürzer als die Basalfläche. Der vorn ebenso stark gestutzte Knoten ist niedriger und hat unten keinen deutlichen Stiel, wohl aber einen dicken stumpfen undurchsichtigen Zahn. Der Hinterleib ist nach dem Postpetiolus schwächer eingeschnürt und die Beine sind ziemlich schlank.

Skulptur und Behaarung genau wie bei *Mjöbergi*; die abstehende Behaarung ist nur gelblich und etwas feiner und schwächer an Körper und Gliedern. Ganz schwarz; Kiefer und Glieder braun; Gelenke, Kieferzähne, Tarsen und Fühlergeißel heller, bräunlich gelb.

Malanda (Queensland).

♂ (?) L: 3 mm. Kiefer schmal, einzählig. Kopf so lang als breit. Augen auf der vorderen Kopfhälfte. Fühlerschaft nicht zwei Mal länger als breit. Erstes Geißelglied etwas dicker als lang; zweites Geißelglied 2 Mal länger als der Schaft; die Geißel fadenförmig. Kopf hinten konvex und mit wenig deutlichem Hinterrand. Basalfläche des Epinotums konvex, viel kürzer als die abschüssige. Petiolus oben gerundet, 2 Mal breiter als lang, unten mit einem stumpfen Zahn. Ziemlich glatt und fein punktiert. Abstehende und anliegende Behaarung ziemlich spärlich; die Glieder nur anliegend behaart. Ventralplatte tief eingeschnitten seitlich mit zwei langen Fortsätzen. Braun; Glieder hellerbraun; Flügel bräunlich gefärbt.

Malanda (Queensland). Dieses ♂ stelle ich nur mit sehr grossem Fragezeichen zu *Onychomyrmex Hedleyi*, obwohl es auch dem gleichen Fundort stammt. Lebt wie *O. Mjöbergi* FOR. (MJÖBERG).

Myrmecia pyriformis SM. — ♀ Sydney.

Myrmecia sanguinea SM. — ♀ Blackal Range (Queensland).

Myrmecia pilosula SM. — ♀ Adelaide (Australien).

Myrmecia picta SM. — ♀ Fremantle (W. Australien).

Myrmecia Michaelseni FOR. r. *queenslandica* n. st. — ♀ L: 11,6 mm. Kleiner als der Arttypus; Augen bedeutend grösser, eine ganze Hälfte der Kopflänge einnehmend; die Geißelglieder 1 und 2 sind viel kürzer, nur doppelt so lang als breit (beim Arttypus fast 3 Mal so lang. Die Skulptur ist

mehr längsgerunzelt und nicht so scharf gestreift, der Pelz des Hinterleibes ist nicht so dicht und nicht so rotgold pubeszent; sonst alles gleich.

Lamington Plat. (Queensland).

Myrmecia varians MAYR — ♀ Colosseum (Queensland).

Myrmecia vindex SM. — ♀ Freemantel, Perth, W. Australien) (Nest, siehe Tafel 3, Fig. 1). — Baut konische Nester am Boden (MJÖBERG).

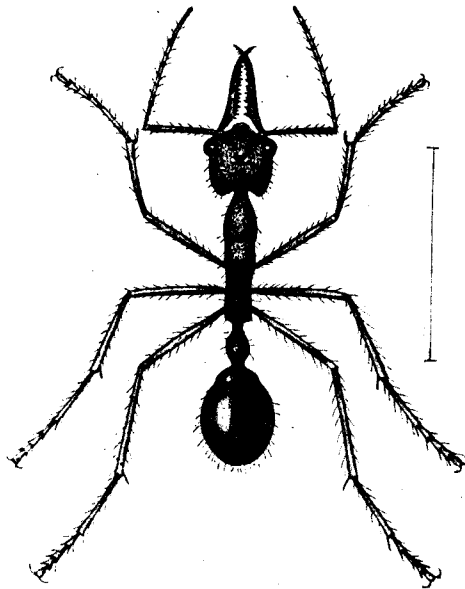
Myrmecia nigrocincta SM. — ♀♀ Blackal Range; Mt. Tambourine, Atherton (Queensland).

**Myrmecia forficata* F. r. *simillima* SM. var. *violacea* n. var. — ♀ L: 18,7—19 mm. Diese wunderschöne Form unterscheidet sich von ihren nahen Verwandten durch ihren metallisch violetten Hinterleib, während der Postpetiolus metallisch grün und rötlich schimmernd ist. Der übrige Körper ist matt und braun. Das Pronotum ist wie bei der r. *simillima* SM. nach hinten divergierend längsgestreift-gerunzelt, während der Knoten quengerunzelt ist. Postpetiolus und Hinterleib sind glatt. Die Skulptur am Kopf und Thorax ist ganz ähnlich gerunzelt, wie bei *pyriformis*, am Mesonotum und Epinotum quer. Von *tarsata* SM. unterscheidet sie sich durch die braunrötlichen Kiefer und durch die Hinterleibspitze, die durchaus nicht hellgelb ist und die gleiche Farbe wie der übrige Hinterleib hat. Sonst würde sie dieser Art nahe stehen, die auch häufig einen metallischen Hinterleib hat. Der Kopf ist hinten weniger verschmälert als beim Typus von *forficata* aus Tasmanien, aber stärker als beim *pyriformis*. Die Beine und der Fühlerschaft sind dunkelbräunlich rot, wie der übrige Körper und, besonders die erstern, ziemlich stark behaart.

Healesville, Victoria, Australien (H. A. ARNOLD).

Myrmecia Mjöbergi n. sp. (Textfigur 2). — ♀ L: 24,5—27 mm. Beim grössten ♀: Länge eines Kiefers 5,5 mill. Länge des Kopfes 5 mill. Breite des Kopfes hinten 3 mill. und vorn (mit den Augen) 4 mill. Grösste Breite des Thorax 2 mill. Kiefer ziemlich glatt und glänzend, mit einigen schwachen Längsrünzeln an der Basis, wenigen schwachen Punkten und zirka 26 Zähnen. Clypeus in der Mitte etwas vorgezogen und breit ausgerandet, mit zwei kaum zahnförmigen Ecken. Kopf mit fast geradem Hinterrand und stark kon-

vexen Hinterecken. Die Entfernung des Hinterrand des Kopfes vom Vorderrand der Augen ist sehr viel grösser als diejenige vom Vorderrand der Augen bis zum Vorderrand des Kopfes, während dies bei den andern Arten nicht der Fall ist. Alle ♀, die grössten u. kleinsten, haben 3 sehr deutliche Ozellen, die wohl ausgebildet sind. Die S-förmigen Stirnleisten divergieren sehr deutlich von hinten nach vorn. Der Fühlerschaft ist 6 mill. lang. Der schmalgestreckte lange



Textfigur 2. *Myrmecia Mjöbergi* FOR. n. sp. ♀.

Thorax ist zwischen Mesonotum und Epinotum sehr breit und sehr seicht ausgerandet. Pronotum und Basalfläche des Epinotums sind äusserst schwach konvex; letztere mehr als 3 Mal länger als die abschüssige. Der Vorderstiel des Petiolus ist so lang als sein Knoten und letzterer etwas länger als breit, in der Mitte am breitesten. Der Postpetiolus ist glockenförmig, hinten am breitesten und da selbst $1\frac{3}{4}$ Mal breiter als der Petiolusknoten. Länge eines Hinterbeines 25 mm.

Kopf, Thorax und Petiolus grob genetzt. Die Netzmaschen bilden auf Kopf und Pronotum Längs-, auf Meso-

notum und Epinotum Querrunzeln. Postpetiolus und Hinterleib sehr fein und dicht punktiert. Abstehende Behaarung rostrot, ziemlich kurz und mässig spärlich, an Körper und Gliedern gleichmässig. Anliegende Pubescenz kurz und ziemlich reichlich; am Hinterleib und Postpetiolus bildet sie einen graugelblichen Reif. Hinterleib braunschwarz oder fast schwarz. Postpetiolus braun, manchmal etwas rötlich. Der Rest des Körpers dunkelrostrot. Kiefer rötlich. Glieder gelbrot.

♀ L: 30 mm. Alles ganz genau wie beim ♂; die Längsrunzeln des Pronotums divergieren hinten nur etwas mehr. Wären nicht kleine Flügelgelenke und ein kleines mehr gewölbtes Mesonotum mit kurzem Scutellum vorhanden, möchte man meinen, es wäre nur ein grösserer ♀. Grösste Breite des Thorax: 3 mm. Die Kiefer haben nur etwa 20 Zähne.

♂ L: 16,8 mm. Kiefer länglich dreieckig, ziemlich glatt, mit 5 Zähnen am Endrand. Fühlerschaft $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als dick. Erstes Geisselglied doppelt so dick als lang; zweites Geisselglied 5 Mal länger als dick. Kopf breiter als lang, hinten viel schmaler als vorn und konvex, mit undeutlichem Hinterrand, breiter als der Thorax. Vorderstiel des Petiolus fast so lang wie der Knoten. Letzterer etwas breiter als lang. Deutliche MAYR'sche Furchen. Skulptur etwas seichter als beim ♀ und etwas mehr gerunzelt; der Petiolus glänzend mit nur undeutlichen Maschen. Abstehende Behaarung viel länger, viel reichlicher und etwas gelblicher als beim ♀ und ♀. Pubescenz gleich. Ziemlich rot mit schwarzem Hinterleib (ohne Postpetiolus) und braunschwarzem Kopf. Kiefer und Glieder etwas heller. Flügel bräunlich-rötlich angeraucht.

Atherton und Malanda (Queensland). Diese recht interessante Art unterscheidet sich sofort von *vindex*, *forficata* etc. durch den langen Kopf, der besonders von den Augen bis hinten sehr lang ist; ausserdem durch den überaus schlanken Körperbau und die langen Kiefer und Glieder. Sie gehört zu den allergrössten Arten, ist aber doch kleiner als die *gigas* FOR. von *pyriformis* SM.

Baut ihre Nester in den Köpfen der epiphytischen Platyterium-Formen hoch in den Bäumen in dem dichten Regenwalde (MJÖBERG).

Von den Eingeborenen sehr gefürchtet.

Myrmecia forficata F. v. *Eudoxia* n. var. — ♀ L: 20—23,1 mill. Grösser als der Typus der Art und auch viel heller gefärbt. Schlanker als die var. *rubra* FOR. Hellrostrot mit schwarzem Hinterleib (ohne Postpetiolus). Die Kiefer haben 18—20 Zähne, von welchen zirka 7 grösser sind, was diese Form von *tricolor* MAYR v. *nigriventris* MAYR unterscheidet. Die Kiefer sind rot, wie das Übrige, und der Kopf eher etwas breiter als lang. Das Pronotum ist nach hinten divergierend längsgerunzelt; der Postpetiolus ziemlich glatt. Stirnleisten fast parallel. Im übrigen wie der Typus der *forficata* und stärker pubescent als die v. *rubra* FOR.

Atherton (Queensland).

Myrmecia flavicoma ROG. v. *minuscula* n. var. — ♀ L: 12,2—18,6 mm. Unterscheidet sich vom Arttypus, selbst bei den grössten Stücken, durch ihren nach hinten stärker verschmälerten Kopf, dessen Hinterrand viel konvexer und ziemlich undeutlich ist. Der Postpetiolus ist auch dunkler, braunrot; das Übrige aber gleich gefärbt. Die eigentümliche starke Pubescenz auf dem Hinterteil des Hinterleibes ist noch dichter und länger als beim Arttypus, viel rötlicher gefärbt. Sonst wie der Arttypus, aber kleiner.

Malanda, Cedar Creek (Queensland).

Myrmecia auriventris MAYR v. *athertonensis* n. var. — ♀ L: 14,6—22 mm. Unterscheidet sich fast lediglich vom Typus der Art durch seine gelblichen hellen Kiefer mit dunkleren Zahnsitzen, während die Kiefer des Arttypus braun sind. MAYR legt viel Wert auf die Färbung der Kiefer bei *Myrmecia*. Die neue var. hat, wie der Typus der Art und sogar noch ausgesprochener, eine blutrote Färbung des Epinotums und des Petiolusknotens, während der übrige Körper und die Glieder schwarz sind. Beim Arttypus sind dagegen die Schenkel gelblich. Die goldige Pubescenz des Hinterleibes ist sehr schön ausgesprochen und die Skulptur gleich verteilt wie beim Arttypus aber runzeliger und weniger grob genetzt, besonders am Pronotum und am Kopf.

♂ L: 14,5—15,5 mm. Vom Arttypus nur durch seine weniger tiefe, d. h. viel seichtere und mehr gerunzelte als genetzte Struktur zu unterscheiden.

Atherton (Queensland).

Myrmecia tarsata SM. r. *Rowlandi* FOR. — ♀. Bellenden Ker (Queensland).

Myrmecia tarsata SM. r. *malaudensis* n. st. — ♀ L: 13,5—17,2 mm. Viel kleiner als der Arttypus und als die r. *Rowlandi*. Sie unterscheidet sich ausserdem von beiden durch das Ende des Hinterleibes, das nicht gelb sondern höchstens bräunlich gefärbt und etwas pubescenter ist. Der bläuliche Metallglanz des Arttypus fehlt wie bei der r. *Rowlandi* ganz und gar. Die mesoepinotale Ausrandung ist viel seichter und breiter als bei beiden andern Rassen und das Mesonotum viel weniger konvex. Der Vorderstiel des Petiolus ist auch länger als bei beiden, aber der Knoten viel kürzer als bei der r. *Rowlandi*. Der Fühlerschaft ist länger und übersteigt gut den Kopfhinterrand um $\frac{1}{5}$. Der Kopf ist hinten stärker verschmälert, konvexer und mit mehr undeutlichem Hinterrand als bei den beiden andern Rassen. Skulptur und Behaarung sind wie bei der r. *Rowlandi*, letztere jedoch etwas schwächer; Fühlerschaft fast kahl. Kiefer hellgelb; Fühler und Ende der Tarsen rötlichgelb; Beine und Kieferzähne bräunlich; das Übrige schwarz.

♂ (?) L: 13—15,5 mm. Farbe ganz genau wie beim ♀. Flügel bräunlich gefärbt, sehr schön grün und rot irisierend. Skulptur seichter als beim ♀, sonst ähnlich. Es ist zweifelhaft, ob dieses ♂ zum ♀ gehört.

Malanda (Queensland). Ausserdem je ein ♂ aus Cedar Creek und Atherton (Queensland). Als Typus betrachte ich den ♀. Diese Form erinnert an *petiolata* EM. ist aber viel grösser und hat eine ganz andere Skulptur.

Myrmecia (Pristomyrmecia) fulvipes ROG. r. *Gilberti* FOR. v. *luteiforceps* n. var. — ♀ L: 11—12 mm. Etwas kleiner als der Rassentypus, von dem sie sich fast lediglich durch die gelben Kiefer unterscheidet. Diese sind beim Rassentypus dunkelbraun und ausserdem schärfer längsgestreift. Die Tarsen sind auch heller rötlich gefärbt; sonst ist alles wie bei *Gilberti*. Seitdem ich die wahre *fulvipes* aus Tasmanien erhalten habe, möchte ich aus der r. *Gilberti* fast eine Art machen. Ubrigens haben sowohl *fulvipes* s. str. als *Gilberti* FOR. v. *fulviculis* FOR. dunkelgefärbte Kiefer.

Herberton (Queensland).

Platythyrea pusilla EM v. *australis* n. v. — ♀ L: 4 bis 4,5 mm. Bietet den gleichen Dorn an den Hinterhüften wie der Typus aus Amboina. Unterscheidet sich von demselben wie folgt: Das Epinotum hat nicht nur Höcker sondern 2 scharf zugespitzte, an der Basis breite Zähne. Der Petiolus ist $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als breit, hinten mit 3 Konvexitäten, die beiden seitlichen ziemlich scharf. Die Grübchenartigen zerstreuten Punkte fehlen am Körper gänzlich oder nahezu gänzlich (ausser an den Seiten des Petiolus). Der Fühlerschaft erreicht nicht den Kopfhinterrand, es fehlt mindestens seine Dicke dazu. Die Geisselglieder 2 bis 10 sind viel dicker als lang. Sonst stimmt alles mit der Beschreibung von Emery.

Blackal Range, Mt. Tambourine (Queensland).

Acanthoponera imbellis EM. — ♀ Adelaide. Die Exemplare des Herrn MJÖBERG sind etwas länger: 3 bis 3,2 mm. Der Kopf ist hinten viel schmaler als bei der v. *hilaris* FOR. mehr rechteckig (bei *hilaris* trapezförmig).

Rhytidoponera laciniosa VIEHM. r. *malandensis* n. st. — ♀ L: 8,1—8,9 mm. Dunkler als der Arttypus, braunschwarz; Kiefer, Fühler und Beine heller, rötlichbraun. Der ganze Körper ist etwas schwächtiger und das zweite Geisselglied etwas kürzer; vor allem aber ist der Knoten zugleich oben breiter, weniger hoch und ebenso dick oben als unten (dicker unten beim Arttypus). Die Augen sind konvexer und kleiner, in der Mitte gewölbt (beim Arttypus am hintern Drittel); sie sind $1\frac{1}{2}$ Mal ihre Länge vom Hinterrand des Kopfes entfernt; beim Arttypus kaum $1\frac{1}{2}$ Mal. Der Fühlerschaft überragt den Hinterkopf um $\frac{2}{5}$ seiner Länge (beim Arttypus kaum mehr als um $\frac{1}{3}$). Der Hinterleib (nach dem Postpetiolus) hat eine noch gröbere Skulptur als beim Arttypus. Sein erstes Segment ist grob längsgerunzelt und dazwischen feigenetzt. Die Endsegmente sind matt und haben eine feine gerunzelt-genetzte Skulptur. Der Hinterleib ist hinten sehr stark gekrümmt, etwas an *Stictoponera* erinnernd. Sonst wie der Arttypus.

♂ L: 8,5—8,9 mm. Kopf rhombenförmig; seine Seiten hinter und vor den in der Mitte gelegenen Augen verschmälert, konvergierend und fast gerade. Der Kopf ist etwas länger als breit. Fühlerschaft etwa $4\frac{1}{2}$ Mal länger als breit; erstes Geisselglied länger als breit. Scutellum nicht buckel-

förmig hervorragend wie bei *convexum*. Stielchen hinten breiter, gut zweimal länger als hinten breit; der Knoten ist vom Vorderstiel kaum zu unterscheiden. Postpetiolus vorn niedrig und schmal, hinten verbreitert. Kopf und Thorax grob genetzt, oder längsgerunzelt; der Postpetiolus und das folgende Segment sind fein längs-gerunzelt und genetzt, glänzend. Fühler und Beine abstehend behaart, Flügel bräunlich gefärbt.

Malanda (Queensland).

Rhytidoponera convexa MAYR — ♀♂ Mt. Tambourine; Colosseum (Queensland); Kimberley Distr.; Derby (N. W. Australien).

Rhytidoponera convexa MAYR v. *rufiventris* n. var. — ♀ L: 8—9,5 mm. Grösser als der Arttypus. Der Knoten ist auch etwas länger (dicker) besonders oben. Der Hinterleib ist schön bräunlich-rot. Die unregelmässige Querkante am Hinterhaupt ist etwas stärker ausgeprägt (beim Arttypus sehr schwach), sonst wie der Arttypus.

♂ L: 9,3—9,8 mm. Auch grösser als der Arttypus mit schönem rötlichem Hinterleib. Der Petiolus ist etwas länglicher mit undeutlicherem Knoten und unten mit einem längern Dorn (auch beim ♀). Sonst wie der Arttypus.

Herberton, Atherton. — ♀♂ Evelyne, Malanda, Cedar Creek (Queensland). Ich hatte diese Form früher schon aus N. S. Wales erhalten.

Rhytidoponera convexa MAYR v. *gemma* FOR. — ♀ Perth (W. Australien).

Rhytidoponera convexa MAYR v. *violacea* FOR. — ♀ Munding (W. Australien).

Rhytidoponera crassinodis FOR. — ♀♂ Derby (N. W. Australien).

Rhytidoponera cornuta EM. — ♀♂ Laura (Queensland).

♂ (noch nicht beschrieben) 11,1 mm. Langgestreckt, Kopf etwas länger als breit, hinten und vorn verschmälert. Ozellen sehr gross. Thorax nicht breiter als der Kopf. Postpetiolus vorn allseitig stark verschmälert. Petiolus mit sichtbarem Knoten. Skulptur ähnlich wie beim ♀, aber Hinterleib und Postpetiolus glatt und glänzend. Rot mit schwarzem Hinterleib (Postpetiolus rötlich). Die Flügel fehlen.

Rhytidoponera cornuta EM. r. *taurus* FOR. — ♀♂ Kimberley Distr.; Derby (N. W. Australien).

♂ (noch nicht beschrieben) L: 9 mm. Kiefer dicht gestreift, wenig glänzend, scharf gezähnt. Kopf länger als breit, mit seicht ausgerandetem Hinterrand, der ziemlich deutliche Ecken, aber keine Spur von Hörnern hat. Scutellum mit schwacher Andeutung einer Längsrinne. Der ganze Körper grob und unregelmässig genetzt, am Epinotum mehr gerunzelt, glänzend. Hinterleib matt, fein und dicht genetzt, mit zerstreuten Punkten. Flügel bräunlich angeraucht. Der Körper dunkelbraun. Hinterleib, Glieder und Kiefer etwas heller braun. Stark abstehend behaart.

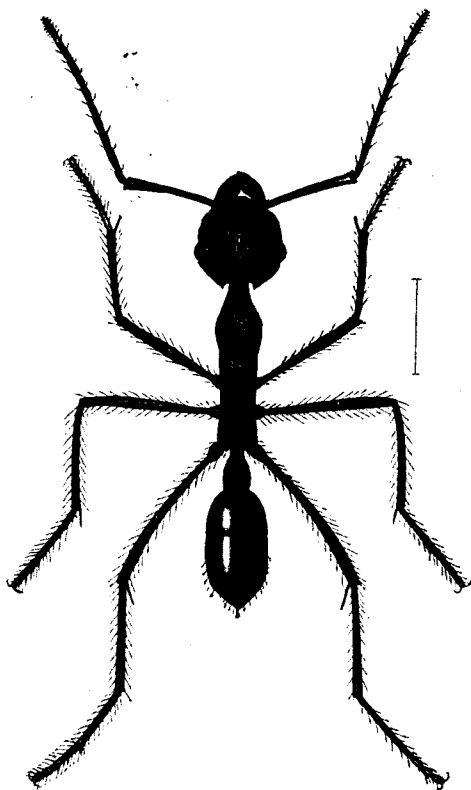
Rhytidoponera punctata SM. — ♀. Fremantle (W. Australien).

Rhytidoponera cristata MAYR r. *yorkensis* n. st. — ♀ L: 9,2 — 9,5 mm. Viel kleiner als der Arttypus und als die Rasse *caro* FOR., wie ihre var. *punctiventris*. Die Farbe ist ganz rostrot am Körper und an den Gliedern. Die einfach quergestreifte Skulptur des seidenglänzenden Hinterleibes ist ganz ausserordentlich fein und dicht. Die Querkannte des Hinterkopfes bildet zwar eine deutliche, in der Mitte ausgerandete Leiste, aber keine Erhabenheit der Hinterecken wie beim Arttypus und sogar bei der r. *caro*. Die Skulptur des Kopfes und des Thorax sowie alles übrige wie beim Arttypus.

Cap York (Nord-Australien).

Rhytidoponera laticeps n. sp. — ♀ L: 11—11,5 mm. Länge des Kopfes (ohne Kiefer) 3 mm., Breite 3,2 mm. Kiefer dicht längsgestreift, regelmässig zerstreut punktiert, mit schneidigem Endrand. Der ungemein breite Kopf ist breiter als lang, bei den Augen am breitesten, mit ganz geradem Hinterrand und schwach konvexen Seiten. Augen am hintern Drittel, sehr stark konvex und gross. Vorderrand des Clypeus bogenförmig vorspringend. Stirnleisten mit grossen gerundeten Vorderlappen hinten einander näher stehend und nur schwach divergierend. Auf der Unterseite, ganz hinten, seitlich, hat der Kopf einem kleinen nach unten gerichteten Zahn, sonst nirgends Höcker oder Leisten. Pronotum wie bei *scabrum* MAYR und *spoliatum* EM., vorn ziemlich niedrig, hinten mit zwei noch stumpfern Höckern als bei jenen Arten.

Abschüssige Fläche des Epinotums recht schief, etwa so lang, wie die im Profil ziemlich gerade Basalfläche aber sehr gerundet in dieselbe übergehend. Vorderstiel des Petiolus dick, aber nicht viel kürzer als der Knoten. Dieser, ohne Basis und Stiel, fast so hoch als lang, vorn senkrecht gestutzt.



Textfigur 3. *Rhytidoponera laticeps* FOR. n. sp. ♀.

oben und hinten konvex, hinten etwas breiter als lang, vorn aber, von oben gesehen, nicht breiter als lang. Petiolus unten vorn mit einem Dorn. Hinterleib ziemlich stark nach unten gekrümmt.

Glänzend, sehr grob genetzt, die Tiefe der Maschen glatt. Einige Querrunzeln am Hals des Pronotums und an der abschüssigen Fläche des Epinotums. Fühlerschaft längsgestreift. Schienen schwach schief gestreift. Schenkel deutlich grob

und seicht quergestreift. Hüften unregelmässig gerunzelt. Hinterleib fast glatt. Abstehende Behaarung kurz, hellrötlich, an Körper und Gliedern, besonders am Hinterleib, recht spärlich, an der Oberseite des Fühlerschaftes und der Schienen fehlend. Schwarz; Kiefer und Glieder braun.

♂ 10,5 mm. Kopf so breit als lang, Stirnleisten vorn ohne Lappen, fast parallel. Der Fühlerschaft erreicht kaum den Hinterrand der Augen; der Kopf ist hinten konvex, ohne Hinterrand. Scutellum vorspringend. Epinotum einfach schief. Postscutellum stark vorspringend. Petiolus ohne deutlichen Knoten, unten mit einem langen spitzen Dorn. Skulptur, Behaarung und Farbe wie beim Arbeiter; Flügel stark braun angedet.

Bellenden Ker (Queensland).

Rhytidoponera scabra MAYR — ♂ Cedar Creek (Queensland).

Rhytidoponera aurata ROG. — ♀ Chillagoe (Queensland).

Rhytidoponera (Chalcoponera) impressa MAYR — ♀ ♀ ♂ Colosseum, Malanda, Cedar Creek, Atherton (Queensland).

Rhytidoponera (Chalcoponera) metallica SM. — ♀ ♀ ♂ Cedar Creek; Mt. Tambourine; Blackal Range, Herberton (Queensland), Fremantle; Perth (W. Australien).

Rhytidoponera (Chalcoponera) Croesus EM. — ♀ Glen Lamington; Mt. Tambourine (Queensland). Ich habe diese Art auch aus Sydney von dem verstorbenen Herrn ERNEST ANDRÉ erhalten.

Rhytidoponera (Chalcoponera) Cyrus FOR. — ♀ ♀ ♂.¹ Blackal

¹ *Rhytidoponera (Chalcoponera) Arnoldi* n. sp. — ♀ L: 7,5—8,8 mm. Viel grösser als *Croesus* EM. und *anceps* EM. und auch mit *Cyrus* FOR. verwandt. Kiefer scharf gestreift, mit fast schneidigem Endrand, der länger ist als der Innenrand. Vorderrand des Clypeus dreieckig vorgestreckt. Vordere Hälfte der Stirnleisten höher und etwas lamellenartig erweitert als bei *Cyrus*. Kopf so lang, als hinten breit, hinten etwas schmaler, als bei *metallica* aber deutlich breiter als vorn; ihre Hinterecken und ihre Ausrundung sind fast wie bei *metallica*, aber die erstern etwas kleiner und mehr nach innen und die letztern etwas weniger tief. Augen konvex, wenig hinter der Mitte. Der Fühlerschaft ist viel länger als bei *metallica*, aber etwas kürzer als bei *Cyrus*; erstes und zweites Geisselglied sind fast gleich lang, das erste eher etwas länger, beide fast zweimal länger als dick, länger als bei *metallica*. Der Thoraxrücken ist viel konvexer und am Pronotum viel weniger breit als bei *metallica*, ohne Spur von Vorderecken, aber auch ohne Spur der mesoepinotalen Einschnürung, die man bei *Cyrus* sieht; nur die Promesonotalnaht ist deutlich. Der Knoten ist fast genau so geformt wie bei *Croesus* ebenso dick, (lang) und mit dem gleichen Fortsatz unten, viel länger, als bei *metallica*, *Cyrus*, *anceps* etc.; nur sein Vorderrand ist etwas steiler und oben nicht so gerundet, wie bei *Croesus*. Der Knoten ist nicht ganz so lang, als hinten breit.

Die Skulptur ist genau wie bei *Cyrus* und *Croesus*; die Streifen des Postpetiolus sind, besonders hinten, longitudinal, seitlich divergierend. Aber

Range; Mt. Tambourine; Colosseum; Malanda, Atherton (Queensland). In dieser Art ist das zweite Geisselglied erheblich länger, als das erste, sodass sie nach EMERY'S Angabe nicht zu *Chalcoponera*, wo er sie hinstellt, sondern zu *Rhytidoponera* s. str. gehören sollte. Sie steht übrigens der *Croesus* und der folgenden Form (s. Anmerkung) sehr nahe.

Rhytidoponera (Chalcoponera) Victoriae ANDRÉ v. **ceda-rensis** n. var. — ♀ L: 3,6—4,1 mm. Etwas kleiner als der Arttypus und auch heller gefärbt. Hellbraun mit ziemlich hellgelben Gliedern. Der halbe Scrobus ausserhalb der Stirnleisten ist etwas stärker als beim Arttypus und der Fühlerschaft eine Spur länger, gut so lang oder etwas länger als seine Dicke den Kopfhinterrand überragend.

♂ L: 4,3 mm. Der Kopf so breit als lang. Der Fühlerschaft erreicht den Hinterrand der Augen nicht. Eine leise Andeutung eines halben Skrobus. Thorax etwas schmaler als der Kopf. Skulptur wie beim ♀, fast schwarz, mit braunen Gliedern und bräunlichen Flügeln.

Cedar Creek (Queensland). Wirttier des *Tretothorax cleistostoma*.

Rhytidoponera (Chalcoponera) Victoriae ANDRÉ, v. **modesta** EM. — ♀ Cedar Creek (Queensland).

Rhytidoponera (Chalcoponera) Victoriae ANDRÉ r. **maledicta** n. st. — ♀ L: 4,2—4,5 mm. Etwas grösser als die vorige Varietät. Unterscheidet sich von ihr, wie vom Arttypus durch das Fehlen des halben Skrobus mit dessen eigener schwächerer Skulptur; die Stirnleisten sind auch etwas kürzer, hinten undeutlich werdend. Der Fühlerschaft ist etwas länger, wenigstens um 1 1/2 Mal seine Dicke den Kopfhinterrand überragend. Ferner ist der Hinterleib hinter dem Postpetiolus schimmernd, äusserst fein quergestreift (nicht glatt wie beim

der ganze Rest des Hinterleibes ist mit Ausnahme der Basis seines ersten Segmentes, das einige schwache Streifen hat, ganz glatt und glänzend und nicht schimmernd und dicht quergestreift wie bei *Croesus*, *Cyrus* und *metallica*. Die abstehende Behaarung ist am Körper sehr kurz und spärlich, an den Gliedern noch kürzer, aber etwas reichlicher. Die Pubescenz fehlt. Wunderschön und glänzend metallisch grün, teilweise blau. Kiefer, Clypeus, Stirnleisten, Fühler und Beine gelblich rötlich.

Healesville (Victoria), Australien, von Herrn H. A. ARNOLD gesammelt. Diese Art ist jedenfalls auch mit *anceps* EM. verwandt, aber viel grösser; *anceps* hat keine metallische Farbe. EMERY schreibt nichts über die Form des Knotens und vergleicht nur seine Art mit *metallica*, sodass ich über weitere Unterschiede nichts sagen kann. Von *Cyrus* ist sie durch die Geisselglieder, die grössere Gestalt, den hinten glatten Hinterleib genügend unterschieden, ebenso wie durch den Knoten und das Fehlen der Thoraxausrundung.

Arttypus und Varietäten). Die Farbe ist etwas heller als beim Arttypus, aber nicht so hell wie bei der vorigen Varietät. Eine Querkante wie bei *metallica* SM. r. *crisulata* FOR. besteht nicht.

♀ L: 4.7—4.9 mm. Dieselben Unterschiede wie beim ♀. Kopf etwas breiter als der Thorax. Flügel braun angeraucht.

♂ L: 4.3—5 mm. Kopf ungefähr wie bei der vorigen Varietät. Hinterleib hinter dem Postpetiolus fast glatt. Schwarz mit dunkelbraunen Gliedern und Kiefern. Flügel wie beim ♀.

Malanda, Cedar Creek (Queensland).

Ausser den zwei obigen Formen von *Chalcoponera Victoriae* ist auch ein ♀ aus Mt. Tambourine, cirka 5,1 mm. lang, vorhanden, das der vorigen Rasse nahesteht, jedoch metallisch blaugrün und mit kürzerem Fühlerschaft ist. Letzterer überragt den Kopfhinterrand kaum um die Hälfte seiner Dicke. Es ist kleiner und schmaler als *metallica*. Ich mag bei Unkenntnis der ♀ ihm keinen Namen geben.

Sphinctomyrmex (Eusphinctus) fallax FOR. v. *cedaris* n. var. — ♀ L: 2,5—3,1 mm.

♀ (ohne Augen) L: 2,5—2,6 mm., ganz blind. Unterscheidet sich, ausser der kleinern Gestalt, vom Arttypus durch den vorn unten steiler gestutzten Petiolus. Ferner sind die Punkte schärfer und dichter auf dem Hinterleib, dagegen schwächer und weniger dicht auf dem Kopf. Diese Form ist auch den *Sphinctomyrmex Emeryi* FOR. und *clarus* FOR. ähnlich, unterscheidet sich aber durch die Zahl der Fühlerglieder und durch die Form des Postpetiolus. Die Farbe ist heller gelblichrot (bei *fallax* mehr rötlich braun).

♀ (mit Augen) L: 2,9—3,1 mm. Die Augen liegen sehr wenig vor der Mitte des Kopfes und bestehen etwa aus 8 bis 9 undeutlichen Fazetten. Sie sind entschieden kleiner als bei der r. *Hedwigae* FOR. Die Farbe ist etwas dunkler rostrot als beim augenlosen, während es umgekehrt bei der r. *Hedwigae* der Fall ist. Übrigens alles wie beim augenlosen ♀.

Cedar Creek (Queensland). Dieser Fall zeigt wieder deutlich, dass es, bei *Eusphinctus* wenigstens, zugehörige ♀ mit und ohne Augen gibt — wie bei *Ponera Eduardi* FOR.

Sphinctomyrmex clarus FOR. r. *Mjöbergi* n. st. — ♀ L: etwas 5,2—5,5 mm. Fühler zwölfgliedrig. Von *Emeryi* FOR. un-

terscheidet sich diese Form wie folgt. Der Petiolus ist viel konvexer und bildet im Profil keine gestutzten Vorder- und Hinterflächen wie bei *Emeryi*, sondern nur eine ziemlich gleichmässige Konvexität; er ist auch fast so lang als breit (breiter bei *Emeryi*). Vor allem aber bildet der Postpetiolus oben keinen scharf gerandeten Oberrand und überragt nicht wie bei dieser Art eine ausgehöhlte Vorderfläche, sondern senkt sich in einer Kurve von seiner konvexen obern Fläche bis zum obern Gelenk. Der Postpetiolus ist ausserdem länger, vorn stark verschmälert und hinten viel breiter. Der folgende Ring ist noch viel breiter, $1\frac{1}{2}$ Mal breiter als lang, aber der Postpetiolus sieht viel mehr als bei *Emeryi* einem gewöhnlichen Hinterleibsring ähnlich. Jene Ringe sind auch weniger eingeschnürt als bei *Emeryi*. Der Thorax ist auch konvexer, nicht so flach und stumpf gerundet, wie bei *Emeryi*. Der Kopf ist aber ganz ähnlich geformt, nur die Hinterhauptecken sind an der Spitze etwas nach aussen gekrümmt. Der Fühlerschaft ist noch dicker, aber nicht die Geisselglieder. Der ganze Körper ist glänzend. Thorax und Kopf sind grob und tief, aber viel weitläufiger und nicht so dicht punktiert als bei *Emeryi*, wo Kopf und Thorax matt sind. Die Behaarung, vor allem die Pubescenz, ist etwas schwächer, als bei *Emeryi* und die Farbe heller bräunlich-roth, überall ziemlich gleichmässig.

Viel grösser als *clarus* sens. strict. vor allem viel stämmiger; Farbe viel dunkler (bei *clarus* hell rötlich-gelb). Die Fühler sind sehr verschieden. Bei *clarus* s. str. ist der Schaft kürzer auf der ersten Hälfte dünn, auf der zweiten plötzlich stark verdickt (bei *Mjöbergi* länger, von der Basis bis zur Spitze gleichmässig dicker werdend). Bei *clarus* sind die Geisselglieder 2—6 nur sehr wenig dicker als lang und das letzte Glied erheblich länger, als die zwei vorhergehenden zusammen; bei *Mjöbergi* sind die ersten Glieder doppelt so dick als lang und das letzte kaum länger als die zwei vorhergehenden zusammen. Sonst ist die Form des Körpers und alles übrige ziemlich gleich wie beim Arttypus.

Mt. Tambourine (Queensland). Ich stelle provisorisch diese Form als Rasse zu *clarus* wegen der Form des Stielchens und des Hinterleibes.

Arttypus und Varietäten). Die Farbe ist etwas heller als beim Arttypus, aber nicht so hell wie bei der vorigen Varietät. Eine Querkante wie bei *metallica* SM. r. *crisulata* FOR. besteht nicht.

♀ L: 4.7—4.9 mm. Dieselben Unterschiede wie beim ♀. Kopf etwas breiter als der Thorax. Flügel braun angeraucht.

♂ L: 4.3—5 mm. Kopf ungefähr wie bei der vorigen Varietät. Hinterleib hinter dem Postpetiolus fast glatt. Schwarz mit dunkelbraunen Gliedern und Kiefern. Flügel wie beim ♀.

Malanda, Cedar Creek (Queensland).

Ausser den zwei obigen Formen von *Chalcoponera Victoriae* ist auch ein ♀ aus Mt. Tambourine, cirka 5,1 mm. lang, vorhanden, das der vorigen Rasse nahesteht, jedoch metallisch blaugrün und mit kürzerem Fühlerschaft ist. Letzterer überragt den Kopfhinterrand kaum um die Hälfte seiner Dicke. Es ist kleiner und schmaler als *metallica*. Ich mag bei Unkenntnis der ♀ ihm keinen Namen geben.

Sphinctomyrmex (Eusphinctus) fallax FOR. v. *cedaris* n. var. — ♀ L: 2,5—3,1 mm.

♀ (ohne Augen) L: 2,5—2,6 mm., ganz blind. Unterscheidet sich, ausser der kleinern Gestalt, vom Arttypus durch den vorn unten steiler gestutzten Petiolus. Ferner sind die Punkte schärfer und dichter auf dem Hinterleib, dagegen schwächer und weniger dicht auf dem Kopf. Diese Form ist auch den *Sphinctomyrmex Emeryi* FOR. und *clarus* FOR. ähnlich, unterscheidet sich aber durch die Zahl der Fühlerglieder und durch die Form des Postpetiolus. Die Farbe ist heller gelblichrot (bei *fallax* mehr rötlich braun).

♀ (mit Augen) L: 2,9—3,1 mm. Die Augen liegen sehr wenig vor der Mitte des Kopfes und bestehen etwa aus 8 bis 9 undeutlichen Fazetten. Sie sind entschieden kleiner als bei der r. *Hedwigae* FOR. Die Farbe ist etwas dunkler rostrot als beim augenlosen, während es umgekehrt bei der r. *Hedwigae* der Fall ist. Übrigens alles wie beim augenlosen ♀.

Cedar Creek (Queensland). Dieser Fall zeigt wieder deutlich, dass es, bei *Eusphinctus* wenigstens, zugehörige ♀ mit und ohne Augen gibt — wie bei *Ponera Eduardi* FOR.

Sphinctomyrmex clarus FOR. r. *Mjöbergi* n. st. — ♀ L: etwas 5,2—5,5 mm. Fühler zwölfgliedrig. Von *Emeryi* FOR. un-

etwas länger als an der Basis breit sind. Der ganze Knoten ist oben etwas konvex; sein Hinterrand, in der Mitte schwach konvex; er ist schmaler als das Epinotum und als der Postpetiolus. Postpetiolus vorn konkav, seitlich stark konvex, so breit als das Epinotum, an seiner ersten Hälfte seitlich scharf gerandet, etwas breiter als lang und vom Hinterleib tief abgeschnürt. Der Hinterleib ist nicht viel breiter als der Postpetiolus. Beine ziemlich lang und ziemlich dünn.

Wangen schimmernd und ziemlich scharf genetzt, vor den Wangenkielen; der ganze übrige Körper glatt, glänzend und unregelmässig, besonders den Hinterleib weitläufig grob punktiert, nur mit schwachen Andeutungen einer lederartigen Runzelung; Beine etwas schärfer und dichter punktiert, zugleich feiner. Abstehende Behaarung rötlich und am Körper, sowie an den Beinen und am Fühlerschaft, ziemlich spärlich aber auch ziemlich grob. Pubescenz fast null, nur an den Gliedern deutlicher, sowie am Pronotumhals. Der ganze Körper bräunlich rot, etwa wie beim *Polyergus rufescens*. Tarsen schwarzbraun.

Derby (N. W. Australien). Diese Art ist nicht nur durch die sonderbare Bildung des Kopfes sondern auch durch die konvexe, nach vorn gezogene abschüssige Fläche des Metanotums unterschieden, während die Basalfläche mit dem übrigen Thorax vollständig verschmolzen erscheint. Sie ist vielleicht mit dem ganz neu beschriebenen *C. Emeryi* VIEHM. verwandt.

Cerapachys (Phyracaces) Sjöstedti n. sp. — ♀ (Tafel 1, Fig. 6). L: 6,3—7 mm. Kiefer dreieckig, länger und mit längerem Endrand als bei der vorigen Art; dieser Endrand ist recht fein aber deutlich der ganzen Länge nach gezähnt, mit vielleicht 15 zählbaren Zähnen. Die Kiefer sind ziemlich glänzend, sehr fein und schwach netzartig gerunzelt und ungleichmässig, weitläufig punktiert. Kopf etwas länger als breit, seitlich fast nicht komprimiert und nur am unteren Rand scharf gerandet, mit ziemlich stark konvexen Seiten und mit konvexem, durchaus nicht abgeflachtem Hinterrand. Dagegen ist der Gelenkrand unterhalb des konvexen Hinterrandes breit, gerade, mit einer scharfen Kante, welche diejenige der unteren Kopffläche fortsetzt. Die konvexen Augen nehmen nur $\frac{1}{5}$ der Kopfseiten ein, sie liegen in der

Mitte. Drei ziemlich grosse Ozellen. Der Wangenkiel ist kurz, aussen konvex und zurückgebogen; er erreicht weit nicht die Höhe der Augen. Clypeus vorn deutlich bogenförmig (bei *Mjöbergi* kaum). Stirnleisten wie bei *Mjöbergi*. Mittlere Geisselglieder so dick als lang; die Geisselglieder 6 bis 8 sogar etwas dicker als lang. Der Fühlerschaft ist nur um seine Dicke vom hinteren konvexen Rand des Kopfes entfernt. Das Promesonotum bildet, ohne Naht, mit der Basalfläche des Epinotums, eine viel schwächere Konvexität als bei *Mjöbergi* und ist seitlich und vorn überall scharf gerandet. Die Verschmälerung ist ebenso stark als bei *Mjöbergi*, aber liegt in der Mitte, genau beim Mesonotum. Keine Thoraxnähte. Die abschüssige Fläche des Epinotums ist von der Basalfläche scharf, sowohl durch eine erhabene Querkante als durch ihr steiles abfallen geschieden. Die genannte Querkante, die bei *singularis* ganz fehlt, bildet keine merklichen Epinotalzähne wie solche bei letzterer Art vorhanden sind. Die abschüssige Fläche ist breiter als lang und seitlich nicht, oder nur ganz stumpf gerandet. Erstes Stielchenglied etwas länger als breit, sonst aber wie bei *Mjöbergi* gebildet, oben seitlich scharf gerandet, am Vorderrand dagegen nicht; die hinteren breiten Dornen oder eher flachen Zähne sind kürzer, nur wenig länger als breit. Der Postpetiolus ist sehr wenig breiter als der Petiolus und nicht länger, ziemlich rechteckig, seitlich mit fast geraden, kaum konvexen Rändern und sehr wenig breiter als lang. Hinterleib viel breiter als der Postpetiolus. Beine wie bei der vorigen Art. Der Petiolus hat unten keinen, resp. einen ganz kurzen rechteckigen Zahn, ganz vorn.

Skulptur wie bei *Mjöbergi* (auch die Wangen), aber die Punktierung schwächer und weitläufiger; noch glänzender. Behaarung ebenfalls ganz wie bei *Mjöbergi*. Farbe heller gelbrötlich, wie bei sehr hellen *Polyergus rufescens*. Die Tarsen sind kaum etwas dunkler bräunlich.

N. W. Australien.

Cerapachys (Phyracaces) Iovis n. sp. (Tafel 1, Fig 1).

♀ L: 6,2 mm. Kleiner als *Sjöstedti* und deutlich von ihm verschieden. Kiefer zerstreut, grob punktiert, glänzend, glatt, mit schneidigem Endrand, viel schmaler als bei *Sjöstedti*. Die Stirnleisten stehen einander näher. Kopf länger als breit, hinten

breiter als vorn, am hintern Drittel am breitesten, mit schwach konkavem Hinterrand. Er ist hinten oben nicht abgeflacht wie bei *Mjöbergi*, wohl aber hinten auf den Seiten und hat denselben scharfen Rand von den Augen bis zu den Hinter-ecken, sowie unten, den man bei *Mjöbergi* sieht und den man bei *Sjöstedti* nur an der unteren Kopfseite sieht. Der Wangenkiel bildet vorn keine Ecke, ist aber viel länger als bei *Sjöstedti* und erreicht die Höhe der Augen, von denselben jedoch entfernt bleibend. Der Fühlerschaft ist gegen die Basis dünn, gegen das Ende verdickt. Er überragt kaum den hintern Viertel des Kopfes; die Geißelglieder sind aber alle viel länger als dick. Der Thorax ist wie bei *singularis* FOR.; das Pronotum bildet aber am Vorderende zwei deutlich zahnförmige Ecken, während das Epinotum nur Spuren der Zähne aufweist, die man bei *singularis* sieht. Der Knoten ist vorn senkrecht gestutzt und sowohl seitlich wie oben scharf gerandet. Von oben gesehen ist er viereckig, fast flach, deutlich etwas breiter als lang, allseitig scharf gerandet, ausser in der Mitte zwischen den Zähnen. Letztere sind fast horizontal (etwas gehoben), breit, so breit als lang, kürzer als bei *singularis*. Der Postpetiolus ist deutlich länger und breiter, als bei *Sjöstedti* und als der Petiolus (bei *Sjöstedti* ist er nicht länger und nicht breiter, als der Petiolus) aber er ist doch viel weniger breit, als bei *singularis* und nicht so breit und nicht so lang als der folgende Hinterleibsring, wie dies bei *singularis* ungefähr zutrifft. Er ist auch mindestens so lang als breit (bei *singularis* breiter als lang), aber er ist seitlich ebenso scharf gerandet, wie bei jener Art.

Ganz glatt und glänzend wie *singularis* und *Sjöstedti*; nur die abschüssige Fläche des Epinotums ist längsgerunzelt (bei *singularis* nicht). Körper und Glieder rötlich und ziemlich zerstreut und lang abstehend behaart, ohne Pubescenz; der ganze Körper rötlich-gelb, heller, als bei *singularis*.

Alice River (Queensland). Diese Art steht *singularis* am nächsten, ist aber viel kleiner und schwächtiger (schmäler).

Pachycondyla (Bothroponera) dubitata FOR. — ♀ Colosseum (Queensland). Es ist eher nur eine Rasse von *Mayri* EM.

Pachycondyla (Bothroponera) Mayri EM. — ♂♂ Colosseum (Queensland).

Pachycondyla (Bothroponera) piliventris SM. — ♀ Blackal Range (Queensland).

Pachycondyla (Bothroponera) porcata EM. — ♀ Blackal Range, Mt. Tambourine, Malanda (Queensland).

Pachycondyla (Bothroponera) sublaevis EM. r. *reticulata* FOR. — ♀ Cap York (Queensland).

Pachycondyla (Bothroponera) sublaevis EM. r. *kurandensis* FOR. — ♀ Atherton (Queensland).

Euponera (Brachyponera) lutea MAYR — ♀♂♀ Blackal Range; ♀ Christmas Creek (Queensland), Colosseum und Mt. Tambourine (Queensland); Insel Carnac, Fremantle; Perth (W. Australien); Broome (N. W. Australien).

Euponera (Mesoponera) melanaria EM. r. *australis* FOR. Blackal Range; Christmas Creek ♀♀ Malanda, Laura (Queensland). Das ♀ ist 6 mm. lang sonst ganz wie der ♀, der Thorax etwas schmaler als den Kopf.

Ponera Mjöbergi n. sp. (Tafel 1, Fig. 2) — ♀ L: 4,4 mm. Kiefer ziemlich glatt, dreieckig, mit ziemlich kurzem siebenzähigem Endrand. Clypeus mit schwach bogigem Vorder- rand, vorn ohne Kiel, nur hinten, dicht vor den Stirnleisten mit einem Kiel, der in zwei divergierenden Leisten sich teilt, welche bereits vor der Mitte des Clypeus aufhören; zwischen jenen Leisten ist die Clypeusmitte erhöht. Kopf wenig länger als breit, schwach trapezförmig, hinten etwas breiter mit schwach konvexen Seiten und schwach konkavem fast geradem Hinterrand. Augen gross, flach, am vorderen Viertel gelegen. Der Fühlerschaft erreicht nicht den Hinterrand, es fehlt um gut seine Dicke. Fühlerkeule ziemlich dick, vier- bis fünfgliedrig. Die Geisselglieder 2 bis 6, dicker als lang. Thorax schmaler als der Kopf. Epinotum mit einer horizontalen Basalfläche und mit einer steilen abschüssigen Fläche; letztere etwas länger und stumpf gerandet; beide Flächen durch eine sehr stumpfe, schwache Längsbeule getrennt. Knoten dick, oben allseitig konvex gerundet, zweimal so breit als lang, vorne senkrecht, hinten fast senkrecht gestutzt, unten mit einem stumpfen schwach durchscheinenden Längs- lappen. Der Knoten ist wenig niedriger als der Hinterleib, unten etwas länger als oben. Hinterleib nach dem Postpeti- olus ziemlich stark eingeschnürt.

Kopf matt, sehr dicht und fein punktiert-genetzt, und zugleich teilweise, besonders seitlich, längsgerunzelt. Prono- tum und Mesonotum fast ebenso matt, mit gleicher Skulp-

tur, aber das Mesonotum ist deutlich quer gerunzelt; die Seiten des Epinotums längs gerunzelt. Mitte des Pronotumrückens, Scutellum, Basalfläche des Epinotums (ausser ihrer quergestreiften Basis), Hinterleib und Glieder glänzend, glatt, aber ziemlich dicht und scharf punktiert. Knoten und abschüssige Fläche des Epinotums fast ganz glatt. Abstehende Behaarung gelblich, ziemlich spärlich, nicht lang an Körper und Gliedern. Pubescenz nicht dicht, bildet keinen Pelz, ist aber überall deutlich. Bräunlich rot. Hinterleib und Glieder etwas gelblicher. Ein brauner Fleck zwischen den Ozellen und sehr undeutliche braune Querbinden am Hinterleib. Flügel fehlen.

♀L: 3.8 mm. Kiefer wie beim ♀, ebenso der Clypeus und der Kopf, der etwa $\frac{1}{6}$ länger, als breit, hinten etwas breiter und in der Mitte des Hinterrandes schwach konkav ist. Die Stirnleisten sind vorn einander nahe, divergieren aber ziemlich stark nach hinten. Die kleinen Augen bestehen aus etwa 3 Fazetten und liegen am vordern Fünftel; Fühler wie beim ♀; die Glieder 2—6 nur wenig dicker als lang. Promesonotum mässig konvex; Mesonotum viel breiter als lang, hinten stark verschmälert. Basalfläche des Epinotums, etwas länger als die abschüssige, etwa $1\frac{1}{2}$ Mal länger als breit und von vorn nach hinten stark verschmälert; sie liegt tiefer als das Mesonotum und bildet eine kleine Treppe gegen dessen Hinterrand; sie ist ziemlich flach und geht mit einer raschen Biegung in die ziemlich steile abschüssige Fläche über, die stumpfgerandet ist. Der dicke Knoten ist wie beim ♀, aber nur $1\frac{1}{2}$ Mal so breit als lang und hat den gleichen durchscheinenden Längslappen unten. Skulptur genau wie beim ♀, nur keine deutliche Runzelung an den Kopfseiten und am Thorax. Letzterer um eine Nuance glänzender. Abstehende Behaarung am Kopf und Thorax recht spärlich, wie beim ♀, ebenso die Pubescenz und die Farbe, aber kein brauner Fleck am Kopf und keine sichtbaren Querbinden am Hinterleib.

Blackal Range; Mt. Tambourine (Queensland). Obwohl das ♀ und der ♂ von verschiedenen Lokalitäten stammen und von jedem nur ein Stück gefunden wurde, ist die Übereinstimmung so vollständig, dass ich keinen Augenblick zögere beide als die gleiche Art zu betrachten.

Ponera pruinosa EM. r. *herbertonensis* n. st. — ♀ L: 2,9 mm. Der lange schmale Kopf ist hinten nicht breiter als in der Mitte (viel breiter beim Arttypus), nur ganz vorn verschmälert, ungefähr $\frac{1}{3}$ länger als breit. Der Fühlerschaft ist etwas kürzer und erreicht nicht ganz den Hinterrand des Kopfes. Die Geißelglieder 2—6 sind noch etwas dicker, sehr deutlich dicker als lang. Der Thorax ist ganz gleich geformt wie beim Arttypus, nur das Mesonotum etwas kürzer, sehr deutlich breiter als lang. Die Schuppe ist kaum dünner, aber etwas breiter, fast dreimal so breit wie die schmale Basalfläche des Epinotums; sie trägt unten einen rechteckigen Lappen. Die vordere Fläche des Hinterleibes ist sehr scharf senkrecht gestutzt (schärfer als beim Arttypus) und der Hinterleib nach dem Postpetiolus deutlicher eingeschnürt. Der Thoraxrücken ist flacher und der Länge noch viel weniger konvex als beim Arttypus. Skulptur, Behaarung und Farbe wie beim Arttypus, nur ist die Pubescenz etwas schwächer und sind Kiefer wie Glieder ganz rot.

Herberton (Queensland). Ich glaube nicht zu irren, wenn ich diese Form als R. der *P. pruinosa* EM. aus Neu Guinea unterordne.

♀ L: 3,9—4,5 mm. Thorax etwas schmaler als der Kopf, Schuppe höher als beim ♀, oben nur sehr wenig dünner. Körper dunkler als beim ♀, schwarz braun bis nahezu schwarz, die hintern Hinterleibssegmente aber heller bräunlich rot. Flügel bräunlich gefärbt. Sonst wie der ♀.

♂ L: 3,7 mm. Schwarz mit hellbraunen Gliedern. Fühlerschaft $1\frac{1}{2}$ mal länger als dick. Kopf rechteckig, etwas breiter als lang und fast so breit wie der Thorax. Flügel wie beim ♀. Ventralplatte mit zwei langen Fortsätzen. Schuppe viel höher als dick, aber oben stumpf, gerundet. — ♀♂ F. Malanda (Queensland).

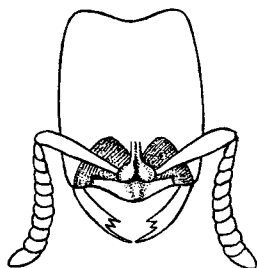
Ponera truncata elliptica FOR. ♀. Malanda; Mt. Tambourine (Queensland).

Dorylozelus nov. Gen.

Aussehen einem *Dorylus* täuschend ähnlich. Fühler elfgliedrig. Ein einziger stark gefiederter Sporn an den Mittel-

und Hinterschienen. Die mittelschienen ziemlich kurz. Hinter und Mitteltarsen mit je 4 spitzen Zähnen oder Dornen, ähnlich wie bei *Metapone* FOR. Keine Augen. Die schmalen Kiefer haben einen sehr kurzen schiefen Endrand mit 2 langen Zähnen und einem schwachen Mittelzahn dazwischen. Clypeus sehr kurz und sehr stumpf, in der Mitte kielartig gewölbt. Stirnleisten einander sehr nahe. Fühlergruben sehr tief, die Gattung *Dorylus* imitierend. Fühlergeißel ungemein dick, ihre mittleren Glieder $2\frac{1}{2}$ bis fast 3 Mal dicker als lang. Hinterleib wie bei *Ponera*.

Dorylozelus Mjöbergi (Textfigur 4) n. sp. — ♀ L: 3,1 mm. Kiefer glatt, mit weniger Punkten. Vorderrand des Clypeus stark bogig. Fühler ganz nahe am Vorderrand des Kopfes in der tiefen Fühlergrube eingelenkt. Kopf rechteckig, lang, fast $1\frac{1}{3}$ Mal länger als breit, mit fast geradem, kaum konvexen Seiten und seicht konkavem Hinterrand, vorn eher etwas breiter als hinten, ganz *Dorylus*-artig aussehend, einem kleinen *Dorylus levigatus* sehr ähnlich; der Kopf ist ebenso abgeflacht. Der Fühlerschaft erreicht nicht den hinteren Drittel des Kopfes. Erstes Geißelglied länger als dick, letztes nur wenig länger als dick. Die Augen fehlen. Thoraxrücken recht lang, sehr schwach, am Mesonotum und Epinotum fast nicht, konvex; ohne Spur von Einschnürung, aber mit deutlicher Promesonotalnaht und recht undeutlicher Mesoepinotalnaht (fast obsolet). Jeder der 3 Thoraxteile schmal, länger als breit. Abschüssige Fläche des Epinotums, sehr steil, fast senkrecht zu der doppellängeren horizontalen Basalfläche gelegen, von ihr jedoch durch eine rasche Rundung geschieden. Knoten oben gerundet, so lang als vorn breit, aber hinten erheblich breiter als lang, vorn und hinten senkrecht gestutzt, oben gerundet, unten ohne Lappen oder Zahn. Der Hinterleib ist vorn senkrecht und ziemlich hoch, so hoch als der Knoten, nicht *Dorylus*- sondern *Ponera*-artig, hinter dem Postpetiolus nur sehr schwach eingeschnürt. Stachel deutlich. Pygidium gerundet wie bei *Ponera*.



Textfigur 4. (Inez Forel del.) Kopf von *Dorylozelus Mjöbergi* FOR. n. sp. ♀.

Ganz glatt und stark glänzend, nur sehr fein und zerstreut punktiert. Abstehende Behaarung fein, gelblich, nicht lang, am Körper wie an den Gliedern nicht reichlich, an den Mittelschienen reichlicher. Pubescenz fast fehlend; der ganze Körper rötlich oder schwach bräunlich gelb. Kiefer und Vorderrand des Kopfes ein wenig dunkler. Siehe übrigens die Gattungsmerkmale.

Blackal Range (Queensland).

Ich stelle provisorisch diese Gattung in die Gruppe der *Ponera* und Nachbarn. Die Ähnlichkeit des ganzen Kopfes mit der Gattung *Dorylus* ist höchst auffällig. Später werden die geflügelten Geschlechter ihre Stellung näher bestimmen.

Diacamma australe F. — ♀♂ Colosseum, Yarrabah, Atherton, Malanda, Cooktown, Bellendenker (Queensland).

♂ (noch nicht beschrieben). L: 8,9 mm. Kopf so breit als lang, hinten stark konvex und zugleich verschmälert, viel stärker als bei *rugosum*; die Augen sind grösser und ebenso bohnenförmig. Taster lang, die Kiefertaster 6-gliedrig. Clypeus vorn in der Mitte etwas dreieckig vorragend. Kiefer sehr kurz, atrophisch, ohne Zähne. Oberlippe zweilappig. Fühlerschaft so dick als lang. Erstes Geisselglied $2\frac{1}{2}$ Mal dicker als lang, die übrigen Geisselglieder sehr lang, zylindrisch fadenförmig. Thorax etwas breiter als der Kopf. Mesonotum kurz. Scutellum buckelförmig hervorragend. Der übrige Thorax der Länge nach gleichförmig konvex ohne Spur von Zähnen. Knoten oben gerundet, d. h. allseitig konvex, nach unten breiter werdend, unten so lang als hoch, mit einem langen nach hinten zurückgekrümmten durchsichtigen Dorn. Hinterleib nach dem Postpetiolus mässig eingeschnürt. Pygidium mit einem langen Dorn.

Glänzend, reichlich, fein, aber nicht dicht punktiert, überall deutlich pubescent, aber fast ohne abstehende Behaarung (nur einige kurze gelbe Haare, besonders unten). Ganz fahl gelblich gefärbt mit schwarzen Fühlern, Tarsen und Schienen; Ende der Schenkel braun. Flügel irisierend, bräunlich angeraucht. Dieses ♂ dürfte echt sein, da es, aus Cap York, die gleiche Nummer wie der ♀ trägt. Es weicht in manchen Hinsichten von demjenigen des *D. rugosum* LE GUILL ab.

Diacamma australe F. v. *colosseensis* n. var. — ♀ L: 12,6 mm. Etwas grösser als die gewöhnliche Form des *australe*.

Diese Varietät unterscheidet sich durch den Knoten. Dieser ist nämlich etwas länger und seine obere Fläche ist vor allem relativ zur vorderen Fläche länger und schiefer absteigend, ganz ähnlich wie bei *Tritschleri* FOR., so dass sie erheblich länger wird, als die Vorderfläche. Abgesehen davon ist diese var. ganz genau wie der Arttypus.

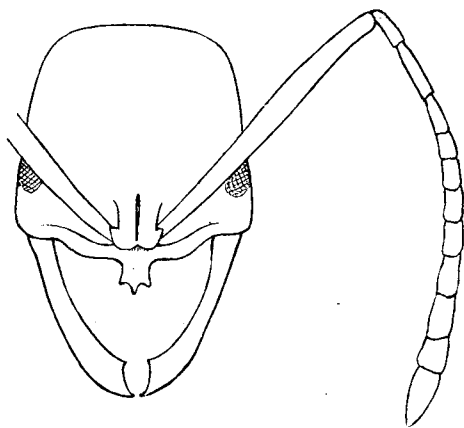
Colosseum, Chillagoe, Atherton (Queensland). Ich habe früher selbst die gleiche Varietät aus Gingin (Queensland) erhalten.

Prionogenys Podenzanai EM. v. *malandensis* n. var. — ♀ L: 8,2—8,6 mm. Kleiner als der Arttypus. Die Kiefer sind kürzer und der Kopf hat einen viel deutlicheren Hinterrand und weniger konvexe Seiten. Sonst ist alles gleich.

Malanda (Queensland).

Leptogenys Sjöstedti n. sp. (Fig. 3). — ♀ L: 11,5—12,2 mm. Kiefer schimmernd, längsgestreift und dazwischen grob punktiert, etwa so lang wie der Kopf. Sie sind nur sehr schwach gebogen, haben eine gewisse Breite und sind gegen das Ende deutlich breiter, lassen aber zwischen sich einen grossen leeren Raum. Sie bilden am Schluss einen scharfen, obwohl nicht breiten schneidigen Endrand, der ausser dem kurzen Endzahn, einen deutlichen Basalzahn bildet. Der viereckige Kopf ist vorn deutlich, obwohl nicht sehr viel, breiter als hinten, fast so lang, als vorn breit; Seiten und Hinterrand sind schwach konvex, die Hinterecken gerundet. Der Clypeus ist sehr kurz, gekielt. Er bildet zunächst einen breiten, eher trapezförmigen als rechteckigen Vorderlappen. Dieser hat zuerst einen ziemlich geraden Vorderrand, bildet dann aber in der Mitte wiederum einen langen rechteckigen Schnabel, der in der Mitte den Kiel trägt und vorn mit drei Zähnen endigt; zwischen dem Kiel und dem Endzahn ist dieser Schnabel auf beiden Seiten etwas vertieft. Stirnleisten mit breitem horizontalem Vorderlappen hinten mehr genähert und dann divergierend. Augen ziemlich gross und konvex, etwas hinter dem vordern Kopfdrittel. Der Fühlerschaft überragt den Hinterrand des Kopfes um mehr als den Viertel seiner Länge. Erstes Geisselglied viel kürzer als das zweite, drittes Glied ungefähr so lang als das erste. Der Thorax mässig konvex. Seine Nähte tief eingepägt, die Mesoepinotalnaht bildet sogar eine mässig tiefe und breite, eher schwache Ein-

schnürung. Mesonotum deutlich, aber nicht viel breiter als lang. Basalfläche des Epinotums allseitig konvex, fast doppelt so lang, als die abschüssige Fläche und in dieselbe konvex übergehend. Knoten $1 \frac{1}{3}$ bis $1 \frac{1}{2}$ Mal länger als breit, von oben besehen mit konvexen Seiten und hinten mässig breiter als vorn; sein Hinterrand in der Mitte ausgerandet. Er ist etwas höher, als unten lang, hinten senkrecht gestutzt und scharf gerandet mit Ausnahme der genannten mittlern Einschnürung. Vorn unten ist der Knoten ziemlich senkrecht, geht aber dann, von der Seite besehen, durch eine Kurve in den Oberrand über die nur etwas steiler ist, als diejenige



Textfigur 5. (Inez Forel del.). Kopf von *Leptogenys Sjostedti*
FOR. n. sp. ♀.

der Basalfläche. Sein Hinterrand liegt am höchsten; von ihm aus senkt sich die obere Fläche des Knotens zunächst langsam. Zwischen den vier hintern Hüften bildet das Episternum in der Mitte zwei lange spitze Speere oder Dornen. Ein platter querer Zahn unter dem Vorderende des Postpetiolus; der Petiolus dagegen hat unten keinen Zahn. Hinterleib nach dem Postpetiolus mässig eingeschnürt.

Grob und unregelmässig genetzt. Am Pronotum und am Mesonotum haben die Netzmaschen eine Tendenz Längsrunzeln zu bilden. Abschüssige Fläche des Epinotums querverunzelt. Der Knoten ist ebenfalls grob längsgerunzelt und genetzt, aber seine Hinterfläche und der untere Teil seiner Vorderfläche sind ganz glatt und glänzend. Hinterleib glatt,

weitläufig, aber sehr deutlich punktiert, ebenso die Glieder. Abstehende Behaarung nicht reichlich und nicht besonders lang, gelblich, überall am Körper und an den Gliedern, an letztern etwas spärlicher. Diese sind aber dafür reichlich pubescent, der Körper fast nicht. Schwarz; Fühlergeißel, Enddrittel der Kiefer, Tarsen und Kloake braunrot. Fühlerschaft und Rest der Beine schwärzlich braun.

Lamington Plateau, Malanda (Queensland). Diese wunderschöne Art ist von *triloba* EM. sehr verschieden und überhaupt mit keiner andern Art zu vergleichen.

Leptogenys (Lobopelta) diminuta SM. v. *yarrabahna* n. v. — ♀ L: 7,1—7,6 mm. Ganz nahe der var. *bismarckensis* FOR. aus dem Bismarck Archipel, aber etwas kleiner. Der Kopf ist auch schmaler und die Skulptur etwas schwächer.

Yarrabah (Queensland). Es ist interessant die *L. diminuta*, zum ersten Mal meines Wissens in Australien zu finden.

♂ 5,7 mm. Fühlerschaft kaum 2 Mal länger als dick. Kopf so breit als lang, hinten konvex. Kiefer kurz, stumpf. Epinotum konvex mit Andeutung von zwei Flächen. Behaarung und Skulptur wie beim ♀. Schwarz, Glieder und Flügel bräunlich, ♀♂ Bellendenker (Queensland).

Leptogenys (Lobopelta) Anitae n. sp. — ♀ L: 4,5 mm. Kleiner als *bituberculata* EM., der sie nahe stehen dürfte, die aber ungenügend beschrieben ist. Kiefer glatt, scharf punktiert, ziemlich schmal, mit schneidigem schiefer undeutlichem Endrand. Clypeus scharf gekielt und stark dreieckig vorgezogen. Stirnleisten sehr kurz, einander nahe. Kopf länglich trapezförmig, um zirka $\frac{1}{5}$ länger als breit mit fast geradem Hinterrand und sehr schwach oder kaum konvexen Seiten, deutlich von hinten nach vorn breiter werdend. Die sehr schwach konvexen Augen liegen etwas vor der Mitte. Der Fühlerschaft überragt den Hinterrand um $\frac{1}{4}$ seiner Länge. Das erste Geisselglied ist kaum länger, als das zweite, aber die folgenden werden kürzer und das 6. und 7. Glied sind kaum länger als dick. Der Thorax ist von vorn nach hinten, sowohl als von rechts nach links konvex, ohne Spur einer Einschnürung. Seine Konvexität ist in der Mitte nicht stark. Das Promesonotum ist kaum so lang, als die Basalfläche des

Epinotums; das Mesonotum ist gerade, rechteckig, durch ganz gerade schwache Nähte vom Pronotum und von der Basalfläche getrennt, ungefähr doppelt so breit als lang. In der Mitte der ausgehöhlten kurzen abschüssigen Fläche, die aber nicht scharf gerandet ist, stehen seitlich zwei stumpfe Zähne, offenbar ähnlich wie bei *bituberculata*. Knoten, von oben besehen, fast um $\frac{1}{3}$ länger als hinten breit, von hinten nach vorn mässig verschmälert, aber kaum absteigend, hinten senkrecht gestützt, aber nicht sehr scharf gerandet, vorn unten auch senkrecht, aber von der Mitte aus gegen die obere Fläche zu gebogen. Die obere Fläche ist zuerst fast horizontal aber doch konvex. Von der Seite gesehen ist der Knoten noch etwas länger als hinten hoch. Er trägt unten einen nach vorn geneigten, kaum durchscheinenden Lappen. Der Knoten ist erheblich kürzer und viel breiter als bei *Peuqueti*, vor allem aber nicht wie bei dieser Art im Profil von hinten nach vorn absteigend und auch viel weniger nach vorn verschmälert. Hinterleib nach dem Postpetiolus stark eingeschnürt.

Glatt und glänzend, nur sehr zerstreut und sehr fein punktiert. Eine oder zwei Querrunzeln unten an der abschüssigen Fläche. Allein die zwei Zähne des Epinotums, die offenbar den Stigmata entsprechen, haben zwei oder drei gröbere Runzeln. Abstehende Behaarung gelb kurz und zerstreut, an den Gliedern schief; nur an den letztern eine deutliche Pubescenz. Schwarz, Fühlergeißel, Kiefer, Tarsen, Schienen und Gelenke rötlich. Hüften, Schenkel und Fühlerschaft braun.

Mt. Tambourine (Queensland) ein Exemplar. Jedenfalls viel weniger punktiert als *bituberculata* und auch sonst verschieden erscheinend.

Leptogenys (Lobopelta) ebenina n. sp. — L: 6,8—7,8 mm. Dürfte nahe *neutralis* FOR. stehen, aber die Kiefer und der Knoten sind ganz anders. Kiefer glatt, zerstreut punktiert. Der Endrand ist nur halb so lang wie der Innenrand und hat nur einen Basalzahn ausser dem Endzahn. Der Aussenrand ist konkav und der Innenrand konvex. Clypeus lappenartig vorgezogen, aber der Lappen ist vorn gerundet und der Mittelkiel reicht nur bis zum vorderen Drittel des Clypeus; der Rest ist einfach konvex. Stirnleisten nahesten-

hend ziemlich lang und parallel. Kopf, ohne den Clypeus viereckig, kaum um $\frac{1}{6}$ länger als breit, in der Mitte am breitesten, vorn sehr wenig breiter als hinten, mit schwach konvexern Seiten und Hinterrand. Die schwach konvexen Augen liegen in der Mitte. Der Fühlerschaft überragt den Hinterrand um einen starken Viertel seiner Länge. Das erste Geisselglied ist etwas länger, als die folgenden; das zweite gut zweimal länger als dick. Thorax allseitig konvex, in der Mitte seicht und breit ausgerandet. Mesonotum nur etwas breiter als lang. Basalfläche des Epinotums konvex, doppelt so lang als die abschüssige Fläche; letztere mit zwei sehr stumpf vorragenden Luftlöchern. Knoten viel höher als lang, vorn und hinten senkrecht gestutzt, hinten ausserdem stumpf gerandet. Vorn geht die Stutzfläche aber gerundet in die obere Fläche über. Letztere ist hinten etwas breiter als lang, vorn aber mässig verschmälert; sie ist konvex und schwach nach vorn abfallend. An der Unterseite hat der Knoten einen kurzen ziemlich dicken, etwas nach unten gekrümmten Zahn. Hinterleib hinter dem Postpetiolus mässig eingeschnürt.

Ganz glatt und glänzend, mit einigen gestreckten Gruben am Pronotum und sehr wenig zerstreuten Punkten anderswo. Untere Hälfte der abschüssigen Fläche des Epinotums grob quergestreift. Abstehende Behaarung gelblich, ziemlich kurz und fein, am Körper wie an den Gliedern ziemlich sparsam. Pubescens fast null. Schwarz, Glieder, Clypeus und Kiefer sowie das Pygidium braun; die Tarsen und die Fühlergeissel etwas rötlicher braun (Malanda, Queensland). — Lebt in faulendem Holtz in dem Urwalde (MJÖBERG).

♂ L: 6 mm. Kiefer kurz, stumpf, ohne Zahn. Kopf so breit als lang, mit konvexem Hinterrand. Der Fühlerschaft erreicht nicht ganz den Hinterrand der grossen Augen. Thorax so breit als der Kopf. Das ganze Epinotum schief, im Profil kaum konvex. Der ganze Körper glatt, fein punktiert und ziemlich hellgelb. Behaarung wie beim ♀. Flügel gelblich oder hell rötlich gelb gefärbt.

Leptogenys (Lobopelta) fallax MAYR — ♀♂ Laura; Cap York (Australien).

♂ L: 5 mm. Ich glaube nicht zu irren, wenn ich ein ♂ aus Cap York der *L. fallax* zuschreibe. Es ist ganz fahl gelblich mit Ausnahme von Hinterhaupt, Scheitel und Stirn, welche schwarz sind. Der Kopf ist hinten verschmälert und

konvex, die zahnlosen Kiefer sind ganz kurz und gerundet, der Fühlerschaft drei Mal so lang als breit und das erste Geißelglied etwas dicker als lang. Der Knoten ist hinten und vorn gestutzt und oben gerundet. Die Flügel sind schwach gelblich, die Behaarung ist wie beim ♀.

Leptogenys (Lobopelta) excisa MAYR v. *major* FOR. — ♀ Blackal Range, Glen Lamington (Queensland).

Leptogenys (Lobopelta) Mjöbergi n. sp. (Tafel 2, Fig. 5)
— ♀ L: 7,8— 8 mm.

Mit *conigera* MAYR r. *Adlerzi* FOR. verwandt, aber durch den Petiolus und den Clypeus leicht zu unterscheiden. Kiefer länger und etwas schmaler als bei *Adlerzi* und vor allem ohne deutlichen Unterschied zwischen Endrand und Innenrand, welche durch eine sehr starke konvexe Kurve in einander übergehen, während der Aussenrand deutlich konkav ist. Der Endrand hat zwischen dem Endzahn und einem kleinen stumpfen Basalzahn nur undeutliche Wellen. Die Kiefer sind glatt, glänzend, absteht behaart, mit zerstreuten länglichen Punkten. Der gekielte Clypeus hat zunächst einen breiten, kurzen, aber deutlichen rechteckigen Vorderlappen. In der Mitte desselben steht eine sehr lange Nase (Vorsprung), die die Hälfte des Vorderlappens einnimmt und auf welcher sich der Kiel fortsetzt. Diese Nase ist gut so lang als breit, gerundet, mit einem stumpfen Zahn in der Mitte vorn. Der Kiel setzt sich zwischen der erhabenen Vorderhälfte der Stirnleisten fort; dann werden die Stirnleisten plötzlich ganz eingeengt und genähert, zwischen sich eine Stirnrinne lassend und sich bis zur Hälfte des Kopfes fortsetzend. Kopf rechteckig, ohne die Clypeus Nase ungefähr so breit als lang, vorn etwas breiter als hinten mit schwach konvexen Seiten und deutlich aber schwach konkavem Hinterrand. Die Augen sind flach und liegen etwas hinter dem vorderen Kopfdrittel; sie sind gut so lang wie ihre Entfernung vom Vorderrand des Kopfes (etwas länger). Der Fühlerschaft überragt den Hinterhaupt- rand um $\frac{1}{6}$ seiner Länge. Erstes Geißelglied 2 Mal, zweites $2\frac{1}{2}$ Mal länger als dick; die folgenden werden dann immer kürzer. Basalfläche des Epinotums so lang wie das Promesonotum. Mesonotum recht kurz, gut doppelt so breit als lang, durch deutliche Nähte vom Pronotum und Epinotum getrennt, aber mit letzterem keine nennenswerte Einschnü-

rung bildend. Abschüssige Fläche des Epinotums kaum halb so lang wie die Basalfläche, unten 2 flache, quere, stumpfe Zähne bildend. Knoten viel kürzer als bei *Adlerzi*, ungefähr wie bei *Peuqueti* ANDRÉ und *Kraepelini* FOR., aber vorn etwas höher, weniger von hinten nach vorn geneigt, oben ziemlich konvex, etwa $\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{3}$ länger als hinten breit, vorn ziemlich stark verschmälert, hinten senkrecht gestutzt, unten am hinteren Drittel mit einem kleinen, oft undeutlichen Zahn, und ganz hinten am Hinterleibsgelenk mit einem dünnen Querlappen. Hinterleib hinter dem Postpetiolus schwach eingeschnürt. Beine ziemlich lang.

Stark glänzend, der Kopf oben jedoch weniger, und recht dicht und scharf punktiert, der übrige Körper nur mit feinen, zerstreuten Punkten. Die Seiten und die abschüssige Fläche des Epinotums sind grob gestreift, die ersten längs- die letztere quergestreift. Alles Übrige glatt, aber die Glieder sehr fein und ziemlich dicht punktiert. Abstehende Behaarung eher spärlich am Körper und besonders an den Gliedern, gelblich, fein. Pubescenz am Kopf und an den Gliedern recht deutlich und gelblich, am übrigen Körper nur sehr zerstreut. Schwarz, Fühlerschaft braun. Beine, Fühlergeißel, Kiefer und Pygidium bräunlich rötlich.

Blackal Range (Queensland).

Leptogenys (Odontopelta) Turneri FOR. v. *longensis* n. var. — ♀ L: 8,8—10 mm. Etwas kleiner als der Arttypus; unterscheidet sich von demselben durch seinen viel längern Dolch an der Spitze des Petiolus, hinten oben. Dieser ist fast so lang wie die ganze Höhe des Petiolusknotens und sehr spitz, während er beim Arttypus nicht halb so lang ist. Ausserdem ist der Kopf etwas kürzer und die einzelnen Zähne des vordern Clypeusrandes etwas länger. Sonst ist alles gleich.

Malanda (Queensland).

Odontomachus ruficeps SM. sens. strict. — ♀ Derby (N. W. Australien).

Odontomachus ruficeps SM. v. *rubriceps* n. v. — ♀ L: 12,8—14,5 mm. Kopf breit wie bei *coriarius* MAYR v. *magnus*, aber rot. Thorax und Knoten braunrot wie die Beine. Hinterleib schwarz. Der Knoten ist, bis zu seiner langen scharf

abgesetzten Spitze, dicht und grob quergestreift. Pronotum kreisförmig seitlich und hinten längsgestreift, der übrige Thorax quergestreift. Kopf sehr fein und dicht längsgestreift. Hinterleib wie bei *coriarius* glänzend, aber oberflächlicher, seicht genetzt.

♂ L: 8,2—9,8 mm. Augen mächtig. Kiefer bis auf 2 kurze rechteckige Stummeln, die einander nicht erreichen, atropisch. Kopf mit den Augen viel breiter als lang. Fühlerschaft drei Mal so lang als dick. Erstes Geisselglied etwas dicker als lang; zweites Geisselglied 8 Mal länger als dick. Ozellen auf einer Erhabenheit. Scutellum buckelförmig erhaben. Knoten kegelförmig, mit ziemlich scharfer Spitze, etwas höher als an der Basis breit. Pygidium mit langem spitzem Dorn. Ein breiter dreieckiger Zahn unter der Vorderhälfte des Knotens. Kopf, Stielchen und Hinterleib dicht punktiert bis punktiert-genetzt. Thorax überdies unregelmässig und fein gerunzelt. Abstehende Behaarung nahezu fehlend. Pubescenz überall deutlich, gelblich, ziemlich reichlich, doch die Skulptur nicht verdeckend. Flügel gelblich. Körper bräunlich gelb. Beine heller schmutzig gelb.

Kimberley Distr., Noonkanbah, Broome (N. W. Australien).

Odontomachus ruficeps SM. v. *rufescens* n. v. — ♀ L: 10,8—12,5 mm. Kleiner als der Vorige. Die Schuppe etwas feiner, aber ebenso dicht, quergestreift. Der Hinterleib vorne ganz glatt, an der hinteren Hälfte seicht genetzt. Der Kopf hinten glänzend und fast glatt, nur äusserst schwach und nicht bis ganz nach hinten längsgestreift. Der ganze Körper bräunlichrot, etwa wie bei einem etwas helleren *Polyergus rufescens*. Der Fühlerschaft, die Kiefer und die hintere Hälfte des Hinterleibes kaum etwas dunkler bräunlich.

Kimberley Distr. (N. W. Australien).

Odontomachus ruficeps SM. r. *acutidens* FOR. — ♀ Kimberley Distr. (N. W. Australien).

Odontomachus ruficeps SM. r. *cephalotes* SM. — ♀ Herberton (Queensland).

♀ (noch nicht beschrieben) L: ca. 12 mm. Auffallende klein. Der Kopf ist hinten schmaler als auf der Höhe der Augen. Flügel rötlichbraun gefärbt. Sonst ganz genau wie der Arbeiter und mit der gleichen Skulptur.

♂ (noch nicht beschrieben) L: 8,6—9,2 mm. Die kurzen Kiefer haben eine Andeutung von 2—3 kurzen Zähnen. Kopf breiter als lang, Clypeus schwach gekielt. Augen und Ozellen sehr gross, fast den ganzen Kopfumfang einnehmend, letztere auf einer Erhöhung. Fühlerschaft kaum 1 1/2 Mal länger als dick. Thorax schmaler als der Kopf. Schuppe im Profil konisch, hoch, höher als an der Basis breit. Hinterleib ziemlich glatt und glänzend. Kopf und Thorax nur mit schwacher Skulptur, schimmernd. Pubescenz ziemlich lang und überall deutlich. Körper und Glieder ganz fahlgelb. Flügel viel heller als beim ♀, nur schwach gelblich, mit hellen Adern. Herberton, Atherton (Queensland).

Odontomachus ruficeps SM. r. *cephalotes* SM. v. *cooktownensis* n. var. — ♀ L: 7,4—8 mm. Viel kleiner als der Rassentypus. Der Dorn des Knotens etwas kürzer und vom Knoten selbst schärfer abgesetzt, sonst aber ist alles gleich und auch der Kopf hinten nicht schmaler als beim typischen *cephalotes*, sodass es sich wohl um eine lokale Varietät handeln dürfte.

Atherton, Cooktown (Queensland).

♂ L: 8,2—8,5 mm. Vom Rassentypus fast nicht zu unterscheiden. Die Spitze des Kegels der Schuppe etwas stumpfer und die Körperfarbe etwas bräunlich gelb. Mit dem ♀. Atherton (Queensland).

Anochetus rectangularis MAYR v. *diabolus* n. v. — ♀ L: 4,5 mm. Unterscheidet sich vom Rassentypus nur dadurch, dass der Oberrand der Schuppe sehr deutlich ausgeschnitten und nicht geradlinig ist, sodass 2 etwas vorspringende stumpfe Ecken dadurch gebildet werden. — Christmas Creek (Queensland).

Anochetus Graeffei MAYR — ♀ Christmas Creek (Queensland).

Anochetus Turneri FOR. v. *Latunei* n. v. — ♀ L: 5,9 mm. Erheblich kleiner als der Arttypus. Der Fühlerschaft ist eine Spur kürzer und die Schuppe erheblich schmaler und an der Spitze stumpf-konisch zugespitzt, während sie beim Arttypus oben einen breiten etwas abgestumpften Rand hat. Die Skulptur des Thorax ist auch schwächer; die Pronotumscheibe oben glänzend und fast glatt. Sonst alles gleich.

Yarrabah (Queensland).

2. S.-F. Dorylinae LEACH.

Aenictus aratus FOR. — ♀ Bellenden Ker (Queensland). Es ist eine unbedeutende Varietät, eine Variation mit ganz schwarzer Körperfärbung und braunen Gliedern. Der Kopf ist auch etwas rechteckiger mit deutlicherem Hinterrand. Eine besondere Benennung halte ich nicht für berechtigt.

3. S.-F. Myrmicinae LEP.

Metapone Mjöbergi n. sp. — ♀ L: 7,6 mm. Etwas kleiner als die beiden andern (asiatischen) Arten der Gattung (die *M. Greeni* FOR. ist nämlich grösser als ich in meiner Beschreibung angab; der grösste ♀ erreicht bis 8,9 mm.). Kiefer fast glatt mit wenigen schwachen Streifen und wenigen Punkten, fünfzählig, wie bei *Sauteri* FOR., aber die Zähne deutlicher, und der Aussenrand leicht konvex; der Basallappen des Innenrandes viel kleiner als bei *Greeni*. Der Vorderlappen des Clypeus ist viel kürzer als bei *Greeni* und *Sauteri*, besonders als bei letzterer, aber auch ziemlich rechteckig. Der rechteckige Kopf ist um $\frac{1}{3}$ länger als breit, hinten nicht breiter, als an der Basis der Stirnleisten, nur vorn etwas schmaler, mit fast geraden Rändern und schwach konkavem Hinterrand (bei *Greeni* hinten breiter und an den Rändern konvexer, bei *Sauteri* überhaupt länger). Der Fühlerschaft und die Geissel sind schmaler als bei *Greeni*, ungefähr wie bei *Sauteri*. Die sehr kleinen, ganz flachen Augen haben nur sehr wenige undeutliche Facetten und liegen, wie bei *Greeni* unten, am hintern Ende des Scrobus; sind aber viel kleiner. Der ganze Kopf erscheint im Profil vorn wie sehr stumpf gestutzt, d. h. auf der vordern Hälfte des Clypeus viel steiler abfallend als bei den beiden andern Arten, sodass der Clypeus nicht wie bei denselben von den Kiefern abstechend erscheint. Thorax sehr schwach konvex, $2\frac{1}{4}$ Mal länger als breit, mit parallelen Rändern. Vorderecken des Pronotums stumpf. Hinterecken des hinten konkav ausgerandeten Epinotums beulenartig vorspringend, was bei *Greeni* nicht der Fall ist. Promesonotalnaht fehlend, Mesoepinotalnaht nur schwach angedeutet (bei *Greeni* tief eingedrückt). Knoten des Petiolus viel breiter und kürzer als bei *Greeni* und *Sauteri*, so breit als das Epinotum, nicht ganz doppelt

so breit als lang, mit vorn leicht und hinten tief konkavem Rand und mit konvexen Seiten, vorn schmaler als hinten, wo er flügel- oder lappenförmig vorspringt. Er ist vorn und hinten gestutzt, vorn sogar etwas konkav. Unten hat der Petiolus nur einen starken Längslappen. Postpetiolus nicht breiter als der Hinterrand des Petiolus, kaum $1\frac{1}{2}$ Mal breiter als lang, allseitig gerundet und unten mit 2 Zähnen, nur etwa halb so breit als der Hinterleib. Die Beine sind ebenso geformt und ebenso dick wie bei *Greeni*, die Schienen kürzer und dicker als bei *Sauteri*. Skulptur des Körpers etwas schwächer und feiner längsgestreift als bei *Greeni*, besonders am Kopf. Petiolus und Hinterleib sind deutlich dichter punktiert als bei *Greeni* und erst recht als bei *Sauteri*. Hinterleib und Thorax zeigen wie bei den andern Arten eine äusserst kurze und feine ziemlich reichliche abstehende Behaarung, die zum Teil in die Pubescenz übergeht und am Kopf hinten spärlicher ist. Nur einzelne längere Haare. Hellbraun, Kopf dunklerbraun, Glieder braungelb.

♀ L: 7,9 mm. Vom ♂ kaum zu unterscheiden, nur viel dunkler, braunschwarz und mit deutlichen Nähten an dem kurzen Mesonotum und am Scutellum. Die Hinterecken des Epinotums weniger vorspringend und sonst durch die grossen Augen und Ozellen wie üblich unterschieden. Der Postpetiolus ist auch hinten etwas breiter. Die Flügel fehlen.

Malanda (Queensland).

Sima punctulata Sm. Derby (N. W. Australien), Streeters Station (W. Australien). — ♂ Alice River (Cap York, Pendusula).

Sima punctulata Sm. v. *Kimberleyensis* n. v. — ♂ L: 5—6 mm. Unterscheidet sich vom Arttypus durch die Form des Kopfes. Derselbe ist entschieden länger, mindestens $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als breit, mit geradem oder fast geradem Hinterrand (beim Typus ist der Kopf breiter und am Hinterrand konvex). Die Augen sind etwas länglicher. Der Thorax ist auch überall, besonders am Pronotum, schärfer gerandet. Die Punktierung des Kopfes ist feiner und weniger dicht. Sonst gleich.

Kimberley Distr. (N. W. Australien), Colosseum (Queensland).

Orectognathus Mjöbergi n. sp. (Tafel 3 u. 4, Figur 2).

♂ L: 4,4—4,6 mm. (mit den Kiefern). Viel grösser als *Sarasini* EM. Die Kiefer sind kürzer als bei *antennatus* SM. und var. *septentrionalis* FOR., aber sonst gleich gebaut: parallelrandig, am Ende mit 3 Zähnen, der oberste etwas weiter hinten gelegen. Der dreieckige Kopf ist ungefähr gleichgebaut, wie bei *antennatus*, aber kürzer und hinten breiter mit schwarzen Augen. Der Kopf ist am hintern Viertel etwas, aber nicht viel, schmaler als lang. Die Ausrandung des Kopfes hinten ist ebenso tief, aber nicht so halbkreisförmig, sondern langsam nach hinten breiter werdend. Der Fühlerschaft erreicht nicht den hintern Kopfviertel. Das erste und das dritte Geisselglied der fünfgliedrigen Fühler sind kürzer als bei *antennatus* v. *septentrionalis*, das 1. Glied nur 1 1/2 Mal länger als dick. Die Abflachung der beiden Hinterhauptsplatten wie bei *antennatus*. Der Thorax ist kürzer und breiter als bei *antennatus*. Das oben abgeflachte u. seitlich gerandete Pronotum hat vorn 2 viel längere Zähne, die erheblich länger als ihre Basis sind. Das Mesonotum hat nicht nur seitlich winzige Zähne, sondern fast seine ganzen Seiten bilden stark hervorragende breite dreieckige zahnartige Lappen, die fast so lang als die Basis der Mesonotumseiten sind. Zwischen diesen Lappen ist der Mesonotumrücken deutlich konkav. Basalfläche des Epinotums vorn im Profil konvex, hinten deutlich etwas abfallend, nicht viel länger als die abschüssige, und trägt hinten zwei ungemein lange divergierende Dornen, die etwas länger als die ganze Basalfläche und an der Basis kaum dicker als gegen die Spitze sind. Vorderstiel des Petiolus noch länger als bei *antennatus*; sein Knoten aber kürzer und höher, im Profil fast konisch. Postpetiolus breiter als bei *antennatus*, fast doppelt so breit als der Petiolus, breiter als lang, rechteckig mit gerundeten, etwas breitem Vorderecken, Hinterleib kurz, vorn etwas gestutzt. Beine kürzer als bei *antennatus*.

Matt, sehr dicht und fein punktiert-genetzt; Kopf und Thorax sind überdies grob genetzt. Auf dem Kopf bilden die Netzmaschen, besonders am Hinterhaupt, deutlichere, mehr umgrenzte Grübchen. Hinterleib, Glieder und Kiefer glatt, glänzend, mit zerstreuten kleinen Punkten. Die abstehende Behaarung fehlt nahezu ganz. Pubescenz zerstreut, kurz und fein, überall gelbrot. Kopf, die Wangen und

die Hinterhauptslappen abgerechnet, und Thorax, ausser den Dornen und der Mitte des Pronotums, braun oder braunschwarz. Beine gelb.

♀ L: 5,1 mm. Wie der ♂; der Kopf aber hinten mehr halbkreisförmig ausgeschnitten, die Hinterhauptslappen unten etwas zahnartig verlängert und die Grübchen auf dem Kopf von einander mehr getrennt. Thorax schmaler als der Kopf, Pronotumzähne etwas kürzer. Mesonotum hinten nur mit 2 etwas vorragenden Ecken. Der Postpetiolus länger, länger als breit. Die Flügel fehlen. Alles Andere wie beim ♂, aber die Farbe ist mehr gleichmässig rötlich.

Cedar Creek (der ♂), Malanda (das ♀). Es kommt mir vor, dass das ♀ einer andern var. oder Rasse angehört, was man aber ohne den dazu gehörigen ♂ nicht sicher feststellen kann. Trifft dies zu, so schlage ich dafür den Namen **unicolor** n. v. für das vorliegende ♀ vor. Diese schöne Art ist durch Form und Skulptur von den beiden bisher bekannten sehr verschieden.

Lebt in faulendem Holtz im Urwalde (Mjöberg).

Orectognathus sexspinosus n. sp. (Tafel 2, Figur 1 u. 2).

♂ L: 4,3—5,1 mm. Viel schlanker als die vorige Art, ungefähr so schlank wie *antennatus* Sm. Die glatten, glänzenden wenig punktierten, aber abstehend behaarten und parallelen Kiefer, deren 3 Endzähne wie bei *Mjöbergi* und *antennatus* beschaffen sind, sind so lang als der Kopf, wenn man seine beiden Hinterlappen jederseits der Ausrandung abrechnet. Der dreieckige Kopf ist erheblich länger als hinten breit. Seine sehr tiefe Hinterhauptsausrandung ist noch tiefer, aber ähnlich gestaltet, wie bei *Mjöbergi*; sie ist fast so tief wie $\frac{1}{3}$ der Kopflänge, jedenfalls tiefer als $\frac{1}{4}$. Die Hinterlappen sind schmaler und noch stärker depress als bei *antennatus*, sogar konkav, aber der Kopf hinten breiter. Der Scheitel dagegen ist noch auffälliger konvex, in der Mitte, jedoch mit einem breiten Längseindruck, der hinten das Hinterhaupt und vorn die Stirne erreicht. Die Stirnleisten haben hinten einen ziemlich starken dreieckigen Zahn. Der lange Fühlerschaft erreicht nicht ganz die Hinterhauptsspitze; Geisselglieder wie bei *antennatus*. Die Augen sind grösser und viel konvexer als bei *Mjöbergi*. Das flache, in der Mitte ziemlich breite und vorn langhalsige Prono-

tum hat in seinem hintern Viertel, oben seitlich, zwei lange nach aussen und etwas nach oben gerichtete Dornen, die so lang wie seine zwei Drittel sind. Mesonotum länger als breit, vorn konvex, nach hinten verschmälert; seine Seiten tragen in der Mitte zwei nach oben gerichtete zahnartige Dornen, die länger sind als die Breite ihrer Basis. Die zwei Mesonotalstigmata springen deutlich nach oben vor. Die Mesopleuren tragen unten einen sehr deutlichen dreieckigen Zahn. Mesoepinotale Ausrandung stärker und vor allem weiter, als bei *Mjöbergi* und *antennatus*. Basalfläche des Epinotums $1\frac{3}{4}$ Mal länger als breit, fast doppelt so lang, als die abschüssige. Sie trägt oben hinten zwei ungemein lange und schmale Dornen, die noch länger sind als bei *Mjöbergi*, länger als die Basalfläche selbst. Die abschüssige Fläche ist oben durch eine Fortsetzung jener Dornen gerandet. Der Vorderstiel des Petiolus ist noch länger als bei *Mjöbergi*, mehr als doppelt so lang, wie der Knoten. Letzterer ist oben gerundet und nicht konisch, niedriger als bei *Mjöbergi*, etwas länger als breit. Postpetiolus nur etwa $1\frac{1}{3}$ Mal breiter als der Petiolusknoten, viel länger als breit, mit seicht konvexen Seiten, ziemlich kurz, vorn kaum gestutzt. Beine sehr lang; Schenkel gegen ihren Enddrittel deutlich verdickt.

Glänzend und im Ganzen genommen ziemlich glatt; auf dem Kopf jedoch sieht man zerstreute aber ziemlich zahlreiche und seichte Grübchen, besonders auf dem Scheitel und auf der Stirn. Der ganze Körper und alle Glieder mit Ausnahme des fast kahlen Hinterleibs kurz, ungemein fein, aber ziemlich reichlich hellgelb absteht behaart, fast ohne anliegende Behaarung. Gelblichrot, Kiefer und Glieder gelb mit bräunlichen Gelenken und mittlern Gliedern der Fühlergeißel.

♀ L: 5,2 mm. Ganz wie der ♂, Ozellen klein. Pronotumdornen so lang wie beim ♂; ebenso die Mesonotumdornchen, die sich aber eigentlich am Proscutellum (Metanotum) befinden. Thorax schmaler als der Kopf. Scutellum ziemlich gross und stark konvex. Die Flügel fehlen; ihre Gelenke sind schwärzlich. Alles sonst wie beim ♂.

♂ L: 3—3,1 mm. Kiefer ganz kurz und atrophisch, ohne Zähne, mit stumpfem Ende, von den gelblichen Unterkiefern weit überragt. Clypeus etwas rechteckig lappig vorgezogen, in der Mitte seines Vorderrandes leicht ausgerandet. Fühler

13-gliedrig, fadenförmig; erstes Geisselglied so dick als lang. Fühlerschaft kaum $1\frac{1}{2}$ Mal länger als dick. Kopf rautenförmig, so breit als lang, vorn und hinten sehr verschmälert, etwas schmaler als der Thorax. Der Hinterkopf hat nahe am Gelenk zwei deutliche obwohl etwas stumpfe Zähne. Mesonotum mit zwei MAYR'schen Furchen. Proscutellum mit 2 stumpfen Zähnen. Basalfläche des Epinotums doppelt so lang als die abschüssige, ganz gerade, hinten mit einer kaum zahnartigen Ecke an Stelle der langen Dornen des ♀ und des ♂. Petiolus wie beim ♂, aber sein Knoten undeutlich. Postpetiolus doppelt so lang als breit, kaum breiter als des Petiolusknoten.

Matt, ziemlich grob und unregelmässig genetzt. Hinterleib, beide Knoten, Epinotum und Thoraxseiten teilweise glatt, sowie die Glieder. Behaarung wie beim ♂ und ♀. Schwarz mit braunen Gliedern, Kiefern, Flügeln und Kloake.

Cedar Creek (Queensland). Diese wunderschöne, höchst eigentümliche Art ist sehr leicht und sofort durch die langen Pronotum- und die kurzen Mesonotumdornen zu unterscheiden. Im Profil betrachtet sieht der Hinterkopf bei ♀ und ♂ zwischen Scheitel und Hinterhauptsspitze tief konkav aus, infolge einer grossen queren Depression. — Lebt im faulendem Holtz im Urwalde (MjöBERG).

Strumigenys Emdeni n. sp. — ♂ L: 2,1—2,4 mm.

Kiefer relativ kurz, etwas nach einwärts gekrümmt, kaum $\frac{1}{3}$ so lang als der Kopf, aber gar nicht dreieckig, sondern gestreckt und sogar an der Basis viel dicker als an der Spitze, die drei lange dornenartige Zähne trägt, und zwar, zwei Endzähne von welchen der untere kürzer und der obere sehr lang ist, und ferner, am Enddrittel des innern Randes, noch einen langen Zahn. Die Basis der Kiefer ist zugleich gekrümmt und verdickt und die Kiefer selbst sind anliegend, etwas löffelartig behaart. Kopf viel länger als breit, vorn schmal, nach dem ersten Drittel nach hinten zu stark verbreitert, ziemlich stark abgeflacht, mit sehr konvexen Seiten, hinten stark bogenförmig ausgerandet. Der seitliche Kopfrand ist ziemlich gerandet und verdeckt fast ganz die am vorderen Drittel unter den Scrobus gelegenen stark konvexen Augen. Stirnleisten lang, mit Ausnahme der unten gerade noch sichtbaren Wangen, den Kopfrand bildend. Der fast ganz im Scrobus versteckte Fühlerschaft überragt kaum

die hintere Hälfte des Kopfes; zweites und drittes Geisselglied nur wenig länger als dick. Profil des Promesonotums mässig konvex, dasjenige der Basalfläche des Epinotums ganz gerade. Vorderecken des Pronotums gerundet. Nähte deutlich. Keine Spur einer mesoepinotalen Ausrandung. Basalfläche des Epinotums hinten etwas breiter als vorn, doppelt so lang, als die abschüssige, wie diese ziemlich deutlich gerandet. Zwischen beiden Flächen zwei kurze Dornen, die so lang als ihr Zwischenraum, spitz, viel länger als die Breite ihrer Basis und unten weder durch schwammige Massen noch durch eine Membran fortgesetzt sind. Unter denselben sieht man aber zwei grosse, rundliche, flache Lappen. Vorderstiel des Petiolus so lang als der Knoten. Letzterer vorn etwas schief gestutzt, von oben besehen, so breit als lang, hinten mit schwammigen Massen, sowohl als die ganze Unterseite des Petiolus, die aber keinen Zahn hat. Postpetiolus fast doppelt so breit als der Petiolus, viel breiter als lang, seitlich etwas konisch, hinten und unten von schwammigen Massen umgeben, unten, mitten durch die letztern hindurch, mit einem langen spitzen Fortsatz, der so lang ist, wie der Postpetiolus selbst. Hinterleib oval, vorn gestutzt.

Hinterleib mit Ausnahme der längsgestreiften Basis glatt und glänzend. Glieder schimmernd, sehr fein genetzt. Alles übrige matt, dicht punktiert-genetzt. Hinterleib ziemlich kurz und kolbenförmig rötlich abstehend behaart. Fühlerschaft vorn mit einer Reihe nicht langer kolbenartiger Haare. Alles andere zwar nicht sehr dicht, aber reichlich, mit anliegenden dick löffelförmigen hellgelblichen Haaren bedeckt, die nicht so dick wie bei *guttulata* FOR. sind, aber sehr ähnlich aussehen. Rostrot, Glieder und Spitze des Hinterleibes heller gelbrot, der übrige Hinterleib braun.

Atherton (Queensland). Diese Art steht der *guttulata* FOR. sehr nahe, unterscheidet sich jedoch durch den hinten breiteren und nicht so langen Kopf mit breiteren Hinterhauptlappen, durch ihre ganz anders gebauten gekrümmten 3-zähligen Kiefern, durch ihren viel kürzern Fühlerschaft und auch durch ihre viel weniger breite löffelförmige Pubescenz.

Lebt im Urwalde in faulendem Holtze (MJÖBERG).

Strumigenys Friedae n. sp. — ♀ L: 2,3—2,5 mm. Kiefer ganz wie bei *Godefroyi* MAYR gebaut, ebenso gekrümmt, etwas

länger, etwas mehr als halb so lang, wie der Kopf ohne die Hinterhauptsaurandung. Der Kopf ist aber weniger lang und vor allem hinten viel weniger tief ausgerandet wie bei *Godefroyi*. Die Ausrandung ist seicht bogenförmig und die Hinterhauptsflappen breit und wenig deutlich ausgeprägt, ganz anders als bei *Godefroyi* aussehend. Kopf mehr dreieckig und hinten mindestens so breit wie bei *Godefroyi*. Der Kopfrand ist vor den Augen kaum eingekerbt. Letztere liegen etwas hinter der Kopfmitte. Der Fühlerschaft überragt den hintern Kopfviertel (ohne den Fünftel zu erreichen). Zweites und drittes Geißelglied so dick als lang. Alle Thoraxnähte deutlich. Vorderecken des Pronotums gerundet. Promesonotum schwach konvex, am vordern Drittel des Mesonotum am höchsten. Letzteres viel länger als breit, ohne Kiel in der Mitte, hinten stark verschmälert. Basalfläche des Epinotums etwas $1\frac{1}{2}$ Mal länger als breit, seitlich stumpf gerandet, hinten mit zwei spitzen Dornen, die eher länger als ihr Zwischenraum sind und unten in eine durchscheinende Lamelle wie bei *guttulata* übergehen; abschüssige Fläche kürzer als die basale. Vorderstiel des Petiolus so lang, wie der Knoten; dieser so breit als lang, nicht so steil gestutzt, noch niedriger und oben konvexer als bei *Godefroyi*. Er ist auch schmaler, überhaupt kleiner. Postpetiolus etwas breiter als lang, nicht ganz doppelt so breit wie der Petiolus, unten mit einem langen, ziemlich spitzen, in schwammige Massen eingehüllten Dorn. Solche Massen bedecken überhaupt die Seiten, den Hinterteil und den ganzen Unterteil von Petiolus und Postpetiolus. Hinterleib vorn gestutzt. Keine mesoepinotale Einschnürung; das Promesonotum ist nur durch seine Konvexität von der flachen Basalfläche des Epinotums abgesetzt.

Dicht und fein punktiert-genetzt, matt; Postpetiolus, Kiefer und Hinterleib glatt, mit Ausnahme der ziemlich grob längsgestreiften Basis des letztern. Glieder fein genetzt und schimmernd. Abstehende Behaarung fast ganz fehlend; nur einige wenige, spitze (nicht kolbige) und ziemlich kurze Haare auf dem Körper. Nur vorn am Fühlerschaft eine Reihe schiefer schwachkolbiger Haare. Auch die anliegende Behaarung ist gar nicht dicht, gelblich, am Kopf und an den Gliedern ist sie gelb, deutlich obwohl schwach löffel- oder kolbenartig verdickt, an den andern Körperteilen recht zer-

streut und kaum verdickt, Hinterleib in der Mitte braun. Postpetiolus, Glieder und hinterer Drittel des Hinterleibs gelbrot; das übrige rostrot. Die Basis des Hinterleibes ist wiederum heller.

♀ L: 2,5 mm. Kopf breiter als der Thorax. Mesonotum mit einer kleinen Mittelrinne. Postpetiolus fast so matt und punktiert-genetzt wie Thorax und Knoten. Die schwammigen Massen unter dem Petiolus springen vorn unten stärker vor, als beim ♀. Flügel bräunlich gefärbt. Sonst alles genau wie beim ♀.

Diese Art steht *Godefroyi*, *Leae* und *Mayri* EM. nahe, unterscheidet sich aber von *Leae* und *Godefroyi* (ausser dem schon gesagten) durch das Fehlen jeder abstehenden langen oder kolbigen Behaarung. Ausserdem hat *Leae* einen Mittelkiel am Mesonotum; *Mayri* hat dagegen keine Leiste auf den Seiten der abschüssigen Fläche des Epinotums.

Malanda (Queensland). — Im Urwalde in faulendem Holtze (MJÖBERG).

Strumigenys Godefroyi MAYR. — ♀♀ Malanda, Evelyne (Queensland).

Meranoplus Mars FOR. r. *Ajax* n. st. — ♀ L: 6 mm. Länge des Kopfes 2,1 mm., Breite des Kopfes 2,5 mm. Viel grösser und vor allem mit breiterem Kopf als der Typus. Die 3 Vorsprünge des Clypeus viel länger, die 2 seitlichen und auch der mittlere Vorsprung dornenartig. Kopf hinten stärker ausgerandet. Augen bedeutend vor der Kopfmitte (beim Typus hinter der Kopfmitte). Die Stirnleisten stehen einander näher, und sind viel weniger lappenförmig nach vorn erweitert als kein Arttypus; alles andere ist aber ziemlich gleich, der Hinterleib jedoch ganz matt, dichter punktiert-genetzt. Die Farbe ist etwas dunkler, braunrot; der Hinterleib trägt auf der Mittellinie einen schwarzen Längsstreifen. Die Skulptur des Kopfes ist stärker genetzt und weniger längsgerunzelt als beim Typus.

Kimberley Distr. (N. W. Australien).

Meranoplus diversus SM. — ♀♂ Kimberley Distr. (N. W. Australien), Alice River (Queensland).

♂ (?) L: 6,5—7 mm. Es ist mir etwas zweifelhaft, ob dieses ♂ der Stammart oder der folgenden Rasse angehört.

Kiefer vierzählig, punktiert, mit einigen Längsstreifen. Kopf breiter als lang; keine Vorsprünge am Clypeus und keine Dornen am Thorax. Erster Knoten dick, oben gerundet; zweiter Knoten noch dicker; beide Knoten breit. Der kurze Fühlerschaft reicht nicht bis zur Mitte des Kopfes. Der ganze Körper matt, dicht punktiert-genetzt. Kopf und Thorax ausserdem unregelmässig-, grösstenteils längsgerunzelt. Hinterleib glänzend, vorn mehr oder weniger seicht und fein genetzt. Schwarz. Kiefer, Schienen und Tarsen rot. Flügel gelblich angeraucht mit blassen Adern und braunem Randmal.

Meranoplus diversus SM. r. *Duyfkeni* n. st. — ♀. L: 4,3—6,6 mm. Etwas kleiner als die Stammart. Sie unterscheidet sich von derselben durch die starken, flachen, dreieckigen Zähne auf beiden Seiten des Clypeus, der aber keineswegs den mittleren Dorn von *M. Mars* besitzt, sondern, wie bei *diversus* in der Mitte etwas konkav ist. Ferner ist der erste Knoten keilförmig, oben mit schneidiger Kante, während er beim Typus von *diversus* so dick wie der zweite Knoten und oben gerundet ist. Der Thorax hat einen durchscheinenden gleichmässigen lamellenartigen Rand am Pronotum und Mesonotum, und nicht die Zähne und Kanten die der Arttypus am Mesonotum hat. Die Epinotumdornen sind dünner und zuweilen nach hinten gebogen (beim Arttypus dick und gerade). Der Hinterleib ist einfach dicht punktiert-genetzt und matt, beim Arttypus dagegen scharf und ziemlich grob längsgerunzelt. Die Farbe ist viel heller bräunlichrot als beim Arttypus, sonst ziemlich gleich.

♀ L: 8—8,5 mm. Ganz genau die gleichen Unterschiede vom Arttypus wie beim ♂; die Farbe etwas dunkler. Der zweite Knoten hat unten einen langen Dorn, der beim ♂ auch vorhanden, aber kürzer, mehr zahnartig, obwohl spitzer als beim Arttypus ist. Die Flügel fehlen.

Kimberley Distr. (N. W. Australien). Ob das oben beschriebene ♂ zu dieser Rasse oder zum Arttypus gehört, lasse ich unentschieden.

Meranoplus diversus SM. r. *Oxleyi* n. st. — ♀ L: 3—4 mm. Viel kleiner als die Stammart und als die r. *Duyfkeni*, aber sonst ganz ähnlich. Der Clypeus und die Stirnleisten

sind ganz wie bei *Duyfkeni*, mit den gleichen, langen, starken dornartigen Zähnen. Der Kopf ist hinten ebenso stark ausgerandet. Augen etwas vor dem hinteren Kopfdrittel, aber der Thorax ist anders. Das Pronotum hat zwar den gleichen durchscheinenden breiten Rand, und die gleichen dreieckigen Zähne vorne; aber das Mesonotum hat 3 Paar Dornen, die ziemlich lang, abgeplattet und am Ende spitz sind; das dritte Paar ist der Mittellinie nahe und etwas kürzer, mehr zahnartig. Der erste Knoten ist bikonvex, etwas dicker als bei *Duyfkeni*, aber viel dünner als beim Arttypus, oben ziemlich scharfrandig. Die Skulptur ist am Thorax und Hinterkopf grob genetzt, am Kopf vorne mehr längsgerunzelt mit eingestreuten groben Grübchen. Beide Knoten haben sehr grobe Längsrippen, die beim zweiten teilweise genetzt sind. Hinterleib glänzend und viel seichter genetzt als bei *Duyfkeni*, ohne die Längsrundeln des Arttypus. Behaarung wie beim Arttypus. Braun. Glieder und Hinterleib bräunlich rot, der Hinterleib mit einem schwarzen mittelängsstreifen und mit ebensolchen Querbänden am hinteren Rand seiner Segmente.

Kimberley Distr. (N. W. Australien). Beim ersten Blick erinnert diese Form sehr an *pubescens*, *hirsutus*, *oceanicus*, *Puryi*; aber eine genauere Untersuchung zeigt seine intime Verwandtschaft mit *diversus*, durch die Clypeusdornen, den ausgerandeten Hinterkopf, die langen Epinotumdornen und die Form des Knotens. Sie ist auch von *dimidiatus* und *dichrous* verschieden.

Meranoplus hirsutus MAYR s. str. — ♀ Cedar Creek, Herberon, Evelyne (Queensland).

Meranoplus hirsutus MAYR. r. *minor* FOR. — ♀♀ Mt. Tambourine, Blackal Range (Queensland).

Meranoplus Mjöbergi n. sp. — ♀ L: 2,1—2,9 mm. Verwandt mit *pubescens* SM. v. *fenestratus* SM., aber durch die Skulptur verschieden. Kiefer ziemlich matt und sehr dicht längsgerunzelt. Clypeus konkav, ohne Dornen oder Zähne, Stirnleisten sehr weit von einander abstehend, an den Vorderecken gerundet, fast parallel, die Augen erreichend und etwas verdeckend. Kopf etwas breiter als lang, viereckig, mit fast geradem Hinterrand, aber am Kopfgelenk tief konkav. Von den Stirnleisten sind die Kopfseiten ganz bedeckt. Der Fühlerschaft erreicht nicht ganz den hinteren Kopfviertel.

Augen stark konvex. Promesonotum (ohne Rand) so breit als lang. Das Promesonotum ist hinten und seitlich von einem breiten, durchscheinenden, lamellenartigen Rand umgeben, der vorn mit einem platten dreieckigen spitzigen Dorn endigt. Dieser Dorn ist etwas länger als an der Basis breit. Hinter diesem Dorn besitzt der genannte Rand zwei runde, hell durchsichtige Fenster, die am Rand von Chitin umgeben sind und dazwischen zwei chitinöse Querstäbe enthalten, die etwa den zwei längeren Dornen des *M. diversus* r. *Oxleyi* entsprechen. Hinten ist die ganze Membran zwischen den 2 hinten genannten Stäben durchsichtig, etwas konkav und enthält nur in der Mitte ihrer Substanz eine schwache Andeutung chitinöser Verdickungen. Epinotum senkrecht gestutzt, mit 2 ziemlich langen Dornen, deren Spitze nur hinter der genannten Lamelle hervorragt; die Dornen sind etwas nach unten gekrümmt. Erster Knoten ziemlich hoch, nicht ganz doppelt so hoch als an der Basis dick, oben breit und stumpf gerundet, durchaus nicht scheidig. Zweiter Knoten so hoch als der Erste, hinten und vorn senkrecht gestutzt, oben und unten gleich dick, $1\frac{1}{2}$ Mal breiter als lang, etwas (nicht ganz 2 Mal) länger oben als der erste Knoten.

Die Skulptur des Kopfes besteht aus im ganzen cirka 16 erhabenen und geraden, ziemlich weit von einander abstehenden Längsstreifen (auf beiden Seiten zusammen), die jedoch unregelmässig sind (eine hört auf und eine andere fängt daneben an). Diese Längsstreifen sind schmal und nicht grob. Dazwischen ist der Kopf fast ganz glatt und ziemlich glänzend. Thoraxrücken glänzend und fast glatt, mit verworrenen, äusserst feinen und seichten Spuren von Netzmaschen oder Streifen. Epinotum oben mit feinen und geraden Längsstreifen. Thoraxseiten mit unregelmässigen Runzeln und Netzmaschen. Beide Knoten ziemlich grob längsgenetzt und gerunzelt. Hinterleib und abschüssige Fläche des Epinotums glänzend, äusserst fein und seicht genetzt. Der ganze Körper und die Glieder kurz, steif und dick, nicht reichlich, bräunlich abstehend behaart. Die Pubescenz fast fehlend. Dunkelschwarzbraun. Beine und Fühlerschaft braun. Kiefer, Fühlergeissel, Gelenke, Tarsen und Ränder der Hinterleibssegmente rötlich.

Noonkanbah (N. W. Australien).

Meranoplus pubescens SM. r. *fenestratus* SM. — ♀ Christmas Creek (Queensland).

Meranoplus pubescens r. *fenestratus* SM. v. **christmasensis** n. var. — ♀ L. 3,5—3,8 mm. Viel grösser als die r. *fenestratus* SM. s. str. und viel dunkler als sie und als der Arttypus, schwarzbraun. Die Vorsprünge an den Thoraxrändern bilden überall durchscheinende Fenster wie bei der r. *fenestratus* s. str. (noch auffälliger wegen der dunklen Farbe). Die Spitze des Hinterleibs und zwei Flecken an seinem ersten Segment sind rötlich; sonst wie der Arttypus oder eher wie die r. *fenestratus*.

Christmas Creek (Queensland).

Tetramorium simillimum SM. — ♀ Yarrabah (Queensland).

Tetramorium (Xiphomyrmex) Sjöstedti n. sp. — ♀ L. 4—5 mm. Breite des Kopfes 1,5 mm., Länge des Kopfes 1,5 mm. Kiefer vorn mit 2 langen, hinten mit 5 bis 6 kleineren Zähnen, schimmernd, fein längsgestreift und zerstreut ziemlich reichlich punktiert. Vorderrand des Clypeus in der Mitte schnurgerade, dann sehr leicht konvex. Der Clypeus ist breiter als lang. Stirnleisten von einander entfernt, vorn etwas erhaben, hinten stark divergierend und so lang wie der Fühlerschaft, hinten in einer Runzel fortgesetzt, welche die Hinterhauptsecken erreicht ohne einen deutlichen Scrobus zu bilden. Der Kopf ist trapezförmig, vorn viel schmaler, so lang als breit, mit mässig konvexen Seiten, hinten tief ausgebuchtet. Die mächtigen konvexen Augen nehmen mehr als $\frac{1}{5}$ (nicht ganz $\frac{1}{4}$) der Kopfseiten ein. Der Fühlerschaft erreicht den hinteren Fünftel des Kopfes. Alle Geisselglieder länger als dick, aber die mittleren wenig. Thorax viel schmaler als der Kopf, mit ganz seharfen, fast zahnartigen Vorderecken; am Rücken sehr schwach konvex, ohne Einschnürung. Pronotum und Mesonotum vorn wellig, aber scharf gerandet. Promesonotum ohne Naht. Die Mesopinotalnaht auch fast verödet. Basalfläche des Epinotums $1\frac{1}{2}$ Mal länger als breit, nur sehr stumpf gerandet, hinten fast so breit als vorn, mit 2 langen starken, mässig divergierenden Dornen, die etwas kürzer als die Basalfläche aber länger als ihr Zwischenraum sind. Abschüssige Fläche des Epinotums etwas kürzer als die Basalfläche, senkrecht gestutzt, unten mit 2 dünneren, aber langen, an der Spitze etwas stumpfen Dornen, welche

stärker nach oben als die oberen Dornen gerichtet sind. Erster Knoten sehr dick, so lang als breit, hinten viel breiter als vorn, oben konvex, hinten und vorn senkrecht gestutzt, mit einem Vorderstiel der etwas kürzer ist als der Knoten selbst. Zweiter Knoten breiter als der Erste, etwas breiter als lang und etwas glockenförmig (seitlich gerundet und hinten breiter), unten mit einem dicken stumpfen Vorsprung. Hinterleib vorn etwas konkav gestutzt. Beine ziemlich lang.

Schimmerend, grob längsgerunzelt fast längsgestreift, und überdies fein aber scharf genetzt; die Längsrünzeln am Kopf hinten divergierend; am Pronotumrücken sind es etwa 12 bis 13. Abschüssige Fläche des Epinotums quergerunzelt. Beide Knoten mehr grob genetzt. Hinterleib am vorderen Drittel scharf, aber etwas feiner längsgerunzelt—gestreift und dazwischen scharf genetzt, hinten glatt und glänzend. mit sehr zerstreuten, haartragenden Punkten, wie die Glieder. Abstehende Behaarung steif, nicht sehr reichlich, dick, stumpf, mässig lang, rötlich gelb, an den Schienen schief, am Fühlerschaft fast anliegend. Die Pubeszenz fehlt fast ganz. Bräunlichrot; Kiefer und Beine mehr rotgelblich.

Kimberley Distr. (N. W. Australien). Viel grösser als *Turneri* FOR. und *Viehmeyeri* FOR. Es hat auch eine andere Skulptur.

Podomyrma bimaculata FOR. v. *brevidentata* n. v. — ♀ L: 6,5 bis 7,6 mm. Etwas grösser als der Typus. Dieser wurde in W. Australien (Kalgoorlie) zuerst, dann wieder in Queensland, gefunden. Die Zähne des Pronotums sind sehr stumpf und äusserst kurz (beim Typus länger und spitz). Der Thorax ist auf seinem ersten Drittel längsgestreift, sonst wie beim Typus, matt und äusserst fein punktiert—genetzt. Der Zahn unten am ersten Knoten ist etwas stärker. Die Farbe ist dunkler, etwas bräunlichrot. Der Hinterleib ist auch schwarz wie beim Typus, aber seine zwei Flecken sind etwas gelblicher. Die Typen aus New South Wales sind eben so gross wie die v. *brevidentata*, sonst aber wie der Typus.

Kimberley Distr. N. W. Australien.

Podomyrma gratiosa SM. — ♀ Colosseum, Atherton (Queensland).

Podomyrma elongata FOR. — ♀ Atherton (Queensland).

Podomyrma elongata FOR. r. *grossestriata* n. st. — ♀ L: 4 mm. Etwas grösser und stämmiger als der Arttypus. Kiefer glänzend, teilweise schwach längsgestreift und punktiert, 5-zählig. Der viereckige Kopf ist breiter als beim Arttypus, nur sehr wenig länger als breit, etwas breiter hinten als vorn, mit geradem sogar in der Mitte leicht konkavem Hinterrand (konvex beim Arttypus). Der halbe Skrobus mit feinerer Skulptur, den man beim Arttypus sieht, fehlt; die Stirnleisten sind aber gleich, so lang wie der Kopf. Promesonotum konvexer als beim Arttypus, ohne Spur von Naht. Mesoeipinotale Einschnürung schwach, doch etwas deutlicher als beim Arttypus. Das Epinotum ist ebenso unbewehrt und mit ebenso kurzer abschüssiger Fläche. Petiolus ebenfalls ganz unbewehrt, aber etwas kürzer und in der Mitte etwas deutlicher knotenartig erhöht. Postpetiolus im Verhältnis schmaler. kaum breiter als der Petiolus, länger als breit.

Ausser dem glatten Hinterleib ist der ganze Körper viel schärfer, tiefer und gröber längsgestreift (etwas runzelig) als beim Arttypus, stark glänzend, Glieder glatt. Abstehende Behaarung gröber, etwas länger und reichlicher als beim Arttypus. Schwarz. Beine braun, Kiefer, Fühler, Tarsen und Gelenke rot.

Malanda (Queensland) (1 Stück).

Podomyrma abdominalis EM. v. *pulchra* FOR. — ♀ Laura (Queensland).

Podomyrma basalis SM. — ♀ Cap York Pe. Malanda. (Queensland).

Podomyrma Odae FOR. — ♀ Cedar Creek (Queensland).

Podomyrma bimaculata FOR. v. *obscurior* n. v. ♀ L: 6,2 mm. Eher kleiner als der Durchschnitt des Arttypus und ganz schwarz, abgesehen von den zwei weissgelblichen Flecken am Hinterleib und von den rötlichen Wangen, Kiefern, Fühlern, Tarsen und Gelenken. Die Pronotumzähne um eine Spur kürzer und das Pronotum etwas mehr grob genetzt, als längsgerunzelt. Sonst ist alles gleich, höchstens der Glanz etwas geringer auf Grund einer stärkern und dichter punktiert-genetzten feinen Skulptur.

Alice River (Queensland) (1 Stück). Wie mir Herr EMERY mitteilt, dürfte vielleicht meine *Podomyrma bimaculata* mit *Adelaidae* SM. synonym sein.

Zwei weitere kleine *Podomyrma* ♀ aus Cedar Creek und Evelyne (Queensland) sind, ohne den zugehörigen ♂, unbestimmbar.

Dacryon Mjöbergi n. sp. — ♂ L: 2,8—3,1 mm. Nahe *liber* FOR. Unterscheidet sich von *omniparens* FOR. durch die Zähne des ersten Knotens, von *Turneri* FOR. durch den Clypeus, der weder Kiele hat, noch vorn ausgerandet ist. Er ist kleiner als *Christae* und hat einen längern Fühlerschaft, auch keinen Zahn am Mesonotum. Das Epinotum hat nur zwei winzige Zähnchen und keine Dornen, es ist auch nicht gerandet. Der erste Knoten hat einen ziemlich langen, vom Knoten selbst deutlich geschiedenen Vorderstiel und oben zwei spitze ziemlich parallele Zähnchen oder Dörnchen. Von der Seite gesehen ist der erste Knoten keilförmig nach oben zugespitzt. Der zweite Knoten ist nur sehr wenig breiter als der erste und gut so lang als breit, ähnlich wie bei *Turneri*, sowie auch die ziemlich dünnen, d. h. kaum verdickten Schenkel und Schienen. Der hinten konvexe Kopf hat keinen Scrobus. Die Kiefer sind glatt und glänzend, mit 5 Zähnen. Der Fühlerschaft erreicht nicht den Hinterrand des Kopfes, es fehlt aber fast nur seine Dicke dazu. Die Fühlerglieder 2—6 sind dicker als lang. Die konvexen Augen liegen etwas vor der Mitte des Kopfes. Promesonotum stark konvex, vom Epinotum durch eine ziemlich tiefe Ausrandung geschieden. Basalfläche des Letztern viel breiter als lang.

Der ganze Körper ist grob längsgerunzelt genetzt, etwas mehr genetzt als bei *Turneri* und *omniparens*; nur der Hinterleib ist ganz glatt, ohne Spur von Streifung an der Basis. Abstehende Behaarung gelblich, fein und zerstreut, am Körper und unten am Fühlerschaft; sie fehlt an den Beinen und an der Oberseite des Fühlerschaftes, die nur pubeszent sind. Ein Exemplar ist ganz rötlich, wie *Myrmica rubra*, das andere fast schwarz mit rötlichen Kiefern, Fühlern und Beinen. Da ich sonst keinen Unterschied finden kann, mag ich keine besondere Varietät daraus machen.

Cedar Creek, Bellenden Ker (Queensland).

Dacryon Mjöbergi FOR. (rote Varietät) — ♀♀ (je ein Stück) Cedar Creek und Malanda (Queensland).

♀ (noch nicht beschrieben) L: 2,8 mm. Kaum grösser als der ♂ und, von den kleinen Ozellen und der weiblichen Thoraxform abgesehen, ganz gleich. Thorax sehr wenig schmaler als der Kopf, mit nach hinten vorspringendem Scutellum. Die Flügel fehlen.

Dacryon Kitschneri n. sp. — ♂ L: 3,4 mm. Ganz nahe *Christae* FOR., aber der Kopf ist hinten nicht ausgerandet. Kiefer fast glatt mit, wenigen Längsstreifen und Punkten. Kopf viereckig, sehr wenig länger als breit; sein Hinterrand wie die Seiten sehr schwach konvex. Stirnfeld tief eingepägt und glatt. Stirnleisten divergierend, hinten fast bis zum hintern Siebentel des Kopfes verlängert, einen halben Skrobos mit etwas schwächerer Skulptur für den Schaft bildend. Augen in der Mitte. Der Fühlerschaft erreicht ungefähr den hintern Sechstel des Kopfes. Die Geisselglieder zwei bis sechs etwas dicker als lang. Promesonotum konvex, ohne Naht; die Worderecken des Pronotums stumpf, zahnartig. Zwei winzige Zähne am hintern Drittel des Promesonotums. Mesoepinotale Einschnürung sehr ausgeprägt, aber weit und ziemlich seicht. Basalfläche des Epinotums etwas länger als breit, vorn verschmälert, in der Mitte am breitesten, im Profil leicht konvex, etwas länger als die abschüssige Fläche und von ihr durch zwei ziemlich lange fast senkrechte Dornen getrennt, die solange als ihr Zwischenraum und wenig divergierend sind. Hinteres Ende der steil abfallenden abschüssigen Fläche horizontal nach hinten gebogen und zwei eckige Seitenlappen bildend. Vorderstiel des Petiolus fast nur halb so lang als der auch nach hinten etwas stielartig verlängerte Knoten. Letzterer ist würfelförmig, mit dem Hinterstiel etwas länger als breit, vorn oben abgeflacht und in der Mitte (Hinterstiel mitgerechnet) mit zwei divergierenden, nach hinten geneigten langen, spitzen Zähnen, die länger als ihre Basis sind. Postpetiolus etwa trapezförmig, vorn stark verschmälert mit ausgerandetem Vorderrand und geraden Seiten, etwas kürzer als seine hintere Breite. Hinterleib oval, unten viel konvexer als oben. Schenkel in der Mitte stark verdickt.

Glänzend, grob längsgerunzelt; die Runzeln netzartig mit Querstrichen verbunden. Nur der Hinterleib und die Beine sind glatt, mit Ausnahme des schimmernden, dicht und fein

längsgestreiften ersten Drittels des ersten Hinterleibsegmentes. Fühlerschaft fein längsgestreift. Abstehende Behaarung gelblich, sehr zerstreut, an den Beinen fehlend, am Kopf und am Fühlerschaft etwas deutlicher. Anliegende Pubeszenz äusserst spärlich. Schwarz. Kiefer, Fühlerschaft und Schienen gelblich oder gelbrot. Wangen und Gelenke rötlich. Fühlergeissel, Tarsen und Schenkel braun.

♀ L: 4,5—4,6 mm. Thorax viel schmaler als der Kopf, Vorderhälfte des Mesonotums rötlich; ebenso das Epinotum und ein Teil des Petiolus und Postpetiolus. Oberseite des Petiolusknotens deutlich konvexer als beim ♂, nur die vordere Ozelle deutlich. Der halbe Scrobus ist undeutlicher als beim ♂, mit kaum schwächerer Skulptur als der übrige Kopf. Die Flügel fehlen. Alles übrige wie beim ♂; nur die Zähne des Petiolus etwas kürzer.

Cedar Creek (Queensland) (ein ♂ und zwei ♀). Diese Art steht auch *liber* FOR. und *Turneri* FOR. nahe.

Pristomyrmex (Odontomyrmex) quadridentatus ANDRÉ v. *queenslandensis* n. var. ♂ L: 2,6—3,1 mm. Ganz ähnlich dem Arttypus aus Sydney, aber der Kopf ist hinter den Augen mehr verengt und etwas schmaler, der Körper ein wenig länger, und der Thorax, sowie die beiden Knoten, ganz schwarz, während alles Andere schön rot ist (der Arttypus ist ganz rot).

Mt. Tambourine (Queensland).

Cremastogaster Pythia n. sp. ♂ L: 2,9—3,1 mm. Kiefer regelmässig und ziemlich fein längsgestreift, nur am Ende glatt, mit 4 Zähnen. Kopf viereckig, so lang als breit, hinten ein bisschen breiter als vorn. mit mässig konvexen Seiten und schwach konvexem Hinterrand. Augen schwach konvex etwas hinter der Mitte liegend. Der Schaft erreicht gerade den Hinterrand des Kopfes. Fühlerkeule dreigliedrig, aber das erste Keulenglied nicht viel mehr als halb so lang, wie das mittlere. Geisselglieder 2—5 eher etwas dicker als lang. Pronotum vorn seitlich konvex, oben jedoch fast flach und seitlich scharf gerandet. Sein Rand ist aussen konvex. Mesonotum ziemlich schmal, etwas länger als breit und oben seitlich mit 2 Längskielen, die weit auseinander liegen, sehr schwach nach vorn divergieren, und, viel weiter nach innen

als den Rand des Pronotums liegend, den Oberrand des Mesonotums bilden. Basalfläche des Epinotums trapezförmig, seitlich gerandet, so lang als vorn breit, aber hinten breiter, so lang als die schiefe abschüssige Fläche. Die Dornen des Epinotums sind etwas kürzer als die Basalfläche, spitz, kürzer als ihr Zwischenraum, mässig divergierend. Die Thoraxein-schnürung ist schmal und nicht tief. Erster Knoten verkehrt trapezförmig, kaum so lang als breit, mit schwach bogenförmigem Vorderrand. Dieser endigt seitlich mit einer spitzen fast zahnartigen Ecke. und die Seitenränder sind leicht konkav. Das zweite Stielchenglied ist klein, etwas schmaler als das erste, doch breiter als lang und in der Mitte durch eine seichte Rinne in 4 Hälften geteilt.

Glänzend und ziemlich glatt. Die Wangen jedoch längsgestreift. Oben am Thorax einige schwache Längsstreifen, besonders an der Basis der Basalfläche des Epinotums. Ab-stehende Behaarung, gelb, kurz, fein, am Körper und Gliedern zerstreut. Die Pubeszenz fehlt fast ganz. Rotgelb. Beine etwas heller. Hinterleib schwarz.

Yarrabah (Queensland). Diese Art ist durch die Kiele des Mesonotums und durch die zahnartige Ecke des ersten Stielchengliedes gut charakterisiert.

Cremastogaster sordidula NYL. r. *dispar* FOR. v. **bipartita** n. v. — ♀ L: 2 bis 2,6 mm. Unterscheidet sich vom Typus der Rasse durch eine sehr feine seichte, nicht sehr deutliche Mittelrinne am Postpetiolus, wenigstens hinten. Der Postpetiolus unterscheidet sich scharf von dem von den Rassen *rogans*, *Gilberti* und *Froggatti* dadurch, dass er hinten so schmal als vorn, seitlich gerundet und wenig breiter als lang ist. Ausserdem sind die Körperhaare nicht lang, kürzer sogar als beim Typus von *dispar*. Thorax scharf längsgerunzelt, das übrige ziemlich glatt. Rötlich gelb, hintere Hälfte des Hinterleibes schwarzbraun; Hinterhaupt etwas bräunlich. Die Dornen sind etwas kürzer als beim Typus.

Broome (N. W. Australien). — Lebt unter Eucalyptusrinde (MjöBERG).

Cremastogaster Mjöbergi n. sp. — ♀ L: 2,5 bis 4,2 mm. Kiefer schimmernd, scharf längsgestreift, zerstreut punktiert und vierzählig, Clypeus ohne Ausrandung und nicht gekielt.

Kopf so breit als lang, mit mässig konvexen Seiten, geraden oder kaum konvexen hinteren Rand, vorn so breit als hinten, in der Mitte am breitesten. Augen am hinteren Kopfdrittel. Der Fühlerschaft erreicht den hinteren Kopfsechstel. Die mittleren Geisselglieder 2 bis 4 so dick als lang, die anderen länger. Keule deutlich dreigliedrig. Promesonotalnaht undeutlich. In der Mitte, an der Grenze vom Pronotum und Mesonotum, ein deutlicher etwas länglicher Eindruck. Der Thorax ist nirgends gerandet. Mesonotum konvex, ohne Kiel und Erhabenheit. Mesoepinotalfurche ziemlich tief, eher schmal, aber vorn und hinten sich erweiternd. Basalfläche des Epinotums viel breiter als lang (fast doppelt so breit) und sehr konvex, so lang wie die tiefe abschüssige Fläche. Dornen einander parallel, so lang wie die $\frac{2}{3}$ oder $\frac{3}{4}$ ihres Zwischenraums. Die Dornen sind wenig nach oben gerichtet. Petiolus verkehrt trapezförmig, etwas breiter als lang, vorn nicht sehr viel breiter als hinten und ziemlich eckig. Postpetiolus so breit wie der Petiolus, hinten stark ausgerandet, aber oben ohne Längsrinne. Die Knoten haben unten keine Zähne.

Kopf glatt, glänzend, sehr fein zerstreut punktiert; nur die Wangen ganz vorn längsgestreift. Thorax matt, dicht punktiert—genetzt, sogar die abschüssige Fläche des Epinotums; ebenso das erste Stielchenglied; zweites Stielchenglied schwach genetzt und ziemlich glänzend; Hinterleib glatt. Die abstehende Behaarung fehlt vollständig am Körper und an den Gliedern mit Ausnahme des Mundes und der Unterseite des Leibes. Pubeszenz sehr kurz, gelblich und recht zerstreut am Körper wie an den Gliedern. Hinterleib schwarz, Kopf dunkel rötlichbraun. Thorax und Stielchen braunrot. Glieder, Kiefer und vorderer Drittel der Kopfes bräunlich gelb.

Kimberley Distr. (N. W. Australien). Durch den Mangel an absteher Behaarung und durch die eigentümliche Skulptur von *leviceps*, *fusca* etc. verschieden. — Lebt unter Eucalyptusrinde (Mjöberg).

Cremastogaster leviceps SM. s. str. — ♀ Mt. Tambourine (Queensland).

Cremastogaster leviceps SM. v. *Chasei* FOR. — ♀. Fremantle, (W. Australien), Kimberley Distr. (N. W. Australien).

Cremastogaster leviceps SM. v. *broomensis* n. v. — ♀ L: 3,5 bis 5,1 mm. Grösser als die Stammart, Kopf relativ etwas grösser, mehr viereckig, mit schwächer konvexen Seiten, hinten stärker konkav und deutlich etwas länger als breit. Die Epinotumdornen sind etwas kürzer und das Promesonotum ist, obwohl auch glänzend, doch quer oder schief gerunzelt. Sonst ist alles gleich, höchstens die Farbe etwas rötlicher braun.

Broome (N. W. Australien). Ein ♀ aus Derby (N. W. Australien), L: 8,6 mm., gehört vielleicht auch dazu; es hat den Kopf auffallend rechteckig mit fast geraden Seiten und einen schmalen Thorax; die Flügel sind gelblich, mit blassen Adern und Randmal, und die Farbe braun.

Cremastogaster (Atopogyne) Eurydice n. sp. — ♀ L: 8,1 mm. Kiefer fünfzählig, am Aussenrand fast gerade, am Innenrand sehr schwach konkav, glänzend, sehr schwach längsgestreift und ziemlich reichlich grob punktiert. Clypeus in der Mitte des Vorderrandes eingedrückt. Kopf absolut rechteckig, um gut $\frac{1}{4}$ länger als breit, mit geraden Seiten und konkavem Hinterrand. Die ziemlich flachen Augen nehmen im Ganzen fast $\frac{1}{4}$ der Kopfseiten ein und liegen in der Mitte. Der Fühlerschaft überragt kaum den hinteren Kopfdrittel. Die Geisselglieder 3 bis 5 sind so dick, sogar etwas dicker als lang, die andern etwas länger. Stirnrinne ziemlich tief und Stirnfeld gross. Thorax sehr schmal, viel schmaler als der Kopf. Basalfläche des Epinotums kaum halb so lang wie die steile abschüssige, fast horizontal, unbewehrt. Erstes Stielchenglied verkehrt trapezförmig, etwas breiter als lang, mit geraden Seiten. Zweites Stielchenglied so breit wie das erste und breiter als lang.

Wangen und Seiten des Epinotums und des Mesonotums, sowie die Seiten der Stirne längsgestreift; alles übrige glatt und zerstreut, sehr fein, punktiert. Abstehende Behaarung an Körper und Gliedern sehr fein, gelb, nicht reichlich. Pubeszenz ungemein zerstreut. Braun; Thorax, Kiefer, Fühler und Vorderseite des Kopfes gelbbraun bis braungelb. Beine schmutziggelb. Flügel gelblich mit blassen Adern und Randmal.

Noonkanbah (N. W. Australien). — Lebt unter Eucalyptusrinde (MJÖBERG).

Cremastogaster australis MAYR v. *chillagoensis* n. var. — ♀ L: 4,9—6,3 mm. Dunkler gefärbt als der Arttypus. Kastanienbraun mit schwarzem Hinterleib und rötlichen Kiefern, Fühlern und Knoten; Epinotum und Vorderrand des Pronotums auch heller, Wangen und Beine gelbrot. Die Dornen sind auch etwas kürzer, die Kopfseiten und das Promesonotum konvexer als beim Arttypus; die Zähnchen hinten am Petiolusknoten sind länger, spitziger, überhaupt sehr ausgesprochen.

Chillagoe (Queensland).

Cremastogaster fusca MAYR — ♀ Atherton (Queensland).

Cremastogaster pallipes MAYR — ♀♀♂ Christmas Creek (Queensland).

Pheidole ampla FOR. v. *mackayensis* FOR. — 4 Blackal Range (Queensland), ♀♂ Cedar Creek (Queensland).

♂ (noch nicht beschrieben). L: 4,1—4,5 mm. Kleiner und schwächer als das ♂ der var. *parallela* FOR.; die Flügel sind auch nicht so lang, und der Fühlerschaft entschieden kürzer, sowohl als die Geißelglieder. Die Zähnchen am Epinotum sind etwas kürzer. Körperfarbe ebenso schmutzig gelb, mit etwas gebräuntem Scheitel. Flügel blass bräunlich, gelb angehaucht.

Pheidole ampla FOR. v. *parviceps* n. var. — 4 L: 4,2 mm. Unterscheidet sich vor allem vom Arttypus und besonders von den var. *mackayensis* FOR. und *parallela* FOR. durch seinen etwas kleinern, mehr ovalen Kopf, der stark konvexe Seiten hat und hinten breit und doch ziemlich tief ausgeschnitten ist, während die Ausrandung bei den andern Formen recht schmal ist, sogar auch bei der var. *yarrensis* FOR., deren Kopfseiten relativ konvexer sind. Die auffallend kleinen flachen Augen haben bloss circa 11 bis 13 Facetten und liegen am vorderen Kopfdrittel. Die Pronotumbeulen sind stärker und die Dornen gleich lang wie beim Arttypus und var. *mackayensis*, die abstehende Behaarung aber etwas schwächer. Die Skulptur ist noch schwächer als bei den andern Varietäten. Keine Spur Eindruck auf dem Mesonotumrücken, der etwas kürzer und länger, weniger konvex ist. Stark glänzend, hell gelbrot, Beine und Hinterleib schmutzig gelb.

Herberton (Queensland) (1 Stück).

Pheidole variabilis MAYR r. *rugociput* FOR. — ♀ 4. Blackal Range (Queensland). Ich glaube aus dieser Form eine Rasse machen zu sollen.

Pheidole variabilis MAYR r. *rugociput* FOR. v. *atrophispina* n. var. 4 L: 3—3.9 mm. Der Kopf wie beim Rassentypus gebildet, aber der Clypeus ist nicht ausgerandet und die Dornen sind viel kürzer und schmaler, nicht viel länger als $\frac{1}{3}$ der Basalfläche (fast so lang wie die Basalfläche beim Rassentypus). Ausserdem ist die Farbe viel dunkler, dunkelbraunrot, mit braunem Hinterleib. Der Kopf hat aber eine ganz andere Form als bei der Rasse *parvispina* FOREL. Skulptur etwas loser und gröber als beim Rassentypus.

♀ L: 1,6—1,9 mm. Das Epinotum hat nur zwei sehr kleine Beulen, nicht einmal Zähne, während *rugociput* lange Dornen hat. Ausserdem ist die Farbe des Körpers ganz braun, mit hellern Gliedern und Fühlern, der Hinterleib sogar eher etwas heller. Kopf und Thorax ziemlich glänzend (matt beim Rassentypus) und viel gröber gerunzelt und genetzt; der Kopf ist auch etwas breiter.

♀ L: 4,6—5 mm. Kiefer glatt und glänzend, mit scharfen groben Punkten. Clypeus gekielt und ziemlich glatt, Kopf so lang als hinten breit, nach vorn verschmälert, mit geradem Hinterrand. Der Fühlerschaft erreicht nicht das Hintere. Thorax etwas schmaler als der Kopf. Dornen ziemlich stark und lang. Thorax glänzend, grob längsgerunzelt, an den Seiten schwächer. Epinotum zwischen den Dornen, Hinterleib und Glieder glatt; die Knoten mit schwacher Skulptur. Braun mit rötlichen Tarsen, Gelenken und Fühlergeißel. Flügel bräunlich gefärbt.

Mt. Tambourine (Queensland). Die drei Geschlechter tragen die gleiche Nummer und waren zusammen. Wenn der 4 nicht der r. *rugociput* so ähnlich wäre, könnte man leicht aus ♀ und ♀ eine andere Rasse machen.

Pheidole variabilis MAYR r. *ocior* n. st. — 4 L: 3—3,2 mm. Form, Skulptur und Dornen der r. *rugociput* v. *atrophispina*, aber viel kleiner, ausserdem sind die Stirnleisten verlängert, obwohl nicht bis ganz zum Ende des Fühlerschaftes, ohne jedoch nach aussen einen Skrobus zu bilden. Der zweite

Knoten ist sehr klein, nicht viel breiter als der erste; auch das Pronotum ist schmaler, mit schwächern obern Beulen.

♀ L: 1,4—17 mm. Ganz verschieden von der *rugociput* v. *atrophispina*. Der viel schmalere Kopf ist matt und nur sehr fein punktiert genetzt. Thorax und Knoten sind glänzend und fast ganz glatt. Am Epinotum sind kaum Spuren von Beulen, geschweige von Zähnen zu sehen.

Malanda, Tolga (Queensland).

Pheidole variabilis MAYR r. *ocior* FOR. v. *alicensis* n. var. —

♀ L: 3,1 mm. Unterscheidet sich durch ihr noch konvexeres, halbkugeliges Pronotum und durch die viel längern Dornen des Epinotums, die sogar erheblich länger sind, als die kurze und breite Basalfläche. Die Skulptur des Hinterhaupts ist auch zarter und feiner, mehr längsgerunzelt und fein punktiert—genetzt als grob genetzt wie beim Arttypus, mit nur sehr zerstreuten gröbern Gruben. Obere Pronotumhöcker viel stärker und vorspringender. Sonst aber alles gleich.

♀ L: 1,8—2 mm. Epinotum mit zwei äusserst langen und spitzen Dornen, die mindestens so lang als die Basalfläche, sogar etwas länger sind. Pronotum oben mit zwei deutlichen Höckern. Der ganze Thorax matt und deutlich punktiert—genetzt. Postpetiolus breiter, fast doppelt so breit als der Petiolus (letzterer Unterschied geringer beim ♀). Vielleicht eine eigene Rasse.

Alice River (Queensland).

Pheidole variabilis MAYR r. *ocyma* n. st. — ♀ L: 4,3—4,9 mm. Kiefer glatt, sehr wenig und äusserst zerstreut, fein punktiert. Clypeus nur sehr schwach gekielt, vorne in der Mitte ausgerandet, wie beim Arttypus. Der Kopf hat fast die gleiche Skulptur wie bei *rugociput*, ist aber doch etwas glänzender und länger, vorn etwas schmaler. Die Stirnleisten sind bis zum Ende des Schaftes verlängert und zeigen seitlich einen Eindruck für dessen Ende. Das Pronotum hat recht starke obere Beulen, die seitlich vorragen. Dornen etwas kürzer als die Basalfläche. Zweiter Knoten viel breiter, dreimal so breit wie der erste, seitlich spitze Kegel bildend; er ist gut zweimal breiter, als lang. Thorax und Knoten verworren gerunzelt; nur hinten unten ist der Hinterkopf glatt. Der Fühlerschaft überragt etwas die Mitte der Kopf-

länge. Hellbräunlich rot; Fühler, Beine und Hinterleib heller rötlichgelb, der Hinterleib aber mit nebligen Querbinden.

Zwischenform (zwischen ♂ und ♀). — L: 2 mm. Kiefer glatt und punktiert, am Endrand fein gezähnt. Vorderrand des Clypeus in der Mitte seicht ausgerandet, Clypeus mit einem feinen Mittelkiel. Kopf absolut viereckig, so lang als breit, mit geradem Hinterrand, mit kaum konvexen Seiten. Augen etwas vor der Mitte. Der Fühlerschaft erreicht gerade den Hinterrand des Kopfes (überragt ihn erheblich mehr oder weniger bei allen andern Rassen und beim Arttypus). Die Geisselglieder 2—5 so lang als dick; alle andern länger. Pronotum oben mit einer kleinen Beule. Mesonotum hinten sehr steil abfallend und seitlich etwas gerandet (auch beim ♂). Basalfläche des Epinotums seitlich gerandet, oben flach, etwas länger als die auch gerandete abschüssige Fläche. Dornen ungefähr so lang wie die Basalfläche. Erster Knoten oben nicht ausgerandet; zweiter Knoten breit, gut zweimal so breit als der erste, eher etwas mehr. Schwach glänzend bis matt; Kopf ziemlich grob und regelmässig gerunzelt, dazwischen fein genetzt. Thorax und Knoten matter, unregelmässig grob gerunzelt—genetzt und dazwischen fein genetzt. Hinterleib und Glieder glatt und glänzend. Abstehende Behaarung wie beim ♂, spärlich und ziemlich kurz, an den Gliedern ziemlich schief. Braun. Seiten des Thorax, Fühler, Kiefer, Gelenke und Tarsen rötlich.

♀ L: 1,6 mm. Wie die vorher beschriebene Zwischenform, aber der Kopf ist viel schmaler, länger als breit, mit gerundeteren Hinterecken und konvexern Seiten und Hinterrand. Der Fühlerschaft überragt den Hinterkopf um etwa $\frac{1}{6}$ seiner Länge. Rötlichbraun. Hinterleib, Beine, Fühler und Kiefer schmutzig gelb, sonst alles gleich wie bei der Zwischenform, auch der breite zweite Knoten.

♀ L: 6,1—6,5 mm. Dem ♂ ganz ähnlich, Clypeus auch ausgerandet. Kopf deutlich breiter als lang, quer viereckig, in der Mitte des Hinterrandes sehr seicht konkav, vorn etwas schmaler, ähnlich dem Kopf der oben beschriebenen Zwischenform. Der Fühlerschaft erreicht fast den hintern Sechstel des Kopfes, wenigstens den Fünftel. Thorax etwas breiter als der Kopf, oben flach. Dornen länger als die Basalfläche. Der sehr breite zweite Knoten wie beim ♂, noch breiter,

hinten ausgerandet. Skulptur des Kopfes und der Knoten wie bei der Zwischenform, Thorax aber glänzend und oben fast glatt, nur seitlich längsgerunzelt. Behaarung wie beim ♀ und 4; der ganze Körper gelb, mit einem braunen Fleck auf dem Mesonotum und einem zwischen den Ozellen. Flügel gelblich. Diese ♀ dürften nicht ganz reif sein und sind daher heller.

Christmas Creek (Queensland) (November 1912, mit gleicher Nummer versehen). Diese Rasse ist sehr eigentümlich und gehört vielleicht zu *Allophaidole*. — ♀ Mt. Tambourine, Cap York Peninsula (Queensland). Unter Steinen am Boden (MJÖBERG).

Von letzterer Untergattung habe ich neulich die *Pheidole Froggatti* als eigene Untergattung unter dem Namen *Anisopheidole* n. subg. getrennt.

Pheidole variabilis MAYR r. *ocyma* FOR. v. *inops* n. var. — 4 L: 3,4—3,6 mm. Etwas kleiner als der Arttypus, der Kopf ist nach vorn deutlicher verschmälert. Der etwas längere Fühlerschaft erreicht den hintern Kopffünftel. Skulptur des Hinterhaupts etwas schwächer. Obere Pronotumhöcker stärker. Epinotumdornen zarter. Der rhombische Postpetiolus ist erheblich schmaler, kaum halb so breit als der Petiolusknoten (breiter als lang beim Rassentypus).

♀ L: 1,9—2,1 mm. Kleiner und schwächtiger als der Arttypus. Der Kopf ist länger, etwas länger als breit, aber auch viereckig. Der Fühlerschaft überragt den Rand des Kopfes hinten um $\frac{1}{4}$ seiner Länge, während er ihn beim Arttypus gerade nur erreicht. Postpetiolus schmaler, besonders vorn, etwas länger als hinten breit. Der ganze Körper und die Glieder sind hellrötlichgelb (braun beim Arttypus).

♂ L: 3 mm. Kiefer mit 2 Zähnen. Kopf ungefähr trapezförmig. Fühlerschaft 2 mal länger als dick. Thorax viel breiter als der Kopf. Die beiden Flächen des Epinotums ungefähr eben, durch eine Ecke getrennt, ohne Zähne. Flügel schwach bräunlichgelb, Körper und Glieder gelblich, mit braunem Scheitel.

Pheidole variabilis MAYR r. *praedo* FOR. — 4 ♀ Atherton, Malanda, Blackal Range (Queensland).

Pheidole bos FOREL v. *eubos* n. var. — 4 L: 5,0—6,5 mm. Unterscheidet sich vom Arttypus durch den matten, grob gerunzelten Hinterkopf, der ausserdem feingenetzt ist, Rot. Hinterleib und Stielchen fast schwarz. Der Kopf ist ausserdem etwas breiter als beim Typus.

♀ L: 1,6—2,3. Vom Arttypus kaum zu unterscheiden. Der Fühlerschaft ist um eine Idee länger.

Cedar Creek, Atherton, Laura, Cap York (Queensland). — Lebt unter Steinen am Boden (MjöBERG).

Pheidole impressa MAYR — 4 Cap York (N. Australien).

Pheidole deserticola FOR. — 4 Blackal Range (Queensland).

Pheidole impressiceps MAYR — 4 ♀ Herberton, Cedar Creek, Yarrabah (Queensland).

Pheidole athertonensis n. sp. — 4 L: 3,7—4,5 mm. Kiefer ziemlich glatt und glänzend mit wenigen Punkten und einigen Streifen an der Basis, vorn mit zwei stumpfen Zähnen. Kopf viereckig, nur sehr wenig länger als breit, nur vor den Augen etwas verschmälert, hinten ziemlich tief und schmal ausgeschnitten, mit rundlichen Hinterhauptslappen, die gegen den Ausschnitt ebenso konvex als nach aussen sind. Kopfseiten schwach konvex, Hinterhauptsrinne in die Stirrinne übergehend. Clypeus stumpf gekielt, in der Mitte des Vorderandes ausgeschnitten. Augen mässig konvex, etwas hinter dem vordern Kopfviertel. Der Fühlerschaft überragt nur wenig die vordere Hälfte des Kopfes; mittlere Geisselglieder so dick als lang, die zwei ersten Geisselglieder zusammen wenig länger als das letzte und das erste Keulenglied wenig kürzer als das folgende. Die divergierenden Stirnleisten erreichen das Ende des Fühlerschaftes und bilden nach aussen einen flachen halben Scrobus, mit etwas schwächerer Skulptur. Obere Pronotumkeulen recht deutlich. Das Profil des Mesonotums zeigt einen breiten seichten Quereindruck und hinter diesem eine undeutlich zweihöckerige schwache Querbeule. Basalfläche des Epinotums tief unterhalb des starkgewölbten Promesonotums stehend, gerade (eben), etwas breiter als lang, viereckig, stumpf gerandet, hinten mit zwei fast aufrechten und kaum divergierenden Dornen, die fast so lang als ihr Zwischenraum und etwas kürzer als die Basalfläche sind. Petiolusknoten im Profil fast konisch, undeutlich in seinen Vorderstiel übergehend, oben komprimiert und aus-

gerandet. Postpetiolus etwas breiter als lang, verkehrt trapezförmig, vorn breiter. Hinterleib vorn gestutzt. Schenkel in der Mitte etwas verdickt. Glänzend; Oberseite des Kopfes ziemlich grob längsgerunzelt (im halben Skrobus feiner und schwächer). Am Hinterhaupt sieht man hinten zerstreute Grübchen, die nach vorn offen sind und verschwinden. Pronotum grob quergerunzelt. Die beiden Knoten und der Thorax mehr verworren gerunzelt, erste Hälfte des ersten Hinterleibsegmentes schimmernd, höchst fein und dicht längsgestreift mit einzelnen groben und glattern etwas länglichen Grübchen. Rest des Hinterleibes, Glieder und Hinterseite des Hinterkopfes glatt. Abstehende Behaarung gelblich, äusserst zerstreut an den Gliedern wie am Körper; Pubeszenz ebenso. Bräunlich schwarz; Kiefer und Fühler braunrot, Beine gelblich.

♂ L: 1,8—2 mm. Kiefer glatt, am ganzen Endrand deutlich gezähnt. Kopf länger als breit, hinten konvex, mit nicht sehr deutlichem Hinterrand und mässig konvexen Seiten, vorn und hinten gleich verschmälert. Augen in der Mitte. Der Fühlerschaft überragt den Hinterkopf um ungefähr $\frac{1}{3}$ seiner Länge. Promesonotum stark konvex. Mesonotum kaum mit einer Andeutung von Quereindruck und Querbeule. Basalfläche des Epinotums fast $1\frac{1}{2}$ mal länger als breit und als die abschüssige Fläche; hinten nur mit winzigen stumpfen Zähnen. Petiolus schmal mit oben stumpfen Knoten. Postpetiolus eher länger als breit. Hinterleib vorn gestutzt.

Kopfseiten ausserhalb der Stirnleisten ziemlich fein genetzt mit einigen Längsrünzeln. Alles Andere glänzend und glatt. Behaarung und Farbe wie beim ♀, aber Glieder und Kiefer gleichmässiger schmutzig gelbbraun.

♀ L: 5,5—6,2 mm. Kopf trapezförmig, hinten breiter, kaum länger als hinten breit, mit geraden Seiten und fast geradem in der Mitte nur schwach konkavem Hinterrand. Clypeus mit einem Mittelkiel, vor demselben eingedrückt und schwach ausgerandet. Der Fühlerschaft erreicht den hintern Fünftel des Kopfes. Der halbe Scrobus etwas stärker und deutlicher als beim ♀. Thorax knapp so breit als der Kopf. Pronotum oben mit einer Querleiste, die seitlich eine Ecke bildet, vor derselben steil abfallend. Epinotum wie beim ♀, aber seine steile scharf gerandete abschüssige Fläche ist doppelt so lang (hoch) als die Basalfläche. Postpetiolus und

Petiolus wie beim 4, letzterer aber doppelt so breit als vorne lang.

Skulptur wie beim 4, aber das Mesonotum dicht längsgestreift und das Scutellum fast glatt. Behaarung auf dem Körper reichlicher als beim 4; sonst gleich, auch die Farbe der Flügel bräunlich gefärbt.

Atherton (Queensland).

Pheidole athertonensis FOR. r. *cedarensis* n. st. — 4 L: 3,5—4 mm. Kleiner als der Arttypus und vor allem mit kleinerem Kopf. Der längere Fühlerschaft überragt den hintern Drittel des Kopfes; letzterer ist viel schmaler, deutlich länger als breit, sonst gleich geformt, aber mit ausgebildeterem tieferm Scrobus. Thorax gleichgebildet, aber die obern Pronotumhöckern sind viel undeutlicher und stumpfer und die Epinotumdornen viel kürzer, kaum mehr als halb so lang wie ihr Zwischenraum. Petiolusknoten höher, stärker komprimiert, oben nicht ausgerandet. Postpetiolus schmaler trapezförmig, fast so lang, wie vorn breit.

Skulptur ziemlich gleich als beim Arttypus, aber am Hinterhaupt mehr netzförmig und am Pronotum nur fein und seicht quengerunzelt; nur an der Basis des Hinterleibes und hier auch schwächer etwas längsgestreift. Abstehende Behaarung am Körper etwas, an den Gliedern nur wenig reichlicher. Fühlerschaft, beide Knoten, Hinterleib und Oberseite des Thorax schwarzbraun, Beine gelblich, das übrige rötlich.

♀ L: 1,8 mm. Kiefer schmaler als beim Arttypus, sonst gleich. Wangen längsgerunzelt. Alles Andere glatt. Sonst alles, auch die Farbe, wie beim Arttypus.

♂ L: 3,5—3,6 mm. Kopf so breit als lang, trapezförmig, vorn breit, hinten verschmälert. Der Fühlerschaft erreicht kaum die vordere Ozelle. Thorax etwas breiter als der Kopf. Basalfläche des Epinotums im Profil gerade, etwas länger als die ebenfalls gerade abschüssige Fläche und von ihr durch eine scharfe Ecke getrennt. Die kurzen Kiefer sind am Ende stumpf, 3-zählig, und breiter als an der Basis. Kopf und Thorax verworren gerunzelt und genetzt, wenig glänzend, das übrige glatt. Behaarung wie beim 4. Flügel bräunlich angehaucht, Scheitel bräunlich, Thorax und der übrige Kopf schmutzig bräunlichgelb; das Übrige schmutziggelb.

Cedar Creek (Queensland).

Pheidole athertonensis FOR. r. *tambourinensis* n. st. — 4
L: 4,7—5 mm. Grösse des Körpers und des Kopfes fast wie
beim Arttypus, ebenso die Länge des Fühlerschaftes und der
Clypeus, aber der Kopf ist vorn deutlicher verschmälert,
resp. hinten etwas breiter und man sieht fast keine Spur
vom halben Scrobus, nur eine undeutliche seichte Abflachung.
Die oberen Pronotumhöcker sind noch stärker als beim Art-
typus. Das Mesonotum zeigt kaum eine Andeutung von
Quereindruck und Höckern, nur ein steileres Abfallen hinten.
Epinotaldornen länger als beim Arttypus, sehr spitz, so lang
als die gerandete Basalfläche und etwas länger als ihr Zwi-
schenraum. Petiolus wie bei der r. *cedarensis*, ebenso der
Postpetiolus, der höchstens eine Spur kürzer ist.

Der ganze hintere Drittel des Kopfes, ebenso wie der
ganze Hinterleib, der Petiolus und der Postpetiolus sind glatt
und glänzend. Der Rest des Kopfes ist längs-, das Pronotum
quer- und die Thoraxseiten verworren gerunzelt. Abstehende
Behaarung gelb und an Körper und Glieder viel reichlicher
als beim Arttypus. Bräunlichschwarz, Kiefer, Wangen, Füh-
lergeissel, Tarsen und Gelenke rötlich. Fühlerschaft und
Rest der Beine braun.

♂ L: 2—2,5 mm. Grösser und stämmiger als der Art-
typus. Kiefer viel breiter als bei d. r. *cedarensis* und nur
undeutlich gezähnelte. Kopf viel breiter als beim Artty-
pus, nicht viel länger als breit, hinten breiter, mit deut-
lichem Hinterrand. Augen am vorderen Drittel. Der Fühler-
schaft überragt den Hinterrand um kaum einen Sechstel
seiner Länge. Pronotum mit zwei deutlichen obern Höckern.
Form des Pronotums und des Epinotums wie beim Arttypus,
aber, wie übrigens auch beim 4, ist eine viel tiefere meso-
epinotale Einschnürung vorhanden. Ausserdem hat das Epi-
notum 2 lange spitze Dornen, die so lang sind wie $\frac{2}{3}$ der
Basalfläche. Wangen, um die Fühlergruben herum, bogen-
förmig gerunzelt. Seiten des Epinotums und des Mesono-
tums fein genetzt; alles übrige glatt. Behaarung wie beim
4. Fast schwarz; Kiefer, Tarsen und Gelenke gelblich;
Fühler und Beine bräunlich.

♀ L: 7,7—8 mm. Viel grösser als beim Arttypus und
im übrigen durch die gleichen Merkmale wie beim 4 unter-
schieden. Die Hinterecken des Kopfes sind aber stärker ge-
rundet und der ganze Kopf längsgerunzelt, während das

Mesonotum glatt und etwas breiter als der Kopf ist. Im übrigen wie der 4. Flügel ziemlich lang, bräunlich angehaucht.

♂ L: 4,7—5 mm. Kiefer länger als bei den andern Rassen, 3-zählig, von gewöhnlicher dreieckiger Form. Kopf etwas länger als breit und ovaler als bei der r. *cedarensis*; die Augen reichen nicht bis zum Vorderrand wie bei der letztern. Thorax fast doppelt so breit wie der Kopf. Epinotum wie bei der r. *cedarensis*. Kopf längsgerunzelt, fast matt. Thorax glänzend, fast glatt, ausser Epinotum und Seiten. Behaarung wie beim ♀. Schmutzig gelblichbraun mit hellern Gliedern; Flügel bräunlich wie beim ♀.

Mt. Tambourine (Queensland). Besonders der ♀ dieser Form ist so abweichend, dass sie fast eine eigene Art zu bilden verdienen würde. Ich habe die *Pheidole athertonensis* mit ihren Rassen von *opaciventris* MAYR spezifisch getrennt, mit der ich sie anfangs vereinigen wollte, weil letztere Art eine ganz andere, dicht punktiert-genetzte Skulptur, mit quergerunzeltem Hinterkopf hat. Auch der Kopf von *opaciventris* ist anders geformt, vorn viel stärker verschmälert. Vielleicht jedoch, wenn man die australische Fauna besser kennen wird, wird man Übergänge finden und die drei obigen Formen mit *opaciventris* vereinigen.

Pheidole megacephala F. — ♀, 4, ♀ Bellenden Ker; Cooktown; Herberton; Yarrabah (Queensland). Kosmopolitische Art.

Lebt am Boden unter Steinen (Mjöberg).

Pheidole proxima MAYR. — ♀, 4, ♂ Logan Village, Cooktown, Cap York Penins. (Queensland).

Pheidole proxima MAYR r. *transversa* FOR. — 4, ♀ Atherton (Queensland).

***Pheidole (Pheidolacanthinus) Mjöbergi* n. sp. (Tafel 1, Fig. 5). — 4.**

L: 6,2—6,6 mm. Kopf 2,4 mm. breit und 2,7 mm. lang. Kiefer mit 2 scharfen Zähnen an der Spitze, dann mit einer Lücke und dann mit einem breiten stumpfen Zahn, bei älteren Individuen ganz abgenutzt, sehr dick und am ersten Drittel rasch gebogen (halb geknickt), stark längsgestreift und reichlich grob punktiert, glänzend. Clypeus in der Mitte tief und breit ausgerandet, ungekielt, ziemlich flach, Kopf hinten nicht breiter als vorn, ihre Seiten vorn ziemlich gerade, am hinteren Drittel stark konvex, was den Hinterrand

noch mehr verschmälert. Dieser tiefwinklig ausgeschnitten, mit wenig ausgesprochenen Hinterhauptslappen. Eine tiefe Hinterhauptrinne, die ziemlich schmal ist und in die Stirnrinne direkt übergeht. Der Kopf sieht wie hinten zusammengepresst aus, und zeigt in seinem mittleren Drittel einen seichten aber deutlichen breiten rundlichen Eindruck, deren Grenzen unbestimmt sind. Stirnleisten kurz, stark divergierend, vorn etwas weiter auseinander liegend als von den Kopfseiten fern; sie bilden für den kurzen Fühlerschaft einen undeutlichen Scrobus, der sich für einen Teil der Geißel umgebogen fortsetzt. Der Fühlerschaft erreicht nicht die Mitte des Kopfes. Die Geißelglieder 2—5 sind fast so dick als lang. Pronotum $2\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, seitlich in 2 Spitzen, fast dornförmigen, aber sehr breiten Zähnen ausgezogen, die etwas wenig nach vorn gebogen sind. Dazwischen ist das Pronotum sehr schwach konvex. Mesonotum fast doppelt so breit als lang, buckelförmig, hinten fast senkrecht abfallend. Promesonotalnaht nach vorn wenig konvex. Basalfläche des Epinotums flach, etwas breiter als lang, fast scharf gerandet, vom Mesonotum durch ein kleines queres Metanotum geschieden. Epinotumdornen etwas kürzer als die Basalfläche und als ihr Zwischenraum, divergierend, stark nach oben gerichtet. Abschüssige Fläche so lang wie die Basalfläche, schief. Erster Knoten keilförmig, oben sehr scharf und dünn gerandet und in der Mitte breit ausgeschnitten, mit ganz undeutlichem Vorderstiel (in den Knoten selbst, ohne Grenze übergehend). Zweiter Knoten doppelt so breit wie der erste und mehr wie doppelt so breit als lang, seitlich gerundet.

Der ganze Körper längsgerunzelt und ziemlich glänzend, der Kopf ausserdem zerstreut punktiert. Die Runzeln des Kopfes divergieren nach hinten und sind teils gröber, teils feiner, etwas streifig, Mesonotumscheibe teilweise geglättet. Rücken des Epinotums matt, dicht punktiert—genetzt, fast ohne Runzeln. Die Knoten verworren gerunzelt und teilweise punktiert—genetzt. Hinterleib ohne Runzeln, glänzend, mit etwas grubchenartigen aber feinen haartragenden Punkten; ebenso die Beine. Fühlerschaft längsgerunzelt. Abstehende Behaarung goldgelb, nicht lang, spitz, ziemlich reichlich an Körper und Gliedern, an den Schienen etwas schief. Pubeszenz sehr zerstreut, gelbrot; Hinterleib mehr gelblich-

braun. Kiefer braun, Beine gelblich. Fühler mehr gelbrötlich.

♀ L: 2—2,3 mm. Kiefer stark gekrümmt, vorn und hinten mit je 2 Zähnen, in der Mitte undeutlich gezähnt; schimmernd, fein und scharf längsgerunzelt und punktiert. Kopf viereckig, gut so breit als lang, mit fast geraden Seiten, und seicht ausgerandetem Hinterrand. Clypeus ohne Ausrandung, mit einem kleinen Kiel in der Mitte; sein Vorderrand in der Mitte etwas lappenförmig vorgezogen. Augen konvex, ungefähr in der Mitte des Kopfes (etwas vor derselben). Der Fühlerschaft überragt den Hinterkopf um seine Dicke. Promesonotum konvex, unten mit einer Beule, oben mit einer kleineren, aber etwas spitzeren solchen. Epinotum gut $1\frac{1}{2}$ mal länger als breit, oben ziemlich scharf und parallel gerandet, mit 2 kurzen Dornen, die etwas länger sind als die Hälfte ihres Zwischenraumes. Abschüssige Fläche kürzer als die Basalfläche. Erstes Stielchenglied keilförmig; sein Vorderstiel ziemlich deutlich, so lang als die Basis des Gliedes. Der Knoten selbst oben scharf gerandet. Zweiter Knoten etwas länger als breit, $1\frac{1}{2}$ mal breiter als der Erste.

Kopf längsgerunzelt, mit groben Netzmaschen; ausserdem fein genetzt und schimmernd. Thorax und Stielchen matt, punktiert—genetzt; Promesonotum ausserdem mit einigen Längsrünzeln. Hinterleib ziemlich glatt und glänzend sowie die Glieder. Behaarung wie beim 4. Farbe bräunlich rotgelb. Hinterleib mehr gelbbraun. Glieder schmutziggelb, mit gelbbraunlichen Schenkeln. Zwischen Mesonotum und Pronotum ist eine Andeutung eines Quereindruckes.

Kimberley Distr. (N. W. Australien). Diese Art ist sehr eigentümlich und bildet einen Übergang zwischen *Pheidolacanthinus* und *Pheidole*.

Pheidologeton affinis JERD. v. *australis* n. v. — ♀ L: 2—4,6 mm. Etwas heller gefärbt, gelblichrot mit bräunlichem Hinterleib. Die sehr kleinen Augen haben nur 2—4 Fazetten. Dornen etwas länger. Kopf etwas glatter, aber bei dem grössern ♀ doch hinten quer gerunzelt. Pronotum mit etwas stärkerer gerunzelter Skulptur.

Atherton (Queensland). Wenn diese Varietät wirklich zur asiatischen-papuanischen Art gehört, muss ein viel grösserer ♀

vorhanden sein, den Herr MJÖBERG nicht fand. Ich kann sonst keinen Unterschied von *affinis* finden.

♀ L: Grösser und dunkler als der Arttypus. Schwarz mit braunem Hinterleib und gelblichen Gliedern. Auch die Flügel sind dunkler und mehr schwärzlich als bräunlich gefärbt. Der erste Knoten ist sowohl oben als an der Basis kürzer und vorn viel deutlicher gestielt (beim Arttypus geht der Stiel unmerklich in die Basis des Knotens über).

Cedar Creek, Heberton, Atherton (Queensland).

Oligomyrmex Mjöbergi n. sp. (Taf. 1, Fig. 4). — 4 L: 2,5—3,5 mm. Dem *corniger* sehr nahestehend, vielleicht nur eine Rasse, und folgendermassen von ihm unterschieden. Der Kopf hat die gleiche Form, aber oben nur zwei recht kleine dreieckige Zähne, die nicht länger als breit sind; aber der Hinterrand des Kopfes ist dazwischen oben so tief ausgerandet wie bei *corniger*. Das Epinotum ist unbewehrt und zeigt nur jederseits zwei kleine Längsbeulen. Der erste Knoten ist niedriger und geht ohne Grenze in seinen Vorderstiel über. Oben ist sein Rand ganz schmal. Der zweite Knoten ist sehr kurz, nicht breiter als der erste. Der Kopf ist fast matt und ganz dicht längsgestreift. Farbe und alles andere wie bei *corniger*.

♀ L: 0,9—1 mm. Kopf etwas schmaler als bei *corniger*, sonst aber von ihm fast nicht zu unterscheiden, das Epinotum ganz unbewehrt (bei *corniger* mit winzigen, kaum sichtbaren Zähnchen).

Malanda (Queensland). — Man findet diese Ameise während der Monate Juni und Juli im Winterschlaf unter Steinen im Urwalde (MJÖBERG).

Oligomyrmex (Octella) pachycerus n. sp. — ♀ L: 1,3 mm. Kopf rechteckig, etwa um $\frac{1}{5}$ länger als breit mit fast geraden Seiten und geradem Hinterrand. Clypeus, mit zwei von einander ziemlich abstehenden scharfen Längskielen, die vorn zahnartig endigen. Augen sehr deutlich, aus 1—3 Fazetten bestehend, am vorderen Drittel liegend. Kiefer schmal, *Fühler achtgliedrig*. Der Fühlerschaft reicht bis zum hintern Viertel des Kopfes. Er ist an der Basis dünn, aber auf den zwei Enddritteln ziemlich stark verdickt. Viel dicker aber noch ist die zweigliedrige Fühlerkeule, deren Endglied

3 $\frac{1}{2}$ mal so lang ist wie das vorhergehende. Die Keule ist länger als die ganze übrige Geißel. Erstes Geißelglied so dick als lang, die andern ausser dem letzten viel dicker als lang. Der Thorax ist ziemlich gleich wie bei *corniger*, das Epinotum aber ganz und gar gerundet und unbewehrt.

Die beiden Knoten sind viel höher als bei *corniger*; der erste 2 mal höher als lang und von seinem Vorderstiel gut abgesetzt, der fast so lang ist als der Knoten. Der zweite Knoten ist auch höher, deutlich höher als lang und etwa 2 mal breiter als lang (nicht ganz), ein bischen breiter als der erste (durchaus nicht breiter als der erste bei *corniger*).

Ganz glatt und glänzend, ohne sichtbare Punktierung, auch am Epinotum. Abstehende Behaarung sehr spärlich, sehr fein und sehr hell am Körper, an den Gliedern fast fehlend. Hinterhaupt, Ende der Kiefer und eine sehr undeutliche Querbinde am Hinterleib bräunlich; der Rest des Körpers schmutzig bräunlich gelbrot. Glieder gelblich.

Cedar Creek (Queensland) ein einziges Stück.

Ich begründe auf diese Art eine neue Untergattung mit 8 Fühlergliedern: *Octella* n. subgen.

Oligomyrmex corniger FOR. v. *parvicornis* n. var. — 4 L: 3,4—4,1 mm.; unterscheidet sich sonst vom Arttypus nur durch seine kürzern Hörner am Hinterhaupt, seine ebenfalls kürzern Epinotalzähne und seine auch kürzern Knoten, besonders der erste, der 3 mal breiter als lang ist. Auch der zweite Knoten ist kürzer. Die Hörner am Kopf sind aber doch noch viel länger, als an der Basis breit. Die Farbe wechselt sehr. Kopf und Thorax sind manchmal fast ganz schwarz, manchmal gelbrot, und alle Nuancen dazwischen, die Glieder und der Hinterleib aber immer gelblich.

♀ L: 1,2—1,4 mm. Sonst vom Arttypus nicht zu unterscheiden, nur der erste Knoten etwas kürzer.

4 ♀, Pseudogyne, ♂ Malanda, Herberton, Cedar Creek (Queensland).

Lebt in faulendem Holz in dem Urwalde (MJÖBERG).

Pseudogyne L: 4,1 mm. Rotgelb, mit schmutziggelben Gliedern und Hinterleib. Atrophische Flügelgelenke zwischen dem deutlichen Mesonotum und dem Scutellum, die eine deutliche weibliche Form haben. Auf jeder Seite des ausgeschnittenen Hinterkopfes steht ein stumpfer Zahn an Stelle des

Hornes des 4. Nur die mittlere Ozelle vorhanden. Sonst wie der 4.

♂ L: 4,1—4,5 mm. Kiefer etwa vierzählig, mit wenigen Längsrünzeln. Kopf breiter als lang, querrrechteckig, vorn breiter als hinten, mit deutlichem Hinterrand. Thorax breiter als der Kopf, ohne MAYR'sche Furchen. Basalfläche des Epinotums schief, ziemlich eckig in die nicht halb so lange abschüssige Fläche übergehend, ganz schwarz, mit braunen Gliedern und etwas hellern Tarsen und Genitalien. Flügel schwärzlich gefärbt.

Monomorium Kilianii FOR. var. *tambourinensis* n. var. — ♀ L: 2,5—3 mm. Kleiner als der Arttypus und anders gefärbt. Kopf, Thorax und Stielchen braun, Kiefer, Glieder und Hinterleib rötlich gelb; eine ziemlich schmale braune Querbinde mitten auf dem Hinterleib. Ausserdem ist das Epinotum ziemlich matt und quer gerunzelt; seine Beulen sind schärfer, etwas zahnartiger. Der zweite Knoten ist auch erheblich schmaler, viel länger, als hinten breit, eher schmaler als der erste Knoten. Der Kopf ist auch schmaler, viel länger als breit und hat einen deutlich konvexen Hinterrand (beim Arttypus fast gerade); sonst alles gleich.

♀ (?) 4,6—5 mm. Kopf länger als breit, wie beim ♀. Thorax eher schmaler als der Kopf, sehr schmal und länglich. Epinotum und Knoten wie beim ♀. Der erste Knoten aber niedriger und etwas keilförmiger (oben kurz). Der Fühlerschaft erreicht fast den hintern Viertel des Kopfes.

Kopf schimmernd, dicht längsgestreift; am Hinterhaupt biegen die Streifen der Kopfseiten um und werden in der Mitte ganz quer. Nur die abschüssige Fläche des Epinotums längsgestreift, alles übrige glatt. Farbe wie beim ♀ aber der ganze Hinterleib braun; Flügel bräunlich gefärbt. Sonst wie der Arbeiter.

Mt. Tambourine (Queensland) Trotz der verschiedenen Skulptur glaube ich dieses ♀ zum ♀ stellen zu dürfen. Freilich wurde es im Museum, ohne Angabe der Zugehörigkeit zum ♀, aufgemacht, aber der Fundort ist der gleiche.

Monomorium floricola FERD. — ♀♀ Yarrabah (Queensland).

Monomorium Rothsteini FOREL var. *Leda* n. var. — L: 3,0—3,3 mm. Der Stammart sehr ähnlich, mit den gleichen

hohen Knoten und der gleichen Thoraxausrandung, aber grösser. Epinotum mehr winklig, manchmal fast zahnartig zwischen seinen beiden Flächen. Farbe mehr rötlich mit braunen Knoten und schwarzem Hinterleib. Die abstehende Behaarung fehlt fast am Körper oben (weniger bei den Stücken aus Noonkanbah, die auch gelblicher sind, kleiner, und der Stammart näher stehend).

♂ L: 6,6—7 mm. Nicht nur viel grösser als der ♀, sondern auch viel grösser als *rubriceps*, ganz schwarz mit gelbroten Schienen, Hinterleibsrandern, Gelenken und Kiefern. Kiefer dreizählig. Kopf breiter als lang, hinten seicht ausgerandet, vorn stark verschmälert. Thorax breiter als der Kopf, Scutellum nicht so bucklig erhaben wie bei *rubriceps* und mit einer Längsrinne in der Mitte. Beide Knoten höher, und kürzer als bei *rubriceps*; auch hat der erste Knoten einen kürzeren Vorderstiel. Der ganze Körper schimmernd bis matt, dicht genetzt und längsgerunzelt; nur der Hinterleib glatt und glänzend. Abstehende Behaarung ziemlich reichlich, während sie beim ♀ fast fehlt. Flügel mit braunem Pterostigma, blassen Adern und einen leichten gelblichen Hauch.

Kimberley Distr. und Noonkanbah (N. W. Australien); Laura, Alice River (Queensland). Die in der Anmerkung folgende Varietät *rubra* des *rubriceps* bildet eine Annäherung an diese Varietät, wenn auch nicht einen Übergang.¹

Monomorium Gilberti FOR. v. *mediorubra* n. var. — ♀ L: 2,8—5 mm. Schwarz, Oberseite des Epinotums, Petiolus und Postpetiolus rot, Gelenke und Tarsen gelblich. Entspricht sonst ziemlich genau dem Typus der Art, aber der Kopf ist viel breiter, viel weniger rechteckig, nicht sehr viel länger als breit, mit etwas konvexem Hinterrand. Die Knoten haben ganz genau die gleiche Form wie beim Arttypus; auch gleiches Verhältnis des Fühlerschaftes zum Kopf, aber die

¹ *Monomorium rubriceps* MAYR v. *rubra* n. v. — ♀ L: 4,5—5,5 mm. Unterscheidet sich vom Typus der Art dadurch, dass nur der Hinterleib schwarz und alles Übrige etwas heller gelbrot als beim Typus ist; ausserdem aber sind die Kopfseiten deutlich konvex, ebenso wie der Kopfhinterrand (fast gerade beim Arttypus). Die Zähne des Epinotums sind äusserst kurz und stumpf, nicht viel stärker als der Winkel von *Rothsteini* v. *Leda*, während sie beim Arttypus erheblich stärker sind. Sonst ziemlich wie der Typus der Art.

New South Wales, von Herrn FROGGATT seinerseits erhalten und vom Arttypus nicht unterschieden.

Kiefer sind etwas gestreckter und nahe am Gelenke etwas weniger geknickt.

Malanda (Queensland). Die andere Kopfform würde vielleicht eine Rasse rechtfertigen.

Monomorium rubriceps MAYR r. *extreminigrum* n. st. — ♀ L: 3,2 mm. Kopf und Hinterleib schwarz, Kiefer und Fühler braun, das übrige rot. Petiolusknoten und Postpetiolus viel niedriger und zugleich viel dicker (länger) als beim Arttypus. Der Petiolusknoten ist so lang als hoch, oben gerundet. Der Postpetiolus ist kaum höher als lang und hat einen viel schmälern Vorderstiel. Die Zähnchen des Epinotums sind etwas kürzer und stumpfer. Der Kopf ist rechteckig, mit geradem Hinterrand und fast geraden Seiten; er ist entschieden länger, sehr deutlich länger als breit. Die Wangen sind etwas dichter und schiefer gerunzelt, das übrige ziemlich gleich.

Cedar Creek, Queensland (1 Stück). Diese Form ist etwas schwierig, von *Gilberti* und *Kilianii* deutlich zu unterscheiden. Man kann sie als extrem kleine Rasse zu *rubriceps* stellen.

Monomorium sordidum FOR. — ♀ Broome, Kimberley Distr. (N. W. Australien).

Monomorium destructor JERD. — ♀ Derby, Broome, Kimberley Distr. (N. W. Australien), Colosseum (Queensland). Kosmopolit. Greift die Sammlungen an.

Monomorium (Mitara) Fieldi FOR. — ♀ Broome (N. W. Australien).

Monomorium (Mitara) Ilia FOR. — ♀♀ Brisbane (Queensland).

Monomorium (Mitaria) Ilia FOR. v. *lamingtonensis* n. var. — ♀ L: 1,3—1,5 mm. Kleiner als der Arttypus, Augen ebenfalls kleiner. Der kürzere Fühlerschaft erreicht nicht den Hinterrand des Kopfes. Die Basalfläche des Epinotums ist erheblich kürzer. Der erste Knoten ist niedriger und mehr keilförmig, oben fast spitz, unten mit kürzerm Vorderstiel, sonst ziemlich gleich.

♀ 3,8 mm. Auch kleiner; der Kopf ist hinten etwas schmaler, nicht breiter als vorn (dieses Merkmal ist beim ♀ weniger ausgeprägt). Der Kopf ist auch etwas kürzer, als beim Arttypus. Erster Knoten auch etwas kürzer als bei ihm.

Die Farbe des Hinterleibes ist heller braun, an der Basis rötlich.

Glen Lamington (Queensland). — Lebt unter faulendem Holz (MJÖBERG).

Monomorium (Mitara) laeve MAYR. r. **nigrius** n. st. — ♀ L: 1,4—1,6 mm. Kleiner als der Arttypus. Ganz schwarz oder schwarzbraun mit rötlichgelben Fühlern, Tarsen und Gelenken. Schenkel und oft die Schienen braun. Das Epinotum ist von vorn nach hinten gleichmässig konvex, ohne Unterschied zwischen Basal- und abschüssiger Fläche, was ihn grundsätzlich von *sydneyense* FOR. var. *nigella* EM. unterscheidet, das ein kubisches Epinotum hat. Die Einschnürung des Thorax ist auch tiefer. Das Epinotum ist kürzer als beim Arttypus (viel kürzer als das Promesonotum). Der erste Knoten ist konischer mit kürzerem, spitziger gerundetem Gipfel. Der Fühlerschaft ist auch etwas kürzer und überragt nicht den hinteren Sechstel des Kopfes. Der ganze Körper ist glatt, auch das Epinotum. Von *Fieldi* FOR. unterscheidet es sich durch seine viel geringere Grösse und durch seinen viel weniger tief eingeschnittenen Thorax.

♀ L: 3,2—4 mm. Thorax nicht ganz so breit wie der Kopf. Der Fühlerschaft erreicht nicht ganz den Hinterrand. Flügel wasserhell. Farbe und alles Andere wie beim ♂, d. h. entsprechend.

Mt. Tambourine; Cedar Creek, Alice River (Queensland). Lebt unter Rinde (MJÖBERG).

Monomorium (Mitara) leve MAYR. r. **broomense** n. st. — ♀ L: 2 bis 2,5 mm. Grösser als der Arttypus und ganz gelb, der Hinterleib genau so gelb wie der übrige Körper (schwarz beim Arttypus); auch die Fühlerkeule ist gerade so gelb wie das andere. Die Augen liegen kaum (etwas) vor der Mitte des Kopfes (fast am vorderen Drittel beim Arttypus). Der Kopf ist breiter, hinten etwas breiter als vorn (eher schmaler beim Arttypus). Der Fühlerschaft erreicht gerade den Hinterrand des Kopfes, während er beim Arttypus von fast 2 mal seiner Dicke davon entfernt ist. Die mesoepinotale Einschnürung ist tiefer und das Epinotum deutlich länger als beim Arttypus. Die Fühlerkeule ist erheblich dün-

ner als beim Arttypus und die Fühlerglieder 2—6 nicht dicker als lang. Sonst wie der Arttypus.

Broome (N. W. Australien).

Cardiocondyla nuda MAYR v. *Atalanta* n. v. — ♀ L: 1,6—1,8 mm. Der zweite Knoten ist deutlich breiter als bei der Stammart, breiter als lang; jedoch bei weitem nicht so breit und so geformt wie bei *elegans* EM. Der Körper ist schimmernd und nicht matt wie beim Arttypus und bei der kleineren Varietät *minutior* FOREL, mit schwächerer Skulptur. Hinterleib schwarz, alles übrige gelbrot, mit etwas gebräunter Fühlerkeule. Sonst wie der Arttypus, das Pronotum gleich geschultert.

Kimberley Distr. (N. W. Australien).

Cardiocondyla nuda MAYR s. str. — ♀ Fremantle (W. Australien).

Aphaenogaster (Deromyrma) ruginota FOR. — ♀♀♂ Mt. Tambourine; Colosseum (Queensland); auch von Herr H. A. ARNOLD in Healesville, Victoria, Australien, erhalten.

♂ (noch nicht beschrieben). L: 5,8—6 mm. Ganz verschieden von *longiceps* SM. und etwas länger. Der Kopf ist hinter den Augen viel stärker verschmälert und trapezförmig. Der Thorax ist nicht so breit und so stämmig, das Mesonotum $1\frac{1}{2}$ mal länger als breit (bei *longiceps* fast so breit als lang). Vor allem aber ist das Epinotum sehr verschieden; es bildet vom Scutellum an eine schief abfallende, in der Mitte stark konkave Fläche, ohne Unterschied zwischen basaler und abschüssiger Fläche. Bei *longiceps* steigt es dagegen zunächst viel steiler hinab und bildet dann auf seinen hintern zwei Fünfteln einen horizontal liegenden und zugleich konvexen Hinterteil, der vom ersten abfallenden Teil ziemlich stark durch eine Abschnürung gesondert ist. Das Übrige ist bei beiden Arten ziemlich gleich, die Flügel bei *ruginota* etwas dunklerbräunlich angehaucht.

Ausserdem besteht beim ♀ ein Unterschied, den ich damals übersehen hatte: Der Kopf ist bei *longiceps* kürzer, hinten sehr deutlich breiter als vorn mit einem deutlichen fast geraden, etwas konvexem Hinterrand. Bei *ruginota* ist dagegen der Kopf länger, hinten durchaus nicht breiter als vorn und sehr stark konvex ohne unterscheidbaren Hinter-

rand. Bei *ruginota* sind auch die Augen viel konvexer und grösser und der Fühlerschaft etwas länger.

Es ist nun klar, dass wir hier mit zwei verschiedenen Arten zu tun haben. Nun entsteht aber die Frage auf die mich mein Freund Prof. EMERY zuerst aufmerksam machte, ob die Typen von MAYR aus dem Museum *Godeffroy* sich wirklich auf die SMITH'sche Art bezogen haben, wie ich dies bei der Beschreibung der *ruginota* annahm. Darüber lässt sich streiten. Sollte der Typus von SMITH irgendwo zum Vorschein kommen und sich gegen meine Annahme als mit *ruginota* und nicht mit MAYR's Typen identisch erweisen, schlage ich für letztere den Namen *Pythia* n. sp. vor.

Aphaenogaster (Deromyrma) longiceps SM. — ♀♀♂ Cedar Creek, Herberton (Queensland).

4. Subfam. Dolichoderinæ FOR.

Dolichoderus scrobiculatus MAYR. — ♀ Colosseum, Herberton, Cedar Creek, Yarrabah (Queensland).

Dolichoderus scabridus ROG. r. *Ypsilon* FOR. — ♀ Perth (W. Australien).

Dolichoderus Doricæ EM. r. *extensispina* n. st. — ♀ L: 7,5—9,2 mm. Eher etwas grösser als der Typus und entschieden grösser als die v. *dentata* FOR., unterscheidet sich vor allem von beiden dadurch, dass die Pronotumdornen nicht nach vorn, sondern direkt nach oben und aussen (divergierend) gerichtet sind und zwar gleichmässig bei allen Exemplaren. Ausserdem ist die Schuppe dicker als beim Arttypus, sogar etwas dicker als bei der v. *dentata* und oben mit einer flachen Fläche, die vorn und hinten gerandet ist. Die Schuppe ist auch stärker nach vorn geneigt. Ferner ist der Kopf hinten konvexer, mit undeutlich begrenztem Hinterrand, während dieser beim Arttypus deutlicher ist. Die Epinotumdornen sind ferner noch etwas länger, dünn und erheblich stärker von einander an ihrer Basis entfernt, während sie beim Arttypus einander sehr nahe, fast auf einer gemeinsamen Erhabenheit stehend sind. Die Skulptur ist rein grobgenetzt an Kopf und Thorax; die einzelnen Maschen sind absolut nicht punktförmig und fliessen zum Teil in einander

über, während sie beim Arttypus und zum Teil bei der v. *dentata* deutliche, wenn auch einander ganz nahe liegende Gruben bilden. Endlich ist der Hinterleib mit einem viel dichteren, dunkelrot goldenen Pelz bedeckt, als beim Arttypus. Die v. *dentata* hat einen mehr blass silbergoldenen Pelz. Unten an den Seiten des Mesonotums steht vorn der gleiche kleine Zahn wie bei der v. *dentata*. Die Farbe ist gleich wie beim Arttypus.

Blackal Range (Queensland).

Iridomyrmex Bicknelli EM. — ♀ Kimberley Distr. (N. W. Australien).

Iridomyrmex Bicknelli EM. var *lutea* n. var. — ♀ L: 2,7—2,8 mm. Ganz hell rotgelb, sonst ganz wie der Typus; der Kopf hinten etwas weniger konvex.

Kimberley Distrikt (N. W. Australien).

Iridomyrmex Chasei FOR. — ♀ Fremantle, Insel Carnac, Cosack (W. Australien).

Iridomyrmex Chasei FOR. v. *concolor* FOR. — ♀ Fremantle, Broome, Cosack, Perth, Insel Carnac (W. Australien).

Iridomyrmex Mjöbergi n. sp. — ♀ L: 1,7—2,3 mm. Kiefer glänzend, einzeln punktiert, ziemlich lang, und vielleicht 8—9-zählig. Clypeus vorn flachgedrückt mit in der Mitte geradem Vorderrand. Der Kopf ist etwas trapezförmig, etwas länger als breit und hinten etwas breiter als vorn, mit schwach konvexen Seiten und sehr schwach konvexen, fast geradem Hinterrand; er ist viel kürzer und hinten nicht so konvex als bei *Bicknelli*; übrigens ist die Erweiterung hinten schwach, und der Kopf ist bei gewissen Individuen hinten in der Mitte eher etwas konkav. Der Fühlerschaft überragt den Hinterkopf um kaum 2 mal seine Dicke. Alle Geisselglieder deutlich länger als dick, das zweite bis vierte aber nur höchstens $1\frac{1}{2}$ mal. Augen ziemlich flach, in der Mitte liegend und im Ganzen etwa $\frac{1}{4}$ der Kopflänge einnehmend. Mesoepinotale Ausrandung deutlich, aber eher schmal. Promesonotum mässig konvex, nicht stärker nach vorn konvex wie bei *Chasei*. Basalfläche des Epinotums schwach konvex, auf der gleichen Höhe als das Promesonotum liegend, und nur wenig länger als die abschüssige Fläche, in welche sie gerundet übergeht; abschüssige Fläche steil aber schief. Da-

durch unterscheidet sich diese Art scharf von *glaber*, *punctatissimus* etc., die ein kubisches Metanotum besitzen. Die Schuppe ist senkrecht, bikonvex, mässig dünn, mit stumpf gerundetem Oberrand, der jedoch keine obere Fläche bildet.

Glänzend, nur sehr schwach und zerstreut punktiert, am Epinotum etwas schärfer und dichter. Die abstehende Behaarung fehlt fast ganz, ausser am Mund und an der Kloake; nur hie und da ein Haar, an den Gliedern gar keine. Pubeszenz kurz, ganz anliegend, gelblich, an Körper und Gliedern einen schwachen Reif bildend, der jedoch die Skulptur nicht verdeckt. Der ganze Körper ist gleichmässig braun; manchmal die Kiefer, die Tarsen und die Fühler etwas heller schmutzig gelb.

Kimberley Distr. (N. W. Australien). Diese kleine Art unterscheidet sich leicht von *glaber* und verwandten durch die Epinotumform, von *itinerans* LOWNE v. *ballacratensis* FOR. durch die schlankere Gestalt und den Mangel an Behaarung, sowie durch den nicht so konvexen Thorax, von *Chasei* durch die andere Form und die kleinere Gestalt; *itinerans* LOWNE v. *depilis* FOR. ist auch viel grösser und gedrungener und hat eine ganz andere Art Pubeszenz. Steht *Darwinianus* FOR. am nächsten aber viel weniger pubeszent etc.

Cedar Creek, Malanda (Queensland).

Iridomyrmex rufoniger LOWNE s. str. — ♀♂ Colosseum, Christmas Creek, Mt. Tambourine (Queensland).

Iridomyrmex rufoniger LOWNE, var. *domestica* FOR. — ♀♀ Cedar Creek (Queensland).

Iridomyrmex rufoniger LOWNE r. *Suchieri* FOR. v. *blackalensis* n. v. — ♀♀♂.

♂ L: 3 mm. Fühlerschaft etwas länger als beim Rassentypus; der Kopf ist etwas schmaler, besonders hinten; die ganze Ameise ist gleichmässig schwarzbraun mit helleren Kiefern, während der Rassentypus einen teilweise gelblichen Thorax hat und etwas grösser ist. Sonst ganz gleich. Die ♂ und die ♀ sind vom Rassentypus nicht zu unterscheiden.

Blackal Range (Queensland).

Iridomyrmex rufoniger LOWNE r. *pallidus* FOR. — ♀ Yarrabah, Atherton (Queensland).

Iridomyrmex rufoniger LOWNE r. *pallidus* FOR. v. *pallidior* n. v. — ♀ Unterscheidet sich vom Rassentypus fast

nicht; er ist nur etwas weniger matt, sogar ziemlich glänzend und hat etwas weniger konvexe Kopfränder.

♀ Viel heller als der Rassentypus, fast ganz gelb bis gelbbrot; nur das Mesonotum und der Hinterleib schwach gebräunt. Die Flügel sind etwas gelblich angehaucht mit gelben Rippen und Randmal.

♂ L: 3,4 mm. Ganz schmutzig gelb, mit gebräuntem Hinterkopf. Flügel wie beim ♀, sonst wie bei der r. *Suchieri*, nur das Scutellum etwas konvexer.

Kimberley Distr. (N. W. Australien).

Iridomyrmex Hartmeyeri FOR. — ♀ Broome (N. W. Australien).

Iridomyrmex punctatissimus MAYR. — ♀♀ Fremantle und Insel Carnac (W. Australien), Colosseum, Mt. Tambourine, Cedar Creek. — Lebt, in Queensland wenigstens, unter Eucalyptusrinde (MJÖBERG).

Iridomyrmex nitidus MAYR. r. *Queenslandensis* FOR. — ♀♀ Kimberley Dist., Broome (N. W. Australien), Colosseum, Evelynne, Atherton, Cedar Creek, Cap York (Queensland). Perth (West Australien).

Iridomyrmex Gilberti FOR. — ♀ Atherton, Colosseum (Queensland).

Iridomyrmex glaber MAYR. — ♀♂, Cap York (Queensland). — Lebt unter dem Rinde von »the popular gumtree« (MJÖBERG).

Iridomyrmex itinerans LOWNE s. str. — ♀ Cedar Creek (Queensland).

Iridomyrmex itinerans LOWNE r. *pertensis* FOR. — ♀ Fremantle (W. Australien).

Iridomyrmex detectus SM. — ♀♀♂ Adelaide; Mundaring, Fremantle, Perth (Australien), Derby (N. W. Australien), Cooktown, Colosseum (Queensland). Wohnt tief in der Erde,

Iridomyrmex detectus SM. v. *sanguinea* FOR. — ♀♀ Kimberley Distr., Broome (N. W. Australien), Laura, Cap York (N. Australien).

♀ L: 13 mm. Gerade so gross wie die Stammart, von der sie sich nur durch die dunkel blutrote Farbe des ganzen Körpers und der Glieder mit Ausnahme des schwarzen und stahlblau schimmernden Hinterleibes unterscheidet. Der rote Teil des Körpers hat übrigens auch einen stahlblauen schim-

mer. Beim Arttypus ist aber der ganze Körper schwarz mit stahlblauem und grünem Schimmer.

Iridomyrmex discors FOR. — ♀ Eine etwas (kaum) dunkler gefärbte Varietät.

Insel Carnac, Perth, Fremantle (W. Australien).

Iridomyrmex discors FOR. r. *occipitalis* FOR. — ♀ Cosack (W. Australien).

Iridomyrmex gracilis LOWNE r. *Mayri* n. st. — MAYR (die Australischen Formiciden 1875) sagt der Typus von LOWNE sei kleiner und an den Beinen nicht und am Körper spärlich absteht behaart. Dies haben wir bisher leider übersehen. Folglich bilden die MAYR'schen Typen aus dem Museum Godefroy eine gesonderte Form, weil sie an Beinen und Fühlerschaft, sowie am ganzen Körper stark absteht behaart sind. Ich nenne diese Form *Iridomyrmex gracilis* LOWNE r. *Mayri* n. st. (= *Iridomyrmex gracilis* MAYR 1876, nec LOWNE).

♀ Blackal Range, Glen Lamington, Cedar Creek (Queensland).

Iridomyrmex gracilis LOWNE r. *Mayri* FOR. v. *Eteocles* n. v. — ♀ L: 4—4,9 mm. Wie der Rassentypus, aber der Kopf und der Thorax sind hellrot. Kleiner als die r. *rubriceps* FOR. und ebenso behaart wie der Rassentypus (*Mayri*).

Kimberley Distr., Broome, Derby (N. W. Australien).

Iridomyrmex gracilis LOWNE r. *rubriceps* FOR. — ♀ Blackal Range, Herberton (Queensland).

Iridomyrmex gracilis LOWNE v. *minor* n. v. — ♀ L: 3,5—4,1 mm. Kleiner als die Stammart und viel kleiner als die r. *rubriceps* FOR., ohne Spur von Haaren an den Gliedern, also wie die Rasse *rubriceps* und der Arttypus. Körper spärlich absteht behaart. Der Kopf ist deutlich breiter und kürzer als bei *rubriceps* und beim Arttypus, der Fühlerschaft aber ebenso lang. Thorax, Kopf und Glieder sind braun (zuweilen rötlich), der Hinterleib dunkelbraun, sonst alles wie bei der r. *rubriceps*. Nur der Hinterleib ist manchmal metallisch grün.

♀ L: 7,2—8 mm. Flügel mit einem sehr schwachen gelblichen Hauch, fast keine Spur von Metallschein, Behaarung wie beim ♀, wie alles Andere.

Atherton, Yarrabah, Cooktown, Cap York (Queensland), Perth (W. Australien), Noonkanbah, Kimberley Distr. (N. W. Australien), Port Hedland, (W. Australien). Die letzteren Exemplare (aus Port Hedland) haben aber einen roten Thorax und einen roten und schmäleren Kopf. Vielleicht ist diese Form eine eigene Rasse; ich kenne den Typus von LOWNE nicht.

Iridomyrmex innocens FOR. s. str. — ♀ Malanda (Queensland).

Iridomyrmex innocens FOR. r. *malandanus* n. st. — ♀ L: 2—3,2 mm. Etwas grösser als der Arttypus. Der Kopf ist kürzer und hinten breiter mit stärker konvexen Rändern, mindestens so breit als lang. Die Fühlergeissel ist etwas dicker, ihre drei vorletzten Glieder sind eher etwas dicker als lang (etwas länger als dick beim Arttypus). Das Mesonotum ist vor allem durch eine deutliche Einkerbung des Profils vom Pronotum getrennt; es bildet einen eigenen Buckel, während beim Arttypus beide vollständig eine und dieselbe Wölbung bilden und viel flacher sind. Die mesoepinotale Einschnürung ist noch tiefer und vor allem schmaler, als beim Arttypus; das Epinotum bildet einen noch etwas höhern Buckel mit kürzerer Basis. Die Schuppe ist, vor allem an der Basis, dicker, zugleich weniger hoch. Sonst glatt, glänzend, schwarz, und abstehend behaart, wie *innocens*. Fühler und Beine braun, Kiefer und Tarsen mehr rötlichbraun.

Bellenden Ker, Malanda, Chillagoe (Queensland). Von *scrutator* SM. unterscheidet sich diese Form durch die dickere Schuppe, das Fehlen der Pubeszenz und die ganz anders gestellten Luftlöcher des Mesonotums, die sich beiderseits unten an der Hinterfläche desselben befinden; der Kopf ist auch hinten breiter. Von *itinerans* LOWNE scheiden sie der längere Fühlerschaft und die längern Geisselglieder, sowie die Thoraxform etc. *Fornicatus* EM. hat eine nach vorn geneigte Schuppe, während sie bei *innocens* ganz senkrecht ist. Das Mesonotum ist auch anders.

Iridomyrmex innocens FOR. r. *malandanus* n. st. v. *yarrabahana* n. var. — ♀ L: 3—3,5 mm. Etwas grösser als der Typus von *malandanus*. Das Mesonotum bildet keinen vom

Pronotum verschiedenen Buckel und ist weniger konvex. Der Kopf ist vorn viel weniger verschmälert und hinten eher konvex als konkav. Sonst gleich.

Yarrabah (Queensland).

Iridomyrmex Arcadius n. sp. — ♀ L: 10,2—11,5 mm. Grösser als *Froggatti* FOR., aber kleiner als *anguliceps* FOR., mit beiden verwandt. Kiefer glänzend, zerstreut grobpunktiert, mit wenigen groben Längsstreifen, mit an der Basis konkavem und an der Spitze konvexem Aussenrand, 7—9-zählig. Kopf um gut ein Viertel länger als breit, hinten sehr tief, fast winklig eingeschnitten und etwas, aber wenig, breiter als vorn, mit zwei etwas konisch aber stumpf zugespitzten Hinterhauptsappen, die auf der Innen- wie auf der Aussenseite schwach konvex sind. Der Kopf ist am hintern Drittel am breitesten und seine 2 Seiten sind deutlich, aber schwach konvex. Clypeus ungekielt, konvex, mit fast geradem schwach konvexem Vorderrand. Stirnleisten fast parallel. Augen ziemlich gross, sehr schwach konvex, kaum hinter dem vorderen Kopfdrittel. Der Fühlerschaft erreicht etwas mehr als den hintern Sechstel des Kopfes. Das 6. Geisselglied fast so dick als lang; alle andren Geisselglieder länger. Thorax etwas schmaler als der Kopf. Epinotum gerundet. Schuppe mässig dick, mässig hoch, oben stumpf. Hinterleib ziemlich gross und lang.

Ziemlich glänzend und überall gleichmässig reichlich und fein punktiert. Abstehende Behaarung gelblich, spitz, am Körper mässig und eher lang, an den Gliedern kürzer und etwas schief. Die anliegende Pubeszenz ist reichlicher, ziemlich dicht und bildet einen deutlichen gelblichen Flaum, wie Reif, der aber nirgends die Skulptur verdeckt. Dunkelbraun, auch die Kiefer; Kopf und Fühler mehr rötlich braun. Beine rötlich gelb. Flügel mit schwachbräunlichem Hauch. Die zwei Cubitalzellen der Flügel sind deutlich und die Radialzelle geschlossen.

Malanda, Atherton (Queensland). Der kleinere *I. Froggatti* FOR. unterscheidet sich von *Arcadius* durch seine geraden Kopfseiten, seinen bogenförmigen hintern Kopfausschnitt, seine ganz konvexen Kiefern und seinen schneidigen Schuppenrand. Letzteres und auch die geraden Kopfseiten gilt ebenfalls von *anguliceps*, der ausserdem viel grössere und

konvexere Augen und eine nur sehr schwache Pubeszenz besitzt. *I. anguliceps* hat eine sehr hohe und oben sehr dünne Schuppe, während diese bei *Arcadius* oben gerundet und unten ziemlich konisch verdickt ist.

Bothriomyrmex pusillus MAYR v. *aequalis* FOR. — ♀ Cedar Creek (Queensland).

Tapinoma minutum MAYR v. *integrum* FOR. — ♀♀ Cooktown, Atherton, Bellenden Ker (Queensland).

♀ (noch nicht beschrieben) L: 3 mm. Flügel fehlen. Die Farbe ist viel dunkler als beim Typus der Art, nahezu ganz schwarz. Sonst alles gleich.

Tapinoma minutum MAYR v. *broomensis* n. v. — ♀ L: 1,7 mm. Kopf schmaler und viel konvexer hinten als beim Arttypus, wo der Hinterrand fast gerade ist. Pubeszenz viel zerstreuter und kürzer, Farbe viel heller, schmutzig blassgelb mit braungelbem Hinterleib. Auch etwas kleiner.

♀ L: 3,2 mm. Gleiche Unterschiede wie beim ♀, aber der Hinterrand des Kopfes ist gerade. Rötlichgelb, ein brauner Fleck am Hinterhaupt und ein Anderer mitten im Thorax. Hinterleibssegmente breit, goldgelb gerandet.

Broome (N. W. Australien). Die v. *integra* FOR. hat eine viel dichtere Skulptur und Pubeszenz und einen breiteren Kopf, aber eine ähnliche Farbe, während die v. *broomensis* ziemlich glänzend ist.

Tapinoma minutum MAYR s. str. — ♀ Adelaide (Süd Australien).

Leptomyrmex erythrocephalus F. v. *rufithorax* n. v. — ♀ L: 9—10,7 mm. Ganz wie der Arttypus, aber der ganze Thorax ist rot und nicht nur der Kopf. Die Beine, die Schuppe und der Hinterleib sind braunschwarz. — Mt. Tambourine, Blackal Range (Queensland).

Leptomyrmex varians EM. v. *Rothneyi* FOR. — ♀ Blackal Range (Queensland).

Leptomyrmex varians EM. v. *rufipes* EM. — ♀ Blackal Range (Queensland).

Leptomyrmex varians EM. v. *ruficeps* EM. — ♀♂ Glen Lamington, Logan Village, Atherton, Malanda, Cedar Creek, Herberton (Queensland).

♂ (noch nicht beschrieben) L: 7,5—7,7 mm. Ganz hell rötlichgelb, mit schwach gelblich angehauchten Flügeln und bräunlichgelben Adern. Der schmale Kopf ist vorn und hinten verschmälert und fast $2\frac{1}{2}$ mal länger als in der Mitte breit. Die grossen konvexen Augen liegen in der Mitte und nehmen fast $\frac{1}{3}$ des ganzen Kopfes ein. Fühlerschaft kürzer als das lange zweite Geisselglied. Erstes Geisselglied so dick als lang. Das Mesonotum überwölbt vorne fast das Pronotum, mit welchem es eine tiefe Einschnürung bildet; der ganze Thorax zylindrisch. Die abschüssige Fläche des Epinotums ist nicht halb so lang als die Basalfläche; die beiden Luftlöcher bilden eine scharfe Ecke zwischen beiden Flächen. Schimmernd und pubeszent, ohne abstehende Behaarung, ausser unten am Körper. Ich glaube nicht zu irren, wenn ich dieses ♂ dem ♀ zuschreibe, obwohl die Lokalitäten verschieden sind; es ist dem der var. *rufipes* Em. sehr ähnlich aber kleiner. — Diese Art, »the sugorant« der Kolonisten, findet man nur in dem offenen Savannenwalde, wo sie sein Nest unter Stämmen baut (MJÖBERG).

Leptomyrmex nigriventris GUÉRIN v. *tibialis* Em. — ♀ Mt. Tambourine (Queensland).

Leptomyrmex Mjöbergi nov. sp. — ♀ L: 5,3—6 mm. Kopf gut doppelt so lang als breit. Clypeus ohne Kiel mit nahezu ganz geradem Vorderrand (kaum etwas konvex, ohne Lappen). Die Augen sind schwach gewölbt und liegen etwas hinter der Mitte. Der Kopf ist hinter denselben deutlich allmählich etwas verschmälert, obwohl mit konvexen Seitenrändern, und bildet hinten einen schmalen aber deutlichen Hinterrand, der sogar eher etwas konkav als konvex ist (ähnlich wie bei *erythrocephalus*). Der Fühlerschaft überragt den Hinterrand um $\frac{3}{5}$ seiner Länge. Thorax zwischen Basalfläche des Epinotums und Promesonotum deutlich eingeschnürt. Das Promesonotum ist sehr schwach, aber gleichmässig gewölbt, die Basalfläche ist über dasselbe deutlich erhöht und 2 mal länger als die abschüssige Fläche. Die Schuppe ist ziemlich stark nach vorn geneigt, fast doppelt so hoch als lang und hat etwa die Form eines nach vorn geneigten Parallelepipedon, das jedoch oben etwas konvex ist, also mit flachen, aber nach vorn geneigter Vorder- und Hinterfläche.

Mässig glänzend, überall fein und seicht lederartig gerunzelt, sehr fein, kurz und spärlich pubeszent, ohne abstehende Behaarung. Schwarz; Schenkel, Fühlerschaft und Schienen braun; Kiefer rötlichbraun, Tarsen rötlichgelb.

Colosseum, Tolga, Herberton (Queensland). Diese kleinste Art der Gattung mit ihrem ganz schwarzen Körper und ihrer hohen relativ dünnen Schuppe ist von den andern bekannten Arten total verschieden.

Technomyrmex albipes SM. v. *cedarensis* n. var. — ♀ L: 2,9—3,4 mm. Unterscheidet sich vom Arttypus ausser durch seine grössere Länge dadurch, dass sowohl der Fühlerschaft als die einzelnen Glieder der Geissel deutlich länger sind.

♀ L: 4,6 mm. Gleiche Unterschiede wie beim ♀, der Fühlerschaft überragt das Hinterhaupt um fast $\frac{1}{4}$ seiner Länge.

Cedar Creek (Queensland).

Technomyrmex Sophieæ FOR. — ♀ Malanda (Queensland).

Technomyrmex jocosus FOR. var. — ♀ Evelyne (Queensland). Das einzige Stück ist zu schlecht, um eine Varietätenbestimmung zu gestatten.

5. S.F. Camponotinae FOR.

Melophorus omniparens n. sp. — ♀ L: 4,5—5,1 mm. Kiefer glänzend, längsgestreift mit wenigen groben Punkten, 6-zählig, mässig gekrümmt, an der Basis nicht geknickt. Kopf rechteckig, etwa um $\frac{1}{10}$ breiter als lang, wenigstens beim grössten ♀; beim kleinsten kaum breiter als lang. Vorder- und Hinterrand des nicht gekielten Clypeus sehr schwach konvex, fast gerade. Stirnfeld gross, dreieckig. Stirnleisten parallel, einander etwas näher liegend als vom Kopfrand. Schildgrube mit der Fühlergrube fast ganz vereinigt. Augen ziemlich konvex, nicht gross, hinten am dritten Kopffünftel gelegen. Drei ziemlich deutliche Ozellen. Der Fühlerschaft überragt den Hinterrand des Kopfes um einen starken Viertel seiner Länge; alle Geisselglieder viel, fast zweimal, länger als dick. Der Hinterrand des Kopfes ist ziemlich gerade, etwas kürzer, als der Vorderrand; die Hinterecken gerundet. Promesonotum mässig konvex; das Mesonotum viel länger als breit,

hinten verschmälert. Mesoepinotale Einschnürung ziemlich stark und breit. Basalfläche des Epinotums konvex, um $\frac{1}{4}$ länger als breit, nirgends gerandet, so lang als die von ihr unscharf geschiedene schiefe und schwach konvexe abschüssige Fläche. Schuppe breit, dünn, mit konvexem nicht ganz scharfem Oberrand, an der Basis etwas verdickt, vorn und hinten ziemlich senkrecht. Hinterleib rundlich.

Glänzend. Kopf glatt, wenigstens hinten, mit sehr feinen und sehr zerstreuten Punkten. Alles Übrige, auch die Glieder, äusserst fein, zart und oberflächlich genetzt, am Hinterleib mehr querverunzelt, mit äusserst feinen und zerstreuten Punkten. An der Mesopleure ist die Skulptur dichter und stärker genetzt. Eine Reihe langer Psammophoren vorn am Clypeusrand und hinten auf der Unterseite des Kopfes; eine Reihe dünn gesäter, gelber Haare oder zarter Stachelchen unter den Schienen und einige an der Kloake; sonst keine abstehende Behaarung. Pubeszenz an den Gliedern dünn, aber deutlich, sonst kaum sichtbar. Rot, Hinterleib schwarz, Schuppe braun.

Alice River (Queensland). Von *curtus* FOR. durch seinen Clypeus ohne Kiel, seine konvexen Augen, seine fast glatten Wangen, sein anderes Epinotum und seine grössere Gestalt verschieden. Der Kopf ist viel länger als bei *Turneri* FOR., *aesopus* FOR. und *Wheeleri* FOR. Auch dem grossen ♀ von *Fieldi* FOR. ähnlich, aber grösser, mit längerem Fühlerschaft und anders gelegenen Stirnleisten etc.

Melophorus Scipio nov. sp. — ♀ L: 3,9 mm. Kiefer glänzend, teilweise gestreift, sechszählig. Kopf so breit als lang, hinter den am hintern Drittel gelegenen schwach gewölbten Augen am breitesten, nach vorn stark verschmälert, mit schwach, aber deutlich konvexem Hinterrand. Die Kopfseiten vor den Augen sind fast gerade. Clypeus konvex ohne deutlichen Kiel (*subcarinatus*), mit schwach bogenförmig vorgestrecktem Vorderrand. Stirnleisten von einander weit entfernt, etwas weiter als vom Seitenrand des Kopfes, schwach divergierend. Stirnfeld breiter als lang, Stirnrinne sehr deutlich, Schildgrube von der Fühlergrube recht deutlich getrennt. Der Fühlerschaft überragt den Hinterrand des Kopfes um nicht ganz $\frac{1}{3}$ seiner Länge. Alle Geisselglieder länger als dick, aber die zwei vorletzten um nicht sehr viel; das Ende

der Fühler deutlich verdickt. Promesonotum oben mässig gewölbt, das Pronotum aber in seiner zweiten Hälfte ziemlich steil abfallend. Eine tiefe, aber nicht weite mesoepinotale Einschnürung und Ausrandung. Die ziemlich konvexe Basalfläche des Epinotums ist hinten breiter als lang, durch eine rasche Kurve in die ziemlich steile und gleich lange abschüssige Fläche übergehend. Schuppe hoch, mässig dick, unten kaum dicker als oben, wo sie stumpf gerundet ist. In querer Richtung ist sie stark gewölbt und ziemlich schmal; ihre Vorderfläche ist senkrecht, ihre Hinterfläche schief abfallend.

Glänzend, zerstreut punktiert, am Kopf dichter punktiert. Körper und Glieder gelblich, nicht lang, fein und nicht reichlich, an den Gliedern etwas schief abstehend behaart. Pubeszenz am Hinterleib deutlich und ziemlich lang, aber gar nicht dicht, anderswo zerstreuter. Schwarz oder braunschwarz. Kiefer und Glieder braunrötlich.

Bellenden Ker (Queensland) ein einziges Stück. Diese Art ist durch die Bildung des Kopfes, vor allem durch die Trennung der Schildgrube von der Fühlergrube, die ich sonst, nur etwas ähnlich, bei *formicoides* FOR. finde, recht eigentümlich. Ihre gegen das Ende verdickten Fühler sind auch eigen. Es scheint sich um einen ♀ minor zu handeln. Von *hirsutus* FOR., *depressiceps* EM., *Turneri* FOR., *Biroi* FOR., *spissisquamis* ANDRÉ ist sie sicher verschieden.¹

Melophorus Bagoti LUBBOCK. — ♀ Broome, Derby, Kimberley Distr. (N. W. Australien). »Bauen in Löchern im Sande.«

Melophorus Fieldi FOR. v. *major* n. v. — ♀ L: 2,5—5,5 mm.

♀ major. Grösser als der Typus, der auch ein grosser ♀ ist. Der Kopf ist breiter, entschieden breiter als lang und vorn nahezu so breit als hinten, während er beim Arttypus

¹ *Melophorus iridescens* EM. v. *fraudatrix* n. v. — ♀ minor oder media. L: 5—6,1 mm. nahe der v. *Froggatti* FOR. aber viel grösser. Die Schuppe ist auch dünner und die mesoepinotale Einschnürung weniger tief. Beine, Kopf und Kiefer sind bräunlichrot; der Hinterleib ist metallisch dunkelblaugrün, der Thorax und die Schuppe etwas heller, schwarzbraun und weniger metallisch. Fühler und Tarsen rötlich, auf die zwei Exemplare kann man nicht beurteilen, ob der Polymorphismus so stark ist, wie bei der var. *Froggatti*, deren grossköpfige Arbeiter aber noch eher kleiner sind als *fraudatrix*.

Healesville, Victoria (Australien) H. A. ARNOLD.

vorn eheblich verschmälert ist. Kiefer stark gebogen, stärker als beim Arttypus, Augen hinter der Mitte (beim Arttypus in der Mitte). Der Fühlerschaft erreicht durchaus nicht den Hinterrand des Kopfes, es fehlt dazu fast 2 mal seine Dicke (beim Arttypus weniger). Die Skulptur ist etwas stärker; die Stirn schimmert und ist sehr fein genetzt gestreift; ebenso das Epinotum und die Thoraxseiten. Der übrige Körper ist glänzend, zerstreut punktiert, am Hinterleib sogar äusserst fein quergenetzt, Behaarung wie beim Arttypus und wie bei demselben einige Stachelchen an der Innenseite der Schienen, die sonst nur anliegend behaart sind. Farbe viel dunkler als beim Arttypus. Hinterleib braunschwarz. Kopf dunkelbraun (vorne heller), Thorax, Schuppe und Basis des Hinterleibs etwas heller braun. Glieder und Kiefer bräunlichgelb. Sonst alles wie beim Arttypus.

♀ minor. Kopf viereckig, fast so lang als breit, mit geradem Hinterrand. Der Fühlerschaft überragt den Kopf um mehr als $\frac{1}{4}$ seiner Länge. Basalfläche des Epinotums so lang als die abschüssige Fläche. Des Kopf ist nur um $\frac{1}{3}$ breiter als der Thorax, beim grossen ♀ aber um eine Hälfte. Sonst alles wie beim ♀ major.

Kimberley Distr. (N. W. Australien).

Melophorus Wheeleri FOR. — ♀♀ Kimberley Distr. (N. W. Australien).

♀ (noch nicht beschrieben) L: 9,3 mm., dem grossen ♀ ganz ähnlich. Der gewaltige Kopf ist 3 mm. breit und 2,2 mm. lang, der Thorax dagegen nur 2 mm. breit; sonst alles wie beim grossen ♀, auch die Reihe goldroter Wimperhaare vorne am Clypeus. Flügel, braungelblich angehaucht mit bräunlichen Adern. Es ist zu bemerken, dass die grössten von Herrn MJÖBERG gesammelten ♀ nicht so gross sind als die von Herrn FIELD gesammelten und der zweiten Grösse der letzteren entsprechen.

Melophorus Mjöbergi n. sp. — ♀ (minor?) L: 1,8—2,3 mm. Kiefer vierzählig, mit fast geradem Aussenrand der nur gegen die Spitze etwas gebogen ist; die Kiefer sind schimmernd, äusserst fein gestreift und zerstreut punktiert. Clypeus ohne Kiel, gewölbt, mit einem äusserst kurzen Vorderlappen, dessen Vorderrand gerade ist. Stirnfeld dreieckig, Stirnleisten sehr kurz. Kopf etwas wenig länger als breit

mit konvexen ziemlich deutlichem Hinterrand. Augen am hinteren Kopfdrittel; vor denselben sind die Kopfseiten gerade. Der Fühlerschaft überragt den Hinterrand des Kopfes um gut $\frac{1}{3}$ seiner Länge; die Geisselglieder sind etwa doppelt so lang als breit, das zweite etwas kürzer als das erste und als das dritte. Promesonotum gestreckter als bei andern Arten, schwach konvex; mesoepinotale Einschnürung seicht und ziemlich weit. Basalfläche des Epinotums schwach konvex, etwas aufsteigend und kürzer als die abschüssige Fläche. Schuppe oben zwar ziemlich schneidig, sonst aber ziemlich dick, vorn konvex, weniger als doppelt so hoch als unten dick, hinten ziemlich gerade.

Kopf und Thorax schimmernd, der erste fast matt und dicht punktiert-genetzt. Der Thorax ebenfalls, aber weniger tief. Hinterleib sehr fein und dicht querverrunzelt, ziemlich glänzend und zerstreut punktiert. Abstehende Behaarung weisslich gelb, äusserst kurz, ziemlich zerstreut, am Hinterleib reichlicher, etwas stumpf, ähnlich wie bei *Lepthothorax*. Fühler und Beine fast ohne abstehende Behaarung, aber deutlich anliegend behaart, schwarz und metallisch blaugrün schillernd, besonders stark am Hinterleib. Kiefer, Fühler, Tarsen und die Gelenke, sowie ein Teil der Schienen, gelblich.

Broome (N. W. Australien). Diese Art unterscheidet sich von *Biroi* FOR. durch die geraden, nicht gebogenen, resp. geknickten, Kiefern, sowie durch ihre Skulptur. Sie ist mit *M. ludius* FOR. die kleinste mir bekannte *Melophorus*-Art. Von 8 ♀ sind alle fast gleich lang. Ob ein grosser ♀ vorkommt, ist unbekannt aber nicht unwahrscheinlich.

Melophorus ludius FOR. r. *Sulla* FOR. v. *breviscapa* n. v. — ♀ L: 3 bis 4,1 mm. Eher etwas kleiner als *Sulla* aber viel grösser als *ludius* s. str. Der Kopf des grossen ♀ ist nicht sehr viel breiter als lang, weniger als um $1\frac{1}{4}$ (mehr als $1\frac{1}{2}$ beim Rassentypus). Der Fühlerschaft erreicht nicht den Hinterrand des Kopfes, während er ihn beim Rassentypus etwas überschreitet; doch ist er nicht so kurz als bei *Melophorus Marius* FOR. Das Epinotum hat eine viel konvexere Basalfläche als beim Rassentypus, die aber so lang ist wie die abschüssige, wie beim Rassentypus, und nicht ganz kurz wie bei *Marius*; sonst wie der Rassentypus.

Der einzige kleine ♂ ist in ganz defektem Zustand, so weit sichtbar dem grossen ♂ ganz ähnlich; sein Kopf ist nicht ganz so lang wie breit.

Kimberley Distr., Broome (N. W. Australien).

Notoncus Foreli ANDRÉ, s. str. — ♂, ♀. Colosseum, Cedar Creek (Queensland).

♀ (noch nicht beschrieben) L: 6,4 mm. Der rechteckige Kopf ist noch länger, als beim ♂, Der Fühlerschaft überragt den Hinterrand um seine Dicke. Pronotum wie beim ♂ mit eben so langen Hörnern. Mesonotum und Scutellum dagegen sind ganz ohne Hervorragungen, von gewöhnlicher Form. Epinotum mit zwei Längsbeulen, vom Postscutellum durch keine Einschnürung getrennt. Schuppe tief winklig ausgeschnitten. Unterseite des Stielchens mit einem gerundeten Längslappen. Der Thorax ist schmaler, als der Kopf. Mesonotum längsgerunzelt, Flügel bräunlich, sonst wie der ♂.

Notoncus Gilberti FOR. v. *gracilior* FOR. — ♂ Das ♀ dieser Varietät wurde bis jetzt allein beschrieben. Nun gehören die Exemplare, die Herr MJÖBERG in Fremantle (W. Australien) gesammelt hat, zweifellos dazu.

♂ L: 3,2 bis 4,3 mm. Die Kiefer haben den gleichen längeren, schiefen Endrand wie das ♀. Ebenso hat das Epinotum 2 stärkere Beulen als der Arttypus. Die Augen sind etwas hinter der Mitte und alle Geisselglieder sind länger als dick. Die Schuppe ist oben tief ausgerandet, fast zweizählig bei gewissen Individuen, sonst wie der Arttypus.

Fremantle (W. Australien).

Notoncus capitatus n. sp. (Taf. 1, Fig. 8). — ♂ L: 5,3—6,6 mm. Ganz auffallend dimorph. Der grosse ♂ hat einen sehr breiten Kopf etwas breiter als lang (ohne Kiefer 2,2 mm. lang und 2,3 mm. breit) mit stark gewölbten Seiten, hinten in der Mitte ziemlich tief ausgehöhlt; der Fühlerschaft erreicht nicht ganz den Hinterhaupttrand. Beim kleinen ♂ ist der Kopf deutlich länger als breit, kaum 1,5 mm. breit und stark 1,6 lang, mit fast geradem Hinterrand; der Fühlerschaft überragt denselben um zirka $\frac{1}{5}$ seiner Länge; die Kopfseiten sind nur schwach gewölbt. Das übrige ist bei beiden Formen ziemlich gleich.

Kiefer glänzend gegen die Spitze mit einigen groben Punkten und schwachen Streifen, sonst glatt, am Enddrittel

stark gewölbt mit langem Endzahn. Clypeus auf beiden Seiten und in der Mitte (letzteres nur beim grossen ♀) ausgerandet, zwischen den seitlichen Ausrandungen bogig vorgezogen, ungekielt. Die Seitenlappen des Hinterhaupts beim grossen ♂ gerundet. Alle Geisselglieder wenigstens etwas länger als dick. Pronotum oben der Quere nach konkav, beiderseits mit einem Höcker, der zugleich einen Oberrand der Pronotumseiten bildet. Mesonotum einfach gerundet oval (von oben gesehen), länger als breit, ohne Spur von Höckern. Metanotum querwulstförmig, kaum 2 mal breiter als lang und durchaus gerundet, aber sowohl vom Mesonotum als vom Epinotum durch je eine ziemlich tiefe Ausrandung getrennt. Basalfläche des Epinotums horizontal, $1\frac{1}{2}$ mal breiter als lang, mässig konvex, von der gleich langen abschüssigen Fläche, seitlich durch eine Beule getrennt, zwischen beiden Beulen aber konkav. Schuppe hoch, ziemlich schmal, senkrecht, auf beiden Flächen etwas konvex, oben nicht ganz schneidig, beim kleinen ♀ etwas ausgerandet (öfters auch beim grossen ♀).

Kopf ziemlich dicht, aber nicht sehr tief längsgestreift. Hinterhaupt und Kopfseiten glatt. Thorax zum grössten Teil quergestreift. Schuppe, Hinterleib und Glieder nur punktiert. Der ganze Körper ziemlich glänzend, zum Teil schimmernd, ziemlich reichlich, samt den Gliedern gelblich abstehend behaart. Hinterleib ausserdem ziemlich stark pubeszent; die Pubeszenz gelblich und ziemlich lang, die Skulptur jedoch nicht verdeckend; an den übrigen Körperteilen ist sie spärlich. Dunkelbraun, Kopf öfter heller rötlich braun. Glieder heller braun; Tarsen, Kiefer und Fühlerschaft bräunlichrot.

M:t Tambourine (Queensland). Diese Art hat offenbar eine gewisse Verwandtschaft mit *enormis* SZABO, aber sie ist kleiner, hat ein anderes Epinotum und Metanotum und einen von allen bekannten Arten abweichenden Dimorphismus des ♀.

Notoncus Mjöbergi n. sp. — ♀ L: 4,4 mm. Viel kleiner als die vorige Art, sonst aber ähnlich. Die sechszähligen Kiefer sind punktiert, schwach gestreift, mit viel schieferem Endrand als bei *capitatus* und mit in der Mitte etwas konkavem und nur in der zweiten Hälfte etwas konvexem Ausenrand. Sie sind auch viel schmaler als bei *capitatus*. Der

Kopf ist quadratisch, kaum länger als breit, mit geradem Hinterrand und schwach konvexen Seiten, vorne etwas, aber wenig verschmälert. Clypeus scharf gekielt, in der Mitte des Vorderrandes sehr schwach oder kaum konvex und beiderseits nur sehr schwach ausgerandet. Stirnleisten kaum divergierend (bei *capitatus* deutlich). Die ziemlich konvexen grossen Augen liegen am hintern Kopfdrittel. Der lange Fühlerschaft überragt den Hinterrand um $\frac{2}{5}$ seiner Länge. Alle Geisselglieder viel länger als dick (die vorletzten noch $1\frac{1}{2}$ mal). Pronotum wie bei *capitatus*, aber sein Seitenrand oben viel weniger vorragend, kaum eine gerundete Ecke bildend. Mesonotum und Metanotum ungefähr wie bei *capitatus*, der erstere etwas schmaler, der zweite etwas kürzer und unscheinbarer. Aber die Basalfläche des Epinotums bildet eine ziemlich tiefe Einschnürung des Thorax mit dem Metanotum; sie ist etwas konvex und aufsteigend, etwas kürzer, als die schief absteigende abschüssige Fläche, die von ihr fast scharf eckig getrennt und viel schmaler ist, als bei *capitatus*, auch flach und keineswegs konkav. Die Schuppe ist etwas dünner als bei *capitatus*; ihre Vorderfläche und Hinterfläche sind nicht konvex sondern gerade und ihr Oberrand stumpf und nicht ausgerandet.

Kopf glatt und glänzend; nur die Stirne, der Clypeus, das Stirnfeld und die Fühlergrube sind sehr fein und schwach längsgestreift; Thorax fein quergestreift. Schuppe, Hinterleib und Glieder glatt mit zerstreuten Punkten. Körper weniger, Glieder reichlich gelb abstehtend behaart. Pubeszenz überall sehr zerstreut, am Hinterleib deutlicher. Farbe wie bei *capitatus*.

Colosseum (Queensland). Diese Art steht auch dem *ectatommoides* FOR. und dem *Gilberti* FOR. nahe, aber die Fühler sind viel länger und graziler. Das Metanotum ist kürzer als bei *Gilberti*, auch niedriger. Die ganze Ameise ist kleiner.

Prenolepis (Nylanderia) longicornis LTR. — ♀ Derby, Broome (N. W. Australien); Blackal Range, Yarrabah (Queensland) (kosmopolitische Art).

Prenolepis (Nylanderia) obscura MAYR. — ♀ Kimberley Distr. (N. W. Australien) Chillagoe, Coloman River, Alice River, Cap York Peninsula, Colosseum (Queensland).

Diese Art kommt häufig in den innern finstern Grotten bei Chillagoe vor (MJÖBERG).

Prenolepis Mjöbergi n. sp. (Taf. 2, Fig. 6).

♂ L: 3,5—4 mm. Kiefer schimmernd, dicht und fein längsgestreift, mit zerstreuten feinen Punkten und 6 Zähnen, von welchen die zwei letztern länger sind. Kopf rechteckig, um etwa $\frac{1}{4}$ länger als breit, hinten und vorn gleich breit, mit sehr schwach konvexen Seiten, fast geradem Hinterrand und gerundeten Ecken. Clypeus auf seinen vordern zwei Dritteln ziemlich scharf gekielt, mit bogenförmig konvexem Vorder-
rand; der Kiel vorn etwas zugespitzt. Stirnfeld dreieckig, etwas konvex und glatt. Stirnleisten schwach divergierend, die grossen aber nur schwach konvexen Augen nehmen, in der Mitte, fast einen Drittel der Kopfseiten ein. Drei sehr kleine, aber ziemlich deutliche Ozellen. Der Fühlerschaft überragt den Hinterkopf um seine ganze Hälfte. Geisselglieder fast 3 mal länger als dick. Pronotum so breit als lang, allseitig mässig konvex, mit recht konvexen Seiten, deren Konvexität eine von derjenigen der Mesonotumseiten getrennte ist. Auch im Profil gibt es eine zwar schwache aber deutliche promesonotale Ausrandung. Mesonotum fast zweimal länger als breit, in querer Richtung konvexer als in der Längsrichtung; seine schwach konvexen Seiten bilden, von oben gesehen, mit den Seiten des Pronotums und des Epinotums je eine deutliche Einkerbung. Hinten am Metanotum ragen die beiden Stigmen nach oben deutlich empor. Epinotum breiter als das Mesonotum. Seine Basalfläche etwa um $\frac{1}{3}$ länger als breit, schwach konvex, hinten kaum höher als vorn mit dem Mesonotum eine mässig starke und breite Ausrandung bildend. Abschüssige Fläche steil, eben, länger als die Basalfläche, in welche sie durch eine rasche, starke Kurve übergeht, Schuppe dick, oben ganz stumpf gerundet, fast doppelt so hoch als dick (lang), mässig schief, vorn konvex, hinten fast gerade. Hinterleib kurz, Beine sehr lang.

Glänzend. Thorax und Schuppe fast ganz glatt. Kopf und Glieder äusserst zart und fein gerunzelt—genetzt oder punktiert. Hinterleib äusserst zart quergerunzelt mit zerstreuten, aber recht dicken und ziemlich stumpfen rotbräunlichen Borsten. Kopf mit einigen wenigen rötlichen feinem Haaren. Alles Übrige ohne abstehende Behaarung. Pubeszenz rötlich, an den Gliedern deutlich, am Körper fast fehlend. Hellbraun, Hinterleib dunkelbraun. Kiefer, Fühlergeissel und Tarsen bräunlichgelb.

Malanda (Queensland). Diese sehr interessante Art gehört zu der Gattung *Prenolepis* s. str. und zeichnet sich unter anderm durch die eigentümliche Form ihres mässig verschmälerten und eingeschnürten Mesonotums aus.

Pseudolasius australis n. sp. — ♀ L: 3,2—3,4 mm. Kiefer breit, wie bei *familiaris*, *phaidolinus* etc., sieben- bis achtzählig (ein Kiefer mit 7, der andere mit 8 Zähnen); der dritte Zahn kleiner. Die Kiefer sind mässig glänzend, reichlich punktiert und dazwischen äusserst fein und schwach unregelmässig gerunzelt—genetzt. Clypeus ohne Ausrandung und ohne Kiel, mit in der Mitte schwachbogigem Vorderrand; er ist mässig konvex. Stirnfeld breiter als lang, halbmondförmig. Fühlergrube von den Schildgrube kaum getrennt. Stirnleisten kurz, wenig divergierend, aber mit einer sehr kurzen Rinne für die Basis des Fühlerschaftes, ähnlich aber viel kürzer, wie bei *Butteli* FOR. Kopf etwas länger als breit, rechteckig, mit schwach konvexen Rändern und fast geradem, kaum konkavem Hinterrand. Die flachen Augen sind relativ ziemlich gross, und liegen wenig hinter der Mitte. Der Kopf ist am vorderen Drittel deutlich verschmälert. Der Fühlerschaft überragt etwas (sehr wenig) den Kopfhinterrand. Die Geisselglieder 2 bis 10 sind alle ein wenig dicker als lang. Promesonotum mässig gewölbt mit tiefer Naht. Mesoepinotale Einschnürung schmal aber ziemlich tief. Basalfläche des Epinotums wenigstens 3 mal kürzer als die abschüssige und etwas konvex, abschüssige Fläche flach und schief. Schuppe ohne Ausrandung, ziemlich dünn.

Ziemlich glänzend, reichlich fein punktiert, nirgends mit gröberer Skulptur oder Streifung; die feine Punktierung ist ziemlich gleichmässig, an der Stirne etwas dichter. Fein, spitz, gelblich, spärlich und nicht lang, am Körper abgehend behaart; die Glieder sind nur fast ganz anliegend pubeszent. Die Pubeszenz ist ziemlich lang, blassgelb, am Körper wie an den Gliedern ziemlich reichlich, einen leichten Pelz bildend, der jedoch die Skulptur nirgends ganz verdeckt. Schmutzig und fahl, etwas bräunlich gelb. Die Glieder heller, schmutzig gelb.

Australien. Diese Art steht *Binghami* EM. am nächsten. *Binghami* hat aber nur 6 Zähne und ist viel stärker abgehend behaart und weniger pubeszent; seine Augen sind auch

kleiner als bei *australis*. Ob ein 4 vorhanden ist, ist unbekannt; Herr MJÖBERG hat nur 3 Stück gesammelt; es ist die erste in Australien bekannte *Pseudolasius*-Art.¹

Oecophylla smaragdina v. *virescens* F.² — ♀ Bellenden Ker Yarrabah (Queensland), ♂ Cap York Peninsula (Nester siehe Tafel 3 Fig. 2).

Opisthopsis Haddoni EM. — ♀ Kimberley Distr., Broome (N. W. Australien), Laura, Cap York, Colosseum (Queensland). Diese Art lebt nicht selten an den Gallerien von Termitennestern (MJÖBERG).

Opisthopsis rufithorax EM. — ♀♀ Atherton, Cedar Creek (Queensland).

♀ (noch nicht beschrieben). L: 10,7 mm. Kopf hinten breiter als beim ♀, an den Backen nicht geschwollen. Thorax so breit als der Kopf. Hinterhaupt, Scheitel und Fühlergeißel braun. Scutellum sowie eine schmale, aber scharfe Querbinde auf jedem Hinterleibsegment schwarz. Alles Übrige gelbrot, nur die Mitte des Pronotums etwas gebräunt. Die

¹ Herr Prof. WHEELER hat 1908 in seiner Revision of the American Myrmecocysti sein *M. melliger-mimicus* als Rasse und mein *depilis* als Varietät jener Rasse hingestellt. Da jedoch *depilis* von mir im Jahre 1901 (Ann. soc. belge) und *mimicus* erst 1908 von WHEELER beschrieben wurde, muss nach meiner Ansicht *depilis* als Rasse und *mimicus* als Varietät gelten, obwohl leider der Name *depilis* durch das Hinzukommen der neuen Formen nicht mehr recht zutrifft.

Ferner hat WHEELER die *Formica neogagates* EM. auf Grund des ♂ zu der Untergattung *Proformica* gezogen. Wenn ich die Tatsache mit den andern *Proformica*-Arten zusammen und meiner *Proformica Emmae* vergleiche, so muss ich sagen, dass, wenn ich nur die Struktur der letztern in Betracht ziehe, sie der Gattung *Cataglyphis* näher als der Gattung *Formica* steht. Ihre relativ langen mittlern Kiefertasterglieder und ihre ganze Gestalt sprechen sehr dafür. Andererseits jedoch stimmt der langsame Gang und die ganze Lebensweise dieser Art mit *Proformica* und durchaus nicht mit *Cataglyphis* überein. Dies konnte ich in natura unbedingt feststellen. Ich habe Herrn KARAWAIEW über die Lebensweise der *Cataglyphis Emeryi* KARAWAIEW und *pallidus* MAYR gefragt. Er hat mir nun geschrieben, dass beide ungemein schnell laufen, wie die andern *Cataglyphis*-Arten. Ich bin deshalb der Ansicht, dass *Proformica Emmae* als besondere Untergattung (vide Beschreibung der Art) von den andern *Formica* zu trennen sind und nenne dieselbe *Paraformica* nov. subg. (von *Formica*). Die längern Mittelglieder der Kiefertaster und die sattelförmige Konkavität des Mesonotums mögen vorläufig zur Charakteristik des neuen Subgenus genügen.

A. Forel.

² Die Nester dieser Art, die wie auch die Ameisen von den eingeborenen schwarzen gegessen werden, sind in den Gegenden nahe der Küste nicht selten (»green ant« der Kolonisten).

Die Art hat offenbar sich noch nicht zu den Atherton-Herbertonischen Hochplateau, der von dichten Urwäldern bewachsen ist, verbreitet.

In fast jedem Nest, das ich untergesucht habe, fanden sich kleine noch nicht ausgewachsene Larven einer Psyllide, wie auch einige Cocciden, die von den Ameisen offenbar gepflegt werden (MJÖBERG.)

Flügel fehlen. Alles Andere wie beim ♀ — Man findet das Nest dieser Ameise in Lehm an den Wurzeln von Bäumen (MJÖBERG).

Camponotus (Dinomyrmex) dorycus SM. r. *confusus* EM.
— ♀♀ Atherton, Bellenden Ker, Cooktown (Queensland).

Camponotus (Dinomyrmex) subnitidus MAYR v. *longinodis* n. var. — ♀ minor L: 12,8 mm. Grösser als die typische Form. Unterscheidet sich von ihr durch den sonderbaren zylindrischen Knoten, der gut $2\frac{1}{2}$ mal länger als breit ist und nirgends eine deutliche Spitze bildet. Seine erste Hälfte nach der ganz kurzen senkrechten Vorderfläche ist fast horizontal, kaum aufsteigend, seine zweite Hälfte, die durch eine Kurve in die erste übergeht, ist einfach schief abschüssig. Die Mitte der Basalfläche des Epinotums des einzigen Exemplars ist sattelförmig eingedrückt (zufällig?), sonst wie der Arttypus.

Cap York Peninins. (Queensland).

Camponotus (Dinomyrmex) simulator n. sp. — ♀ major, L: 11,5 mm. Diese Form sieht beim ersten Blick dem *Camponotus (Myrmoturba) muculatus* F. r. *discors* FOR. so ähnlich, dass man ihn für die gleiche Art halten würde. Die Kiefer haben jedoch nur 6 Zähne, der Kopf ist viel länger, viel länger als breit; der Fühlerschaft überragt den Hinterrand des Kopfes um deutlich mehr als $\frac{1}{3}$ seiner Länge (kaum um den Viertel bei *discors*); der Kopf ist nicht so gewölbt, die ganze Gestalt ist schlanker, die Beine viel länger, der Thorax vorn noch schmaler und die Schuppe deutlich dicker. Farbe, Stachelchen, Skulptur und Behaarung sind aber täuschend ähnlich, höchstens ist der Thorax gleichmässiger, gelblichbraun und der Hinterleib vorn eben so bräunlich als hinten. Der Kopf ist auch vorn etwas stärker verschmälert und die Schienen dünner.

♀ minor L: 8,5 mm. Kopf fast 2 mal länger als in der Mitte breit, hinter den Augen stark verschmälert, fast genau wie bei der r. *carin* EM. des *dorycus*, hinten sogar etwas deutlicher halsförmig verschmälert, die Seiten jedoch mindestens so konvex. Der lange schmale Thorax ist viel weniger gewölbt, als bei *discors*, von vorn nach hinten gleichmässig konvex. Die dicke Schuppe ist unten so lang als hoch, hin-

ten und vorn konvex, aber am Gipfel scharf zugespitzt, schärfer als beim grossen ♀. Die Farbe ist etwas heller als beim ♀ major und die ganze Gestalt viel länger und schlanker als bei *discors*. Die Wangen haben einige abstehende Haare (auch beim ♀ major), die dem *discors* ganz abgehen.

Atherton, Herberton (Queensland). Diese Art, die dem *discors* täuschend ähnlich sieht und ebensowenig, als er, irgend eine Spur abstehender, oder auch nur schiefer Haare an Schienen und Fühlerschaft besitzt, ist entschieden mit *Inezae* FOR. verwandt, ist aber viel kleiner. *Inezae* hat weniger Stachelchen und keine Haare an den Wangen, auch beim grossen ♀ einen vorn schmälern und hinten breitem Kopf.

Camponotus (Myrmoturba) nigriceps SM. s. str. — ♀ Mt. Tambourine, Christmas Creek (Queensland). — Unter Stämmen am Boden (MJÖBERG).

Camponotus (Myrmoturba) nigriceps SM. r. *dimidiatus* ROG. — ♀ ♀, ♂ Christmas Creek, Logan Village, Brisbane (Queensland).

Camponotus (Myrmoturba) nigriceps SM. r. *dimidiatus* ROG. v. *perthiana* n. v. — ♀ L: 8,5 bis 13 mm. Ganz wie *dimidiatus*, aber der Hinterleib ist ganz schwarz und nicht vorne gelb. Ausserdem sind der Thorax und die Glieder erheblich röter und nicht so gelb.

Perth (W. Australien), Christmas Creek (Queensland), Adelaide, Süd-Australien (meine Sammlung). Die Stücke aus Adelaide sind etwas kleiner und am Thorax dunkler.

Camponotus (Myrmoturba) nigroaeneus SM. r. *divus* FOR. v. *Xuthus* n. v. — ♀ L: 6,7 bis 8,5 mm.

♀ major (von der r. *divus* ist nur der kleine ♀ beschrieben). Grösser als der Arttypus und viel weniger pubeszent, auch weniger glänzend, mit etwas gröberer Skulptur und weniger abstehend behaart. Schuppe viel dünner, besonders oben. Der Kopf hat konvexere Ränder und ist vorn weniger verschmälert, weniger trapezförmig. Die Fühlergeissel ist rot (schwarz beim Arttypus) und die Beine braun.

♀ minor. Unterscheidet sich von der r. *divus* durch seine viel dünnere Schuppe, die oben zwar stumpfrandig, aber ohne obere Fläche ist, während sie bei *divus* eine wenig konvexe und sehr lange obere Fläche hat, die so lang ist wie die Schuppe

unten und wie deren vorderen Höhe. Ausserdem sind die Haare an den Schienen schief, halb abstehend, während sie bei *divus* ganz anliegend sind. Der Thorax ist am Mesonotum weniger konvex und hat eine etwas längere abschüssige Fläche. Aber der lange Kopf ist zwar etwas breiter und kürzer als bei *divus*, jedoch hinten so schmal als vorn, während er beim Arttypus trapezförmig, hinten viel breiter als vorn ist. Der Kopf hat ferner einen fast geraden Hinterrand, während er bei *divus* sowohl wie beim Arttypus konvex ist. Die Pubeszenz ist noch schwächer als bei *divus* und viel schwächer als beim Arttypus, die Körperlänge noch etwas grösser als bei *divus*.

Kimberley Distr. (N. W. Australien).

Camponotus (Myrmoturba) maculatus F. r. *Novae Hollandiae* MAYR. — ♀♀ Kimberley Distr., Derby, Broome (N. W. Australien), Daley, Malanda (Queensland), Laura (Cap York Peninsula).

Camponotus (Myrmoturba) maculatus F. r. *Novae Hollandiae* MAYR v. *humilior* FOR. — ♀♀ Cedar Creek, Atherton (Queensland).

Camponotus (Myrmoturba) maculatus F. r. *Novae Hollandiae* MAYR v. *Achaeus* n. v. — ♀♀ Unterscheidet sich vom Rassentypus nur dadurch, dass Kopf und Hinterleib schwarz sind, der Kopf oft nur braunschwarz oder schwarzbraun. Der Thorax und die Glieder sind beim ♀ rötlichgelb, der Thorax oben manchmal etwas bräunlichgelb, beim ♀ aber ziemlich braun, sonst ist alles wie beim Typus.

Kimberley Distr., Noonkanbah (N. W. Australien).

Camponotus (Myrmoturba) maculatus F. r. *Novae hollandiae* MAYR v. *tambourinensis* n. var. — ♀ major L: 7—7,5 mm. Viel kleiner als der Rassentypus und die var. *Achaeus*, aber etwas grösser, als die var. *humilior* FOR. Unterscheidet sich durch die dunkle, braune Farbe des ganzen Körpers; Fühler und Beine allein rötlichgelb; sonst wie der Rassentypus.

♀ minor L: 5,6—6 mill. Auch ganz braun, mit etwas hellerbraunem Thorax.

Mt. Tambourine (Queensland).

Camponotus (Myrmoturba) maculatus F. r. *yarrabahensis* n. st. — ♀ major L: 7,4—7,6 mm. Viel kleiner, als *discors*

FOR. und sogar als dessen v. *angustinota* FOR. Der Kopf ist auch viel schmaler und länger. Kiefer siebenzählig. Thorax viel schwächer und gleichmässiger gewölbt als bei *discors*. Schuppe niedriger und dicker. Die Schienen haben keine Spur von Stachelchen und sind dünner. Der Körper ist recht glatt und glänzend, nur sehr schwach und sehr fein gerunzelt. Kopf hinten nur sehr schwach konkav. Der Fühlerschaft überragt den Hinterrand des Kopfes um mehr als $\frac{1}{4}$, fast $\frac{1}{3}$ seiner Länge. Schienen und Fühlerschaft zeigen wie bei *discors* keine Spur abstehender oder schiefer Haare. Die abstehende Behaarung ist am Körper sehr spärlich, einige Haare an Clypeus und Wangen. Die sehr spärliche Pubeszenz ist durchaus anliegend, bräunlichgelb, Glieder rötlich gelb.

♀ minor L: 4,9—6 mm. Kopf $1\frac{1}{2}$ mal länger als breit, seitlich schwach gewölbt, vorn und hinten etwas verschmälert, hinten etwas mehr als vorn, doch mit deutlichem, sogar etwas ausgerandetem Hinterrand. Augen nur sehr wenig hinter der Mitte. Clypeuslappen rechteckig, wie beim grossen ♀; der Clypeus hat nur eine Andeutung eines Kieles. Der Fühlerschaft überragt den Hinterrand des Kopfes um etwas mehr als die Hälfte seiner Länge. Ganz hellrötlichgelb mit schwachgebräuntem Hinterleib.

Yarrabah, Malanda (Queensland). Der Kopf des Exemplars aus Malanda (♀ minor) hat einen deutlicheren Hinterrand, als derjenige von Yarraba.

Camponotus (Myrmoturba) maculatus F. r. *discors* FOR. v. *laeta* FOR. — ♀ Kimberley Distrikt (N. W. Australien). Die Konkavität der Mitte des Epinotums fehlt beim einzigen ♀ (minor).

Camponotus (Myrmoturba) maculatus F. r. *discors* FOR. v. *angustinota* FOR. — ♀ Cooktown (Queensland).

Camponotus (Myrmoturba) extensus MAYR. — ♀ Herberton (Queensland).

Camponotus (Myrmophyma) capito MAYR. — ♀ maj. & minor, Laura, Cap York (Queensland).

♀ minor (noch nicht beschrieben) L: 7,6—8,2 mm. — Kopf rechteckig, um fast $\frac{1}{4}$ länger als breit, mit komprimierten Seiten, deutlich abgeflachtem Hinterhaupt und geradem Hinterrand. Von den konvexen, nahe dem Hinterrand gelegenen Augen, bis zu den Hinterecken, geht ein sehr deutlicher, obwohl etwas stumpfer Rand, der den Hinterkopf von den

abgeflachten Seiten trennt (ähnlich wie bei *ephippium* SM.). Scheitel durchaus nicht geschwollen. Pronotum ungefähr so breit wie der Kopf und, wie derselbe, nur schwach glänzend, fein genetzt und ziemlich stark pubeszent (beim grossen ♀ glänzend, glatter und fast ohne Pubeszenz). Farbe wie beim grossen ♀, rot, mit schwarzem Hinterleib, sonst alles wie beim grossen ♀, nur die Pubeszenz überall stärker.

Die Entdeckung des ♀ minor mit dem ♀ major zusammen beweist, dass eine Reihe Arten, die ich zu *Myrmocamelus* bis jetzt rechnete zu *Myrmophyma* gehören. Es wäre dies z. B. bei *ephippium* recht wohl möglich, wenn man bei ihm einen grossen ♀ mit geschwollenem Scheitel findet.

Camponotus (Myrmophyma) capito MAYR v. *ebeninithorax* n. var. — ♀ Fast gleich gross wie der Arttypus (etwas kleiner), unterscheidet sich nur dadurch, dass er ganz schwarz (auch die Glieder) ist; nur der Kopf ist dunkelrot.

Australien (von Herrn FROGGATT damals erhalten und als *capito* bestimmt).

Camponotus (Myrmophyma) Walkeri FOR. — ♀ Atherton (Queensland).

Camponotus (Myrmophyma) testaceipes MAYR ♀♂, Fremantle (W. Australien).

Camponotus (Myrmophyma) Wiederkehri FOR. r. *lucidior* FOR. — ♀ Kimberley Distr., Derby (N. W. Austr.); Alice River, Cap York Peninsula (Queensland). — Diese Art baut ihre Nester in festem sandigem Boden mit schlitzförmigen Mündungen (MJÖBERG).

Camponotus (Myrmophyma) Fieldellus FOR. — ♀♂ Derby, Noonkanbah (N. W. Australien). Der ♀ aus Derby ist enorm gross: 14 mm.

♂ (noch nicht beschrieben) L: 6,5—7,3 mm. Kiefer an der Basis lang, an der Spitze breit und stark gebogen, mit konkavem Endrand, stumpf zweizähmig. Kopf länger als breit, hinten konvex. Der Kopf zeigt nichts von der Schwellung des Scheitels des ♀. Schuppe oben tief ausgeschnitten. Schimmernd scharf genetzt; am Körper schwach, an den Gliedern ziemlich reichlich, etwas schief, kurz abstehend behaart. Schwarz; Beine und Fühlerschaft braun; Kiefer, Geissel und Tarsen schmutzig rotgelb. Flügel schwach bräunlich angehaucht.

Camponotus (Myrmogonia) Evae FOR. r. *Zeuxis* n. st. — ♀ L: 4—4,5 mm. Unterscheidet sich wie folgt von der Stammart. Kiefer glänzend, punktiert, sechszählig. Clypeus schwächer gekielt. Der Kopf ist weniger trapezförmig, mit viel weniger scharfen Hinterecken und stärker konvexem Hinterrand, seitlich weniger deutlich komprimiert. Die Augen sind nicht so nahe an den Hinterecken des Kopfes, so weit von denselben wie ihre Länge. Das Pronotum ist weniger scharf gerandet. Der Thorax ist ganz ähnlich gebildet, nur das oben kantige, hinten ganz komprimierte Epinotum zeigt eine schärfere Scheidung zwischen basaler und abschüssiger Fläche und ist dazwischen etwas winklig gerundet. Die Schuppe ist etwas höher, auch dünner, oben schneidig. Die Skulptur ist schwächer; nicht punktiert—genetzt, sondern mehr seicht quergerunzelt und glänzend. Nur die Seiten des Thorax sind etwas matter und punktiert-gerunzelt. Vor allem zeigen die Glieder eine viel längere, zwar spitze, aber ziemlich grobe, ganz abstehende Behaarung, während *Evae* Typus nur schief abstehend behaart ist. Umgekehrt aber sind an der Innenseite der Schienen die bei *Evae* vorhandenen Stachelchen schwächer und schiefer. Schwarz, mit braunem Kiefer und Fühlerschaft und rötlich braunen Fühler und Geißel.

Broome (N. W. Australien). Diese Art steht *Lownei* FOR. auch ziemlich nahe und letztere Art gehört ebenfalls zur Untergattung *Myrmogonia*.

Camponotus (Myrmogonia) Evae FOR. s. str. — ♀ major und minor, Brisbane, Cap York (Queensland).

♀ major (noch nicht beschrieben) L: 8,9 mm. Unterscheidet sich vom ♀ minor durch den grossen, hinten konkaven, aber durchaus nicht abgestutzten Kopf, dessen Seiten auch weder gerandet noch abgeflacht sind. Die Hinterhauptsecken sind jedoch ziemlich kurz gerundet und die Seiten bis auf die verschmälerten Vorderenden gerade. Der ganze Kopf schwach trapezförmig, deutlich länger, als hinten breit und der Scheitel ist etwas geschwollen wie bei *Myrmophyma*. Der Fühlerschaft erreicht den Hinterrand. Der kaum gekielte Clypeus hat einen kurzen, trapezförmigen Vorderlappen, dessen schmales Vorderende beiderseits eine fast stumpfzahnförmige Ecke hat. Die Schuppe ist einwenig höher und dünner beim ♀ minor. Sonst stimmt alles: Behaarung, Farbe

etc. (auch die Thoraxform) genau mit dem ♀ minor, mit welchem zusammen der ♀ major gefunden wurde.

Camponotus (Myrmogonia) Lownei FOR. — ♀ Malanda (Queensland). In meinem *Camponotus*-Katalog habe ich diese Art irrtümlicherweise zu *Myrmophyma* statt zu *Myrmogonia* gestellt.

Camponotus (Myrmogonia) Oetkeri FOR. — ♀ Broome (N. W. Australien). Zu dieser Untergattung gehört auch *C. Michaelseni* FOR. »Wohnt in der Erde.«

Camponotus (Myrmogonia) gibbinotus FOR. — ♀ Broome, Kimberley Distr., Perth (W., Australien).

♀ major (noch nicht beschrieben) L: 8,3—9,9 mm. Kiefer mit 6 zähnen. Der kurze Clypeuslappen ist an seinem Vorderrand, der länger ist als bei *Evae* und ohne Eckzahn, der ganzen Länge nach etwas krenuliert. Der Clypeus ist deutlich gekielt. Kopf ähnlich wie bei *Evae* ♀ major, aber am Hinterrand schwächer konkav und am Scheitel nicht geschwollen; die Seiten sind auch nicht so gerade, aber der Kopf auch länger als breit. Thorax ganz wie beim kleinen ♀; Schuppe etwas höher und dünner. Der Fühlerschaft überragt deutlich den Hinterkopf. Farbe dunkler als beim ♀ minor: Kopf, Thorax und Schuppe hellbräunlichrot, Hinterleib fast schwarz, Glieder rotgelb. Freilich sind die ♀ major aus Perth und der entsprechende ♀ minor auch etwas dunkler, mit bräunlichem Hinterleib.

Bei dieser Art ist der Unterschied zwischen ♀ minor und major weniger schroff, als bei *Evae*, umsomehr, da beim ♀ minor der Kopf hinten und seitlich nicht so scharf gestutzt und gerandet ist. Der ♀ major von *C. Evae* beweist deutlich den Übergang von *Myrmogonia* zu *Myrmophyma*.

Myrmocamelus n. subgen.

Epinotum niedrig, breit, mehr oder weniger gerade von vorn nach hinten, aber konvex von rechts nach links, mit langer Basalfläche und sehr kurzer abschüssigen Fläche. Promesonotum stark bucklig, resp. konvex. Kopf sehr oft (nicht immer) seitlich kompress: dann sind die Augen fast ganz hinten gelegen. Schuppe in der Regel dick. Dimorphismus zwischen grossem und kleinen ♀ relativ schwach.

Ich muss zu den Untergattungen die ich aus praktischer Zweckmässigkeit 1912 im Band 20 der »Mémoires de la soc. ent. de Belgique«, Seite 90—92, aufgestellt habe, bis auf weiteres diese neue Untergattung¹ hinzufügen, die vor allem die Arten *ephippium* SM., *Oxleyi*, *Butteli*, *nasica*, *dromedarius*, *Tasmani*, *Christi* FOR., *cinereus* MAYR, *Gambeyi* EM., *blandus* SM. u. s. w. enthält.

Camponotus (Myrmocamelus) ephippium SM. r. Narses n. st. — ♀ L: 6—8,5 mm. Kleiner als der Arttypus und vor allem viel weniger schlank, mit kürzeren Beinen und Fühlern. Unterscheidet sich ausserdem durch ihre ganz gleichmässige schwarze Farbe, während bei *ephippium* s. str. das Promesonotum oben rot ist. Auch sind die Seiten des Kopfes deutlich konvex (ganz gerade beim Arttypus). Der Kopf ist jedoch fast so komprimiert wie bei *ephippium* Typus, abgeflacht, und nicht gerundet wie bei *cinereus* MAYR. Das Epinotum ist noch etwas stärker, sattelförmig als beim Arttypus. Der Fühlerschaft überschreitet den Hinterhauptsrand um etwas mehr als seine Hälfte, beim Arttypus aber um gut $\frac{2}{3}$ seiner Länge. Der Pubeszenzpelz des Hinterleibes ist etwas grau goldig und stärker als beim Arttypus, die Schuppe ebenso dick, oben aber etwas konvexer.

Kimberley Distr., Broome (N. W. Australien). Die Stücke aus Broome sind etwas grösser und haben einen etwas schwächeren Hinterleibspelz als diejenigen aus dem Kimberley Distr. Diese Rasse scheint etwas, wenn auch wenig, polymorpher zu sein als der Arttypus.¹

Camponotus (Myrmocamelus) Esau n. sp. (Textfigur 6). — ♀ minor. L: 5—5,5 mm. Kiefer sechszählig scharf, ziemlich grob und reichlich punktiert, glänzend. Clypeus mit ziemlich seicht bogenförmigem Vorderrand, in der Mitte gekielt. Stirnfeld matt, dreieckig. Kopf um $\frac{1}{5}$ länger als hinten breit, trapezförmig, vorn viel schmaler als hinten, mit vor den Augen ganz geraden, hinter denselben schwach konvexen

¹ *Camponotus Myrmocamelus cinereus* MAYR. v. *Amperei* FOR. Healesville, Victoria (Australien) H. A. ARNOLD. Etwas kleiner und etwas stärker pubeszent als der Typus; die Segmentränder des Hinterleibes sind auch etwas stärker goldig.

In meiner Arbeit über die Gattung *Camponotus* (Revue Suisse de Zoologie 1914) hat sich auf Seite 270 ein Irrtum eingeschlichen: *C. camelinus* SM. gehört nicht zu *Myrmocamelus* sondern zu *Myrmosphincta*.

und komprimierten Seiten und mit geradem Hinterrand. Augen etwa am hintern Drittel gelegen. Stirnleisten S-förmig, ziemlich lang, vorn einander sehr nahe, nach hinten stark divergierend. Der Fühlerschaft überragt den Hinterrand des Kopfes um ungefähr $\frac{2}{5}$, mindestens aber $\frac{1}{3}$ seiner Länge. Thorax fast etwas breiter als der Kopf, ungemein stark buckelförmig konvex. Der Höhepunkt seiner Konvexität liegt hinter der Mitte, kaum vor des Vorderrandes der Basalfläche des Epinotums. Letztere ist also vorn und hinten gebogen, doppelt so lang als die abschüssige Fläche, in welche



Textfigur 6. Profil des Thorax von *Camponotus Esau* FOR. n. sp. ♀.

sie fast unmerklich mittelst einer etwas stärkern Kurve übergeht. Schuppe dick, oben und unten gleich dick, etwas nach vorn geneigt, doppelt so hoch als dick, mit einer konvexen Oberseite, die nicht ganz doppelt so breit als lang ist, vorn und hinten gerade und fast senkrecht gestutzt. Hinterleib oval, ziemlich kurz. Schienen

ohne Stachelchen, d. h. nur mit zwei ganz unten.

Ganz matt, dicht und fein punktiert—genetzt. Glieder fein genetzt und schimmernd, Hinterleib überdies, besonders hinten, fein und reichlich punktiert. Abstehende Behaarung am Körper gelblich und recht zerstreut, ziemlich lang, an den Gliedern fehlend (ausser einigen kurzen Stachelchen an den Tarsen. Pubeszenz reichlicher, besonders am Hinterleib, etwas silberglänzend, wie auch übrigens die abstehende Behaarung; die anliegenden Haare sind aber nicht dicht, obwohl sie einander viel näher liegen als sie lang sind. Ganz schwarz; Kiefer und Glieder braun, die Basalhälfte des Fühlerschaftes bräunlichrot.

Cedar Creek (Queensland). Diese Art steht *C. (Myrmocamelus) ephippium* SM. r. *Narses* FOR. nahe, unterscheidet sich aber, durch die sonderbare Form des Thorax von allen ihren Verwandten, besonders durch die Tatsache, dass der Thoraxbuckel am Epinotum am höchsten ist. Aus dem eben erwähnten Grund reihe ich sie nur provisorisch in das Subgen. *Myrmocamelus*, bis zur Entdeckung des ♀ major ein.

Camponotus (Myrmosphincta) Carazzi EM. — ♀♂ Atherton, Herberton, Cedar Creek (Queensland).

♀ major (noch nicht beschrieben) L: 20,5—23 mm. Unterscheidet sich ausser der Grösse vom ♀ minor durch seinen

herzförmigen, hinten sehr breiten und tief ausgerandeten Kopf. Die langen Kiefer haben nicht weniger als 12 ungleiche Zähne; sie sind glänzend und reichlich grob punktiert. Der Kopf ist länger als breit. Die mächtigen genähert liegenden Augen liegen am hintern Drittel und sind fast so lang wie ihre Entfernung vom Kopfhinterrand; 3 sehr deutliche Ozellen. Stirnleisten schwach S-förmig und kaum divergierend. Clypeus schwach gekielt. Stirnfeld mit groben Längsrünzeln; der ganze Kopf schimmernd und fein genetzt bis punktiert—genetzt. Der Fühlerschaft überragt den Hinterrand des Kopfes um $\frac{2}{5}$ seiner Länge. Die dicke Schuppe hinten etwas wenig höher als an der Basis dick (dicker als hoch beim ♀ minor), sonst alles wie beim ♀ minor.

♂ L: 12—12,5 mm. Kopf viel länger als breit, hinten wenig breiter, sogar ganz hinten bis zum Gelenk verschmälert. Augen und Ozellen sehr gross. Innenrand der Kiefer 10-zählig. Clypeus ungekielt. Der Fühlerschaft überragt den Hinterkopf um das Doppelte der Länge des letzteren. Epinotum sehr lang, schwach konvex. Schuppe, oder besser gesagt Knoten, wie beim ♀ minor, ebenfalls die Behaarung und die Skulptur. Farbe hellrötlichbraun, mit einer schmalen, dunkelbraunen Querbinde am Ende eines jeden Hinterleibsegmentes. Glieder kaum heller, bräunlichrot. Flügel hellbräunlich angebraunt mit sehr deutlichen braunen Adern. Die Pubeszenz ist fast so dicht wie beim ♀.

Camponotus (Myrmosphincta) Podenzanai EM. — ♀ Mt. Tambourine (Queensland),

Camponotus (Myrmosphincta) intrepidus KIRBY s. str. — Mt. Tambourine (Queensland).

Camponotus (Myrmosphincta) intrepidus KIRBY r. *bellicosus* FOR. — ♀ Blackal Range (Queensland).

Camponotus (Myrmosphincta) suffusus SM. — ♀♂ Adelaïde (Australien), Mt. Tambourine (Queensland).

♂ L: 9,5—10 mm. Kiefer fast matt, dicht punktiert—genetzt, breit, schneidig und zahnlos. Clypeus ohne Kiel, mit kurzbogigem Vorderrand. Kopf hinten konvex, vorn verschmälert mit breitem Hinterrand etwas wenig länger als breit. Hinterleib breiter als der Kopf. Schuppe dick, breit, oben mit querem von vorn nach hinten konvexem Oberrand.

Kopf schimmernd, ziemlich dicht punktiert—genetzt und ausserdem grob punktiert. Der übrige Körper genetzt (Hin-

terleib fein quengerunzelt) glänzend; Mesonotum ausserdem sehr grob zerstreut punktiert. Ganz schwarz, hell abstehend behaart, mit etwas bräunlich angeräucherten Flügeln.

Camponotus (Myrmosericus) aenopilosus MAYR. — ♀♂♀ Cedar Creek, Herberton, Logan Village, Atherton, Christmas Creek, Blackal Range (Queensland).

Camponotus (Myrmosaga) Froggatti FOR. — ♀ Malanda (Queensland).

Calomyrmex splendidus MAYR v. *viridiventris* n. v. — ♀ L: 6,7—9 mm. Nahe der v. *mutans* FOR. durch ihre Form, aber unterscheidet sich bei allen Stücken durch ihre Farbe, die ungefähr umgekehrt ist. Kopf und Thorax sind hell purpurrötlich goldglänzend, der Hinterleib dagegen glänzend metallisch grün, manchmal etwas blaugrün.

Kimberley Distr. (N. W. Australien), Laura, Alice River (Cap York Peninsula).

Calomyrmex purpureus MAYR. v. *smaragdina* EM. ♀.
Broome (N. W. Australien).

Calomyrmex Albertisi EM. — ♀ Christmas Creek (Queensland), Cap York Peninsula.

Calomyrmex albopilosus EM. — ♀ Christmas Creek, Yarrabah, Malanda (Queensland).

Echinopla australis FOR. — ♀ Yarrabah (Queensland).

Gattung *Polyrhachis*.

In einer Arbeit, die Prof. WHEELER in »Science N. S. Vol. XXXIII Juni 1911:» »Three formicid names, which have been overlooked» hat der Autor zwei neue Untergattungen unter dem Namen *Campomyrma* (Typus *Polyrhachis clypeata* MAYR) und *Hagiomyrma* (Typus *Formica Ammon* F.) aufgestellt, ohne jedoch die Grenzen, der darunter verstandenen Arten anzugeben. Ich habe bereits, die auf die neuern Beschlüsse der Nomenklaturkommission gestützten Gründe angegeben, warum ich mich weigere den Namen *Myrma* BILBERG statt *Polyrhachis* SM. anzuwenden, wie es WHEELER vorschlägt. EMERY und SANTSCHI sind mir darin bereits gefolgt. Wir wollen eben nicht immer die ganze bisher angenommene No-

menklatur auf den Kopf stellen eines aufgegabelten alten Autors zu liebe, der besser begraben geblieben wäre. Ohne irgendwie dem Prioritätsgesetz Einbruch tun zu wollen, darf man nicht die zoologische Systematik in einen juristischen Kodex umwandeln.

Dagegen bin ich, wie SANTSCHI, der Ansicht den Namen *Myrma* WHEELER (non BILBERG) für die *Turma relucens* MAYR (*Manipulus relucens* EM. und *abrupta* MAYR) als Untergattung zu verwenden. Ich möchte ferner dem Subgen. *Campomyrma* WHEELER auf den sehr nahe verwandten *manipuli*, *clypeata* und *femorata* EM. beschränken. Für den *Manipulus thrinax* EM. schlage ich den Namen *Myrmothrinax* n. subg. (Typus *P. thrinax* ROG.) vor. Es handelt sich hier um eine gut umschriebene Gruppe mit 3 Dornen an der Schuppe.

Für die *Turma rastellata* MAYR (vielleicht mit Anschluss von *Revoili* ANDRÉ) schlage ich den Namen *Cyrtomyrma* nov. subgen. mit dem Typus *P. rastellata* vor, der von den übrigen Arten der *Turma relucens* (*Polyrhachides carinatae* EM.) zu trennen ist.

Von der Untergattung *Hagiomyrma* WHEELER sind nach meiner Ansicht die *Turma* oder der *Manipulus armata* (MAYR, EMERY), der *Manipulus Guerini* EM. und der *Manipulus ornata* zu trennen, während ich die *P. Wroughtoni* zu *armata* und die *P. cryptoceroides* EM. und *Jerdoni* FOR. zu *Guerini* schlagen möchte. Die Untergattung *Hagiomyrma* bliebe dann auf den *Manipulus Ammon* beschränkt. Für den *Manipulus armata* schlage ich den Namen *Myrmhopla* nov. subgen. mit dem Typus *P. armata* LE GUILL., für den *Manipulus Guerini* den Namen *Chariomyrma* nov. subgen. mit dem Typus *P. Guerini* ROG. und für den *Manipulus ornata* den Namen *Hedomyrma* nov. subgen. mit dem Typus *P. ornata* MAYR vor.

Wie WHEELER vorschlägt, werden dann die *Polyrhachides hamatae* EM. mit dem Typus *bihamata* DRURY, die *Polyrhachis* s. str. bilden. Die Einteilung der Arten dürfte nun keine besondere Schwierigkeit bieten. Ich will nur noch für die Gruppe *Wallacei* EM. *Schang* FOR. etc. (Typus *P. Schang* FOR.) den Namen *Myrmatopa* n. subg. vorschlagen. Wie WHEELER betrachte ich *Hemioptica* ROG. (mit *scissa* ROG. und *Bugnioni* FOR.) auch nur als Subgenus.

Polyrhachis (Hagiomyrma) Ammon F. s. str. — ♀♂ Mt. Tambourine, Blackal Range, Atherton (Queensland).

Polyrhachis (Hagiomyrma) Ammon F. r. *angusta* FOR. — ♀ Colosseum, Blackal Range, Yarrabah (Queensland).

Polyrhachis (Hagiomyrma) Ammon F. r. *trapezoidea* MAYR. — ♀♀ Herberton, Cooktown (Queensland).

Polyrhachis (Hagiomyrma) semiaurata MAYR. — ♀ Atherton.

Polyrhachis (Hagiomyrma) Penelope FOR. — ♀ Alice River (Queensland).

Polyrhachis (Hagiomyrma) ammonoeides ROG. — ♀ Laura (Queensland).

Polyrhachis (Hagiomyrma) Chalchas FOR. — ♀♀ Cosack, Geraldton, (W. Australien), N. W. Australien.

♀ L: 8 mm. (noch nicht beschrieben). Ganz wie der ♀, aber die Dornen der Schuppe sind nicht so stark gebogen. ihre Biegung bildet zwar einen starken Bogen nach hinten (von unten nach oben); der Bogen biegt aber nicht zurück nach unten wie beim ♀. Die Flügel fehlen.

Polyrhachis (Chariomyrma) punctiventris MAYR. — ♀ Colosseum (Queensland).

Polyrhachis (Chariomyrma) aurea MAYR. — ♀ Colosseum, Evelyne (Queensland).

Polyrhachis (Chariomyrma) Rowlandi FOR. — ♀ var. Kimberley Distrikt. N. W. Australien. Ein etwas beschädigtes Exemplar, das sich vom Typus jedenfalls durch den goldigen Pelz des Hinterleibes unterscheidet.

Polyrhachis (Chariomyrma) Heinlethi FOR. r. *Sophiae* FOR. — ♀ Colosseum (Queensland).

Polyrhachis (Chariomyrma) Gab FOR. v. *senilis* FOR. — ♀ Cooktown, Cap York Peninsula.

Polyrhachis (Chariomyrma) Gab FOR. v. *tripellis* n. v. — ♀ L: 4,5—7,5 mm. Die Pronotumdornen sind länger als beim Arttypus, besonders als bei der v. *senilis*; vor allem aber unterscheidet sich diese Varietät dadurch, dass der Kopf mit einem schönen silberglänzenden Pubeszenzpelz bedeckt ist, während der Hinterleib einen ebensolchen goldiggelben Pelz besitzt und der Thorax nur abstehend behaart, aber schwarz, ohne Pubeszenz ist; die Schuppe hat eine schwache silbrige Pubeszenz. Die Dornen der Schuppe und des Epinotums sind lang und kräftig. Die Skulptur, die Augen und der Clypeus sind wie bei der v. *senilis* FOR.

♀ L: 6,3—8,1 mm. Ganz gleich wie der ♂; Thorax etwas breiter als der Kopf. Pronotum mit dreieckigen etwas stumpfen Dornen, die etwas länger als breit sind. Dornen des Epinotums und der Schuppe kürzer als beim ♂. Flügel hellbräunlich angeraucht.

Kimberley Distr., Derby, Noonkanbah (N. W. Australien); W. Australien.

Polyrhachis (Chariomyrma) Gab FOR. v. *aegra* n. var. — ♀ L: 6—6,2 mm. Hat ganz die Form der v. *senilis*, unterscheidet sich jedoch von ihr durch den Mangel des grauen Pelzes am Kopf. Der Pelz des Hinterleibes ist dagegen schön und rötlich goldig, während der glänzende Thorax ohne Pelz ist.

Atherton (Queensland).

Polyrhachis (Chariomyrma) Hookeri LOWNE r. *Lownei* FOR. — ♀ Herberton, Atherton, Cedar Creek (Queensland).

Polyrhachis (Chariomyrma) Hookeri LOWNE r. *obscura* FOR. v. *bellendenensis* n. var. — ♀ L: 4.5 mm. Kleiner als der Rassentypus, aber etwas stämmiger. Der Kopf ist kürzer, kaum viel länger als an den Augen breit. Die Augen sind weniger konvex. Vor allem sind die vordern $\frac{2}{3}$ des Kopfes vor den Augen kürzer und vorn stärker verschmälert. Der Rand des breitem Pronotums ist entwickelter und stärker lamellenartig. Das Pronotum ist ausserdem hinten längs- und vorn konzentrisch quengerunzelt, nicht einfach genetzt, wie beim Typus der *obscura*. Das Epinotum ist viel kürzer und breiter, sogar mit dem Mesonotum zusammengenommen breiter als lang (viel länger als breit bei der *obscura*). Die Epinotumdornen sind viel länger als bei der *obscura*, aber an der Basis ebenso dick, S-förmig geschwungen, wie wenn man an den kurzen Dornen der *obscura* eine längere Spitze hinzugefügt hätte. Alles andere stimmt ziemlich mit *Hookeri-obscura* überein, sowohl Skulptur wie Behaarung und Farbe; nur sind die Glieder heller rötlich.

Bellenden Ker (Queensland) (1 Stück). In Anbetracht der erheblichen Unterschiede in der Form des Thorax und des Kopfes wäre es vielleicht besser aus dieser Form eine eigene Rasse zu machen. Andererseits ist die *P. Hookeri* so variabel, dass ich mich vorläufig mit einer Varietät begnüge.

Polyrhachis (Chariomyrma) aurea MAYR r. *lata* MAYR. — ♀ Atherton (Queensland).

Polyrhachis (Chariomyrma) aurea MAYR r. *obtusa* EM. — ♀ Cap York (Queensland).

Polyrhachis (Chariomyrma). ♀, unbestimmbar ohne den zugehörigen ♀, Cedar Creek (Queensland).

Polyrhachis (Myrma) relucens LATR. r. *Andromache* ROG. v. *andromeda* n. var. — ♀ L: 6,7—7,2 mm. Unterscheidet sich vom Typus der *andromache* dadurch, dass die Hüften, Schenkel und Schienen auch wie das übrige ganz schwarz sind und dass der Pelz viel weniger schön und glänzend ist, mehr silbrig und nicht goldig. Die Ränder des Thorax sind auch kürzer und vor allem weniger erhaben. Im übrigen ist alles ziemlich gleich. Der Hinterrand der Basalfläche des Epinotums ist höchstens seitlich etwas schärfer. Vielleicht eigene Rasse.

Bellenden Ker (Queensland).

Polyrhachis (Cyrtomyrma) rastellata LATR. r. *levior* ROG. — ♀ Bellenden Ker (Queensland).

Polyrhachis (Cyrtomyrma) rastellata LATR. v. *yorkana* n. var. — ♀ L: 4,9—5,6 mm. Unterscheidet sich von der Rasse *laevior* ROG. durch den vollständigen Mangel der Dornen am Epinotum. Die mittleren Dornen der Schuppe sind kürzer als beim Arttypus und der Kopf hinten breiter; sonst gleich.

Cap York Peninsula (Queensland).

Polyrhachis (Hedomyrma) Daemeli MAYR. — ♀♂ Bellenden Ker, Laura (Queensland).

♂ (noch nicht beschrieben). L: 5 mm. Kopf mit stark konvexem Hinterrand, nicht ganz so breit wie der Thorax. Schuppe dick, oben gerundet. Flügel bräunlich angeraucht. Schwarz, mit braunen Gliedern und Kiefern.

Polyrhachis (Hedomyrma) Daemeli MAYR v. *exlex* n. var. — ♀ Unterscheidet sich vom Arttypus durch die Skulptur des ziemlich glänzenden Hinterleibs, die nur oberflächlich genetzt, während sie beim Arttypus fein längsgestreift und matt ist. Das Pronotum ist ausserdem nicht regelmässig und dicht längsgestreift, wie bei *Daemeli* und andern Varietäten, sondern unregelmässig und netzartig längsgerunzelt. Die Pubeszenz des Hinterleibes und alles andere sind aber gleich.

Yarrabah (Queensland). EMERY hat eine var. *sulciventris*, mit dichterem regelmässiger Längsstreifung des pubeszenzlosen Hinterleibs aufgestellt, die gerade das andere Extrem darstellt. Der Typus der Art ist dazwischen.

Polyrhachis (Hedomyrma) Aeschyle n. sp. — ♀ L: 6,5 mm. Kiefer schimmernd, dicht längsgestreift mit deutlichen Punkten. Kopf schwach trapezförmig, hinten breiter, mit recht schwach, aber deutlich konvexem Hinterrand und ziemlich scharfen Hinterecken, weil die Kopfseiten in ihrer hintern Hälfte gerade und nur in der Vorderhälfte schwach konvex, nach vorn und innen gerichtet sind. Der Kopf ist nur wenig länger als hinten breit, etwa um $\frac{1}{6}$. Die Augen sind ziemlich stark konvex, zirka am hintern Fünftel des Kopfes; ihr Diameter ist länger als ihre Entfernung von den Hinterecken. Clypeus mit schwach gebogenem (konvexem) 2-zähligem Vorderrand. Stirnleisten divergierend, S-förmig, hinten vom Kopfrand fast gleich, als von einander entfernt. Der Fühlerschaft überragt den Hinterrand des Kopfes um fast die Hälfte seiner Länge. Pronotumdornen dreieckiger, kürzer und etwas zarter, als bei *Daemeli*, doch erheblich länger, als die Breite ihrer Basis. Pronotum mehr als $1\frac{1}{2}$ mal breiter als lang. Seine gerundeten Seiten sind, besonders nach hinten, viel konvexer als bei *Daemeli*; sonst ist der Thorax gleich geformt, aber die Epinotumdornen sind kürzer, weniger geschwungen, und weniger divergent, ungefähr so lang wie ihr Zwischenraum, an der Basis ziemlich dick. Die Epinotalstigen sind würfelförmig erhaben. Der Oberrand der Schuppe ist viel kürzer als bei *Daemeli*, aber ziemlich flach und sehr scharf von den senkrecht gestutzten Vorder- und Hinterfläche getrennt, mindestens doppelt so breit als lang. Die Schuppendornen sind wie bei *Daemeli*, nicht kürzer, an der Basis etwas weniger gebogen. Die ganze Schuppe ist eher höher und kürzer als bei *Daemeli*; der Petiolus hat unten einen Höcker.

Hinterleib stark glänzend und fast glatt, nur mit schwachen Andeutungen von feinen Netzmaschen. Beine und Fühlerschaft zart und fein genetzt und zum Teil punktiert, alles andere matt. Thorax scharf und mittelfein längsgerunzelt. Oberseite der Schuppe ebenso quergerunzelt; beide, sowie der Kopf überdies scharf und fein punktiert—genetzt. Der

Kopf hat auch, besonders hinten, aber nur feinere und weniger deutliche Längsrünzeln, die nach vorn schwächer werden. Thoraxseiten etwas gröber punktiert—genetzt. Abstehende Behaarung auf dem Körper fein, nicht lang, am Clypeus recht kurz und etwas stumpf, gelb, am Kopf und Thorax ziemlich reichlich, am Hinterleib und an den Gliedern spärlicher, an den letztern ebenfalls, kurz und hellgelb. Pubeszenz durchweg äusserst sparsam, nahezu fehlend. Schwarz, Beine und Fühlergeissel braunschwarz. Cedar Creek (Queensland) (1 Stück).

Polyrhachis (Hedomyrma) ornata MAYR. — ♀ Colosseum (Queensland). Die Dornen des Pronotum sind auffallend kurz.

***Polyrhachis (Hedomyrma) Mjöbergi* nov. sp.** — ♀ L: 3,8—4 mm. Kiefer schimmernd, fein und dicht gestreift und punktiert. Clypeus mit in der Mitte schwach bogigem Vorder- rand; der Clypeus ist schwach gekielt, das Stirnfeld breiter als lang und die ziemlich langen Stirnleisten mässig divergierend. Kopf schwach trapezförmig, länger als breit, von hinten nach vorn mässig verschmälert mit fast geraden Seiten (ausser im vorderen Drittel) und kaum konvexen, nahezu geradem Hinterrand. Die Hinterecken des Kopfes bilden eine so rasche Kurve, dass sie fast scharf erscheinen. Die mässig konvexen Augen liegen dem Hinterrand des Kopfes etwas näher als die Länge ihres Durchmessers. Der Fühlerschaft überragt den Hinterrand um ungefähr $\frac{2}{5}$ seiner Länge; alle Geisselglieder länger als dick. Pronotum etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, vorn etwas breiter, ziemlich stark für sich gewölbt, seitlich scharf gerandet, mit konvexen Seiten, vorn mit zwei nach aussen und vorn gerichteten, dreieckigen, horizontalen, spitzen Zähnen oder Dornen, die deutlich länger als an der Basis breit sind. Promesonotalnaht tief, den Thoraxrand deutlich ausrandend. Die Mesoepinotalnaht fast obsolet, kaum angedeutet. Das Mesoepinotum viereckig, scharf gerandet, kaum um $\frac{1}{6}$ länger als breit, hinter der Mitte seitlich etwas konkav, nahezu flach. Zwischen Pronotum und Mesonotum sind die Thoraxränder scharf eingekerbt. Abschüssige Fläche des Epinotums ungefähr $\frac{2}{3}$ so lang, als das Mesoepinotum. Die epinotalen Dornen sind fast horizontal, divergent, schwach geschwungen, spitz, ungefähr so lang wie die

abschüssige Fläche. Schuppe säulenförmig, doppelt so hoch als lang, vorn, hinten und oben scharfgestutzt (vorn und hinten senkrecht). Ihre obere scharf gerandete Fläche ist etwas mehr als $1\frac{1}{2}$ mal breiter als lang, fast horizontal, kaum etwas von vorn nach hinten geneigt. Ihre zwei Dornen sind stark divergierend, nach hinten deutlich aber nicht stark gekrümmt, nicht ganz horizontal, sondern etwas nach oben gerichtet, etwa so lang, als die Schuppe hoch ist.

Schwach schimmernd, fast matt. Kopf hinten dicht und ziemlich fein längsgestreift—gerunzelt, nach vorn immer mehr in eine gerunzelt—genetzte Skulptur übergehend; die Wangen mehr genetzt, der Clypeus und die Stirn mehr fein längsgerunzelt. Pronotum dicht längsgerunzelt, auch seitlich. Der übrige Thorax und die Schuppe mehr genetzt, nur am Epinotum oben längsgerunzelt. Hinterleib mehr glänzend, sehr dicht punktiert, wie auch die Glieder. Die Skulptur ist auf dem ganzen Körper dicht aber nicht fein und auch nicht grob. Nur die Vorderseite des Hinterleibs unten ist glatt und glänzend. Körper ziemlich spärlich gelblich abstehehend behaart. Glieder ohne abstehehende Behaarung. Am Hinterleib eine dicht anliegende, schöne, glänzende, aber nicht sehr starke, goldige Pubeszenz, die einen die Skulptur nahezu verdeckenden Pelz bildet. Am übrigen Körper ist jene Pubeszenz zwar auch goldig, aber zerstreut und nicht ansehnlich. Der ganze Körper schwarz mit bräunlichschwarzen Gliedern.

Glen Lamington (Queensland). Diese Art steht *Thais* FOR. nahe, unterscheidet sich aber deutlich von ihr durch die Form des Kopfes usw. Sie scheint jedenfalls auch von manchen Autoren beschriebenen kleinen Arten der gleichen Gruppe nahe zu stehen, die ich aber nicht besitze, die aus Australien und Neu Guinea stammen, und deren Beschreibungen mir nicht erlauben, über die Unterschiede genügend zu urteilen; sie scheint aber durch die Form des Kopfes von allen verschieden zu sein.

Polyrhachis (Campomyrma) femorata SM. — ♀ Mt. Tambourine (Queensland).

Polyrhachis (Campomyrma) sidnica MAYR v. *tambourinensis* n. var. — ♀ L: 5,8 mm. Viel kleiner als der Arttypus. Die Dornen des Epinotums sind länger, länger als ihr Zwi-

schenraum und an der Basis breit. Der Kopf ist auch hinten schwächer gewölbt, sonst wie der Arttypus.

Mt. Tambourine (Queensland). Diese Form steht auch *Leae* FOR. nahe, die aber einen anders geformten Kopf hat und viel grösser ist.

Polyrhachis (Campomyrma) Thalia FOR. v. 10 n. v. — ♀ L: 5 bis 6,8 mm. Grösser als die Stammart und vor allem dadurch verschieden, dass alle Geisselglieder nicht nur etwas sondern fast zweimal länger als dick sind. Ausserdem ist der matte Hinterleib viel stärker und dichter, auch gröber längsgestreift (nur undeutlich beim Arttypus). Ferner sind die Schenkel und die Schienen hell rötlichgelb (beim Typus dunkel rötlichbraun). Sonst ist alles gleich.

Derby (N. W. Australien).

Polyrhachis (Campomyrma) Leae FOR. r. *cedarensis* n. st. — ♀ L: 5—5,5 mm. Viel kleiner als der Typus der Art und mit ganz anderer Skulptur des Kopfes, stimmt aber durch die eigentümliche Kopfform mit ihm ziemlich überein. Der Kopf ist jedoch kürzer, nicht viel länger als hinten breit, und die Mitte des Hinterrandes ist, für sich, konvex. Die Hinterecken des Kopfes sind auch etwas weniger spitz, aber die konvexen Augen ebenso nahe von denselben (nur von kaum der Hälfte ihres Durchmesser weit). Der Kopf ist trapezförmig, hinten viel breiter als vorn, mit geraden Rändern. Der Thorax ist ganz gleich gebaut. Die Seitendornen der Schuppe sind aber kürzer, eher kürzer, als ihre Mitteldornen. Die Pronotumzähne sind gleich. Kopf und Thoraxrücken sind viel feiner und dichter längsgerunzelt statt unregelmässig genetzt wie beim Arttypus, und ziemlich matt oder schimmernd, einer sehr feinen netzartigen Skulptur wegen. Die Thoraxseiten sind regelmässig und nicht fein genetzt oder punktiert—genetzt. Farbe und Behaarung ganz gleich wie beim Arttypus.

♀ L: 6,9—7,2 mm. Die Hinterecken des Kopfes sind fast so spitz und nach aussen gebogen wie beim Arttypus. Der Fühlerschaft überragt den Hinterkopf um stark $\frac{1}{3}$ seiner Länge. Thorax so breit als der Kopf. Pronotum mit scharfen Ecken, ohne Zähne. Die oberen Dornen der Schuppe sind erheblich kürzer als beim ♀ und die Seitendornen daher viel

länger. Mesonotum und Scutellum dicht und fein längsgerunzelt. Flügel braungefärbt. Sonst alles wie beim ♀, aber die Beine dunkler, rötlichbraun.

Cedar Creek (Queensland). Diese Rasse verdient fast eine besondere Art zu bilden.

Polyrhachis (Campomyrma) Polymnia FOR. — ♀ Malanda (Queensland).

Polyrhachis (Campomyrma) Polymnia FOR. v. *maculata* n. var. — ♀ L: 5,5—7,2 mm. Die Skulptur des schwach glänzenden Körpers ist nur oberflächlich und sehr fein genetzt, nicht mit Längsrünzeln untermischt, wie beim matten Arttypus. Hinterleib glänzend und fast glatt, nur äusserst fein genetzt, an der Basis mit einem queren, halb geteilten rötlichgelben Querband. Schenkel und Schienen sind ganz rötlichgelb (nur die Schenkel beim Arttypus). Die Augen sind etwas weniger konvex als bei letzterem; der Kopf ist kürzer, breiter, mit konvexeren Seiten und Hinterrand. Beim Stück aus Atherton sind Skulptur und Kopfform eher wie beim Arttypus.

♀ L: 8,3 mm. Kopf deutlich breiter als der Thorax. Skulptur des Mesonotums und Scutellums ganz wie bei dem ♀ Typus aus Malanda, ebenso die Kopfform. Die Schienen sind eine Spur dunkler als die Schenkel; die Flügel fehlen.

Malanda, Cedar Creek, Atherton (Queensland) (1 ♀ und 2 ♂).

Polyrhachis (Campomyrma) Hecuba FOR. — ♂ Cedar Creek (Queensland).

Polyrhachis (Myrmatopa) lombokensis EM. v. *yarrabahensis* n. var. — ♀ Malanda (Queensland).

♀ L: 6,5 mm. Skulptur des Kopfes einwenig rauer und gröber als beim ♀. Thorax so breit als der Kopf, dicht und fein längsgerunzelt. Scutellum mit groben Punkten und kurzen Längsrünzeln. Schuppe nur wenig dünner als beim ♀, mit etwas undeutlicher oberer Fläche und stärker divergierenden etwas stämmigeren und wenig kürzeren Dornen. Flügel bräunlich angeraucht. Hinterleib etwas deutlicher zerstreut punktiert. Sonst stimmt das ♀ so sehr mit dem ♂ aus Yarrabah überein, dass ich nicht anstehe es der gleichen Varietät zuzuschreiben.

♀ L: 5,5—5,8 mm. Kleiner als der Arttypus; die Dornen der Schuppe sind länger, ungefähr so lang, wie ihr Zwischenraum. Der Clypeus ist kaum oder nicht gekielt. Vor allem ist der Kopf nur schwach glänzend und nicht glatt; er hat eine nicht sehr feine verworrene, gerunzelt—gewurmte Skulptur, die hinten mehr quer und vorn mehr längsgerichtet und zum Teil netzmaschig ist. Die Skulptur des Thorax ist ähnlich. Yarrabah (Queensland).

Somit hat Herr MJÖBERG in seinen beiden Reisen 43 neue Arten, 24 neue Rassen und 68 neue Varietäten gesammelt. Darunter befinden sich eine neue Gattung und drei neue Untergattungen (von den 7 neuen Untergattungen der Genera *Polyrhachis* und *Formica* abgesehen). Es ist dies ein sehr schönes Resultat.

Die drei Textfiguren von *Onychomyrmex mjobergi* FOR. ♀, *Dorylozelus mjobergi* FOR. ♀ und *Leptogenys sjöstedti* FOR. ♀ verdanke ich meiner Tochter INEZ, die mir auch bei der Bearbeitung der Sendung mit meiner Sekretärin Frl. FRIEDA SCHENKEL behülflich war.

Schlussbemerkungen.

a) Die mit einem* bezeichneten Arten habe ich mit Erlaubnis der Redaktion eingeschaltet obwohl sie nicht von der Expedition Dr. MJÖBERG's sondern von Herrn ARNOLD gesammelt wurden.

b) Infolge der grossen Entfernung konnte ich die Figuren nicht selbst revidieren und bitte den Leser überall, wo er sie nicht mit dem gedruckten Text übereinstimmend findet, den letzteren allein als massgebend zu betrachten (A. FOREL).

Verzeichnis der neubeschriebenen Arten.

	Seite.
1. <i>Onychomyrmex Mjöbergi</i> FOR. n. sp.	2
2. <i>Myrmecia Mjöbergi</i> FOR. n. sp.	5
3. <i>Rhytidoponera Arnoldi</i> FOR. n. sp.	12
4. <i>Rhytidoponera laticeps</i> FOR. n. sp.	13
5. <i>Cerapachys (Phyracaces) Jovis</i> FOR. n. sp.	20
6. <i>Cerapachys (Phyracaces) Sjöstedti</i> FOR. n. sp.	19
7. <i>Cerapachys (Phyracaces) Mjöbergi</i> FOR. n. sp.	18
8. <i>Ponera Mjöbergi</i> FOR. n. sp.	22
9. <i>Dorylozelus Mjöbergi</i> FOR. n. g. n. sp.	25
10. <i>Leptogenys Sjöstedti</i> FOR. n. sp.	27
11. <i>Leptogenys Anitaë</i> FOR. n. sp.	28
12. <i>Leptygenys ebenina</i> FOR. n. sp.	29
13. <i>Leptogenys Mjöbergi</i> FOR. n. sp.	30
14. <i>Metapone Mjöbergi</i> FOR. n. sp.	36
15. <i>Orectognathus Mjöbergi</i> FOR. n. sp.	38
16. <i>Orectognathus sexspinosus</i> FOR. n. sp.	39
17. <i>Strumigenys Emdeni</i> FOR. n. sp.	41
18. <i>Strumigenys Friedæ</i> FOR. n. sp.	42
19. <i>Meranoplus Mjöbergi</i> FOR. n. sp.	46
20. <i>Tetramorium Sjöstedti</i> FOR. n. sp.	48
21. <i>Dacryon Mjöbergi</i> FOR. n. sp.	51
22. <i>Dacryon Kitschneri</i> FOR. n. sp.	52
23. <i>Cremastogaster Pythia</i> FOR. n. sp.	53
24. <i>Cremastogaster Mjöbergi</i> FOR. n. sp.	54
25. <i>Cremastogaster Eurydice</i> FOR. n. sp.	55
26. <i>Pheidole athertonensis</i> FOR. n. sp.	62
27. <i>Pheidole (Pheidolacanthinus) Mjöbergi</i> FOR. n. sp.	66
28. <i>Oligomyrmex Mjöbergi</i> FOR. n. sp.	69
29. <i>Oligomyrmex pachycerus</i> FOR. n. sp.	69
30. <i>Iridomyrmex Mjöbergi</i> FOR.	77

31.	<i>Iridomyrmex Arcadius</i> FOR. n. sp.	82
32.	<i>Leptomymex Mjöbergi</i> FOR. n. sp.	84
33.	<i>Melophorus omniparens</i> FOR. n. sp.	85
34.	<i>Melophorus Scipio</i> FOR. n. sp.	86
35.	<i>Melophorus Mjöbergi</i> FOR. n. sp.	88
36.	<i>Notoncus capitatus</i> FOR. n. sp.	90
37.	<i>Notoncus Mjöbergi</i> FOR. n. sp.	91
38.	<i>Prenolepis Mjöbergi</i> FOR. n. sp.	93
39.	<i>Pseudolasius australis</i> FOR. n. sp.	94
40.	<i>Camponotus simulator</i> FOR. n. sp.	96
41.	<i>Camponotus Esau</i> FOR. n. sp.	103
42.	<i>Polyrhachis Aeschyle</i> FOR. n. sp.	111
43.	<i>Polyrhachis Mjöbergi</i> FOR. n. sp.	112

Tafelerklärung.

Taf. 1.

- Fig. 1. *Cerapachys (Phyracaces) Jovis* FOR. n. sp. ♀.
 » 2. *Ponera Mjöbergi* FOR. n. sp. ♀.
 » 3. *Onychomyrmex Hedleyi* EM. ♀.
 » 4. *Oligomyrmex Mjöbergi* FOR. n. sp. ♀.
 » 5. *Pheidolacanthinus Mjöbergi* FOR. n. sp. ♀.
 » 6. *Cerapachys (Phyracaces) Sjöstedi* FOR. n. sp. ♀.
 » 7. *Amblyopone (Onychomyrmex) Mjöbergi* FOR. n. sp. ♀.
 » 8. *Notoncus capitatus* FOR. n. sp. ♀.
 » 9. *Cerapachys (Phyracaces) Mjöbergi* FOR. n. sp. ♀.

Taf. 2.

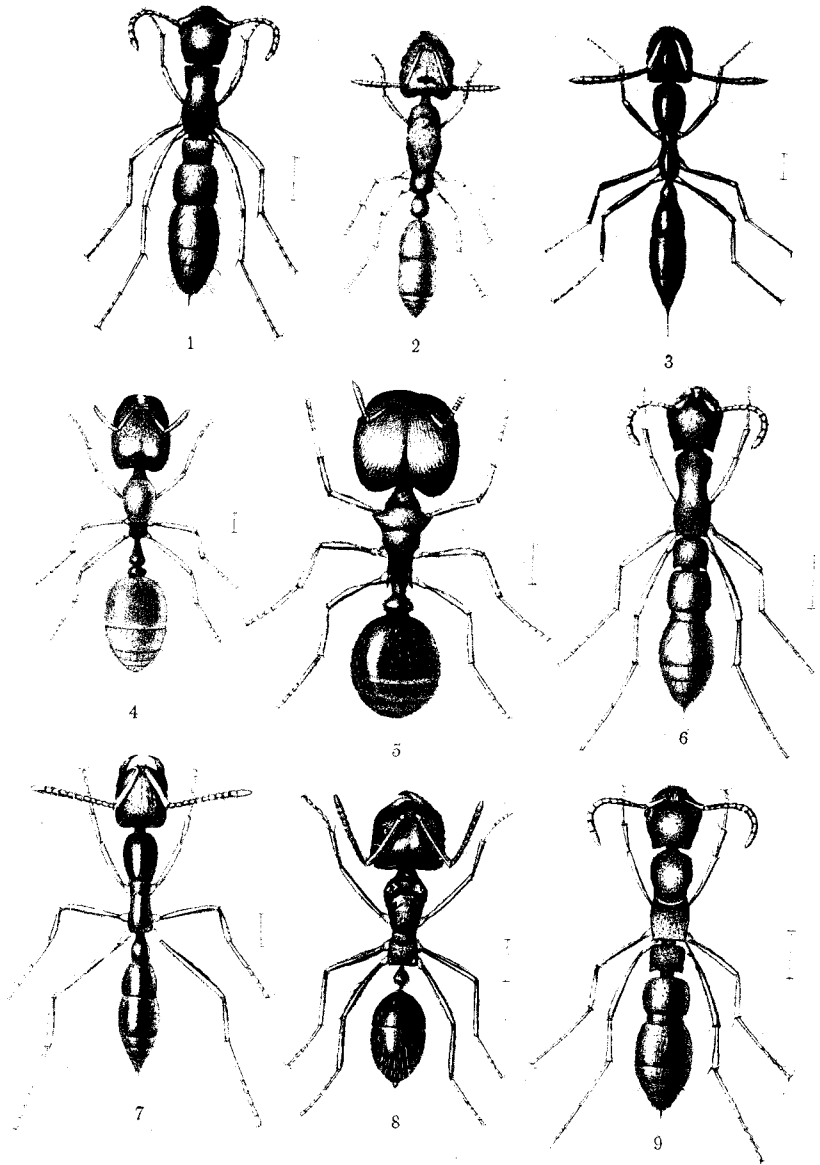
- Fig. 1. *Orectognathus sexspinosus* FOR. n. sp. ♀.
 » 2. » » » » in Profil.
 » 3. *Orectognathus Mjöbergi* FOR. n. sp. ♀.
 » 4. » » » » in Profil.
 » 5. *Lobopelta Mjöbergi* FOR. n. sp. ♀.
 » 6. *Prenolepis Mjöbergi* FOR. n. sp. ♀ in Profil.

Taf. 3.

- Fig. 1. Nest der *Myrmecia vindex* SM. In der Nähe von Fremantle.
 West-Australien.
 » 2. Nester der *Oecophylla smaragdina* F. v. *virescens* F. In der
 Nähe von Laura, Cap York Peninsula.

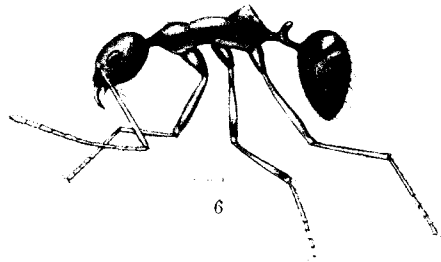
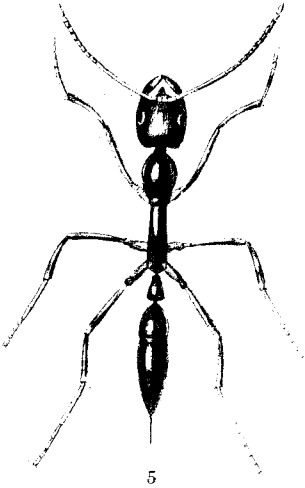
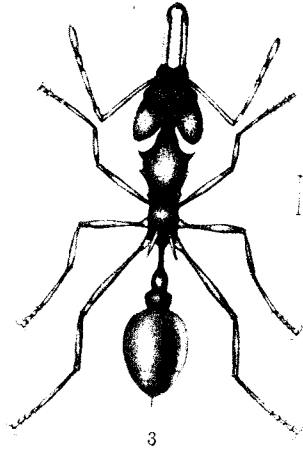
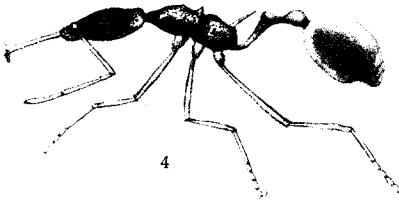
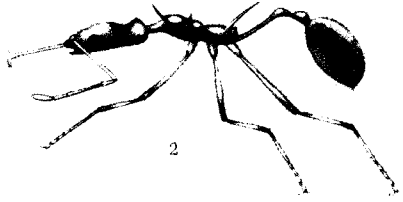
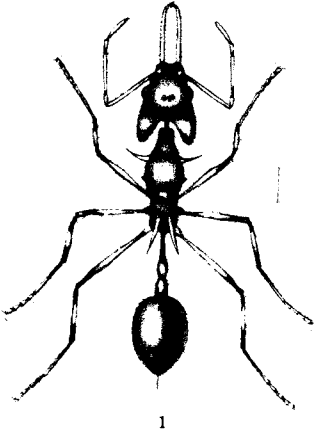


Tryckt den 16 juni 1915.



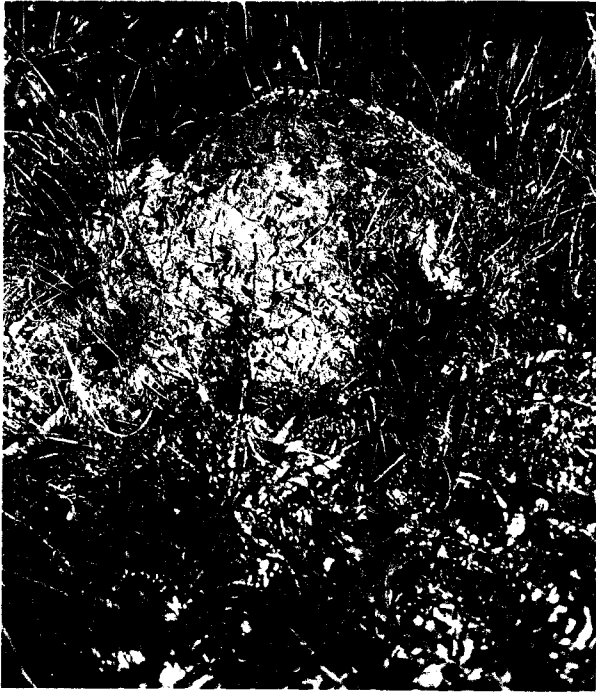
Terese Ekblom delin.

Cederquists Graf. A.-B., Sthlm.



Terese Ekblom defin.

Cederquists Graf. A.-B., Sthlm.



1



2